

Hessisches Landeskriminalamt

HESSEN



Polizeiliche Kriminalstatistik in Hessen

Jahrbuch

2020

Polizeiliche Kriminalstatistik

2020

Impressum

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahrbuch

Herausgeber

Hessisches Landeskriminalamt

Hölderlinstr. 1 - 5

65187 Wiesbaden

Telefon 0611/83-0

FAX 0611/83-8305

E-Mail hlka@polizei.hessen.de

Internet www.polizei.hessen.de

Ansprechpartner

Präsidialbüro, HSG P2, SG P23

Telefon 0611/83-80230, 80231 oder 80232

FAX 0611/83-80235

E-Mail p23.hlka@polizei.hessen.de oder pk@hlka.de

FALLZAHLEN MIT KNAPP 342.000 STRAFTATEN AUF DEM NIEDRIGSTEN STAND SEIT 1980

IM JAHR 2020 WURDEN IN HESSEN 342.423 STRAFTATEN IN DER PKS ERFASST. DAS SIND 22.410 WENIGER ALS IM VORJAHR. DIE FALLZAHLEN SANKEN SOMIT AUF DEN NIEDRIGSTEN STAND SEIT 1980.

HISTORISCH NIEDRIGE HÄUFIGKEITSAHL VON 5.446 (VORJAHR 5.823)

EINHERGEHEND MIT DEN NIEDRIGEN FALLZAHLEN KONNTE FÜR DAS JAHR 2020 EINE HISTORISCH NIEDRIGE HÄUFIGKEITSAHL VON 5.446 ERREICHT WERDEN. DIE HÄUFIGKEITSAHL IST DIE ZAHL DER BEKANNT GEWORDENEN FÄLLE INSGESAMT ODER INNERHALB EINZELNER DELIKTSARTEN, ERRECHNET AUF 100.000 EINWOHNER. SIE DRÜCKT DIE DURCH DIE KRIMINALITÄT VERURSACHTE GEFÄHRDUNG AUS.

AUFKLÄRUNGSQUOTE MIT 65,5 % 0,3 % HÖHER ALS IM VORJAHR

DIE AUFKLÄRUNGSQUOTE BETRUG IM JAHR 2020 65,5 % UND ERREICHTE DAMIT DEN HÖCHSTEN WERT SEIT EINFÜHRUNG DER EDV BASIERTEN ERFASSUNG IM JAHR 1971.

DIE FALLZAHLEN DES WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHLS SANKEN AUF DEN TIEFSTEN STAND SEIT 2010, FAST DIE HÄLFTE DER TATEN WURDE IM VERSUCHSSTADIUM ABGEBROCHEN. DIE HZ (82) IST AUF DEM NIEDRIGSTEN STAND SEIT 1971

IM VERGLEICH ZUM VORJAHR WAR EIN ERNEUTER RÜCKGANG DER FALLZAHLEN BEIM WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL UM 1.603 AUF INSGESAMT 5.165 WED FESTZUSTELLEN, WOBEI DIE AUFKLÄRUNGSQUOTE MIT 19,0 % LEICHT GESTIEGEN IST.

STRAßENKRIMINALITÄT: FALLZAHLEN SEIT 1992 UM FAST 70 % GESUNKEN (VON 187.225 AUF 56.438 FÄLLE), AUFKLÄRUNGSQUOTE MEHR ALS VERDOPPELT (VON 11,0 % AUF 23,5 %)!

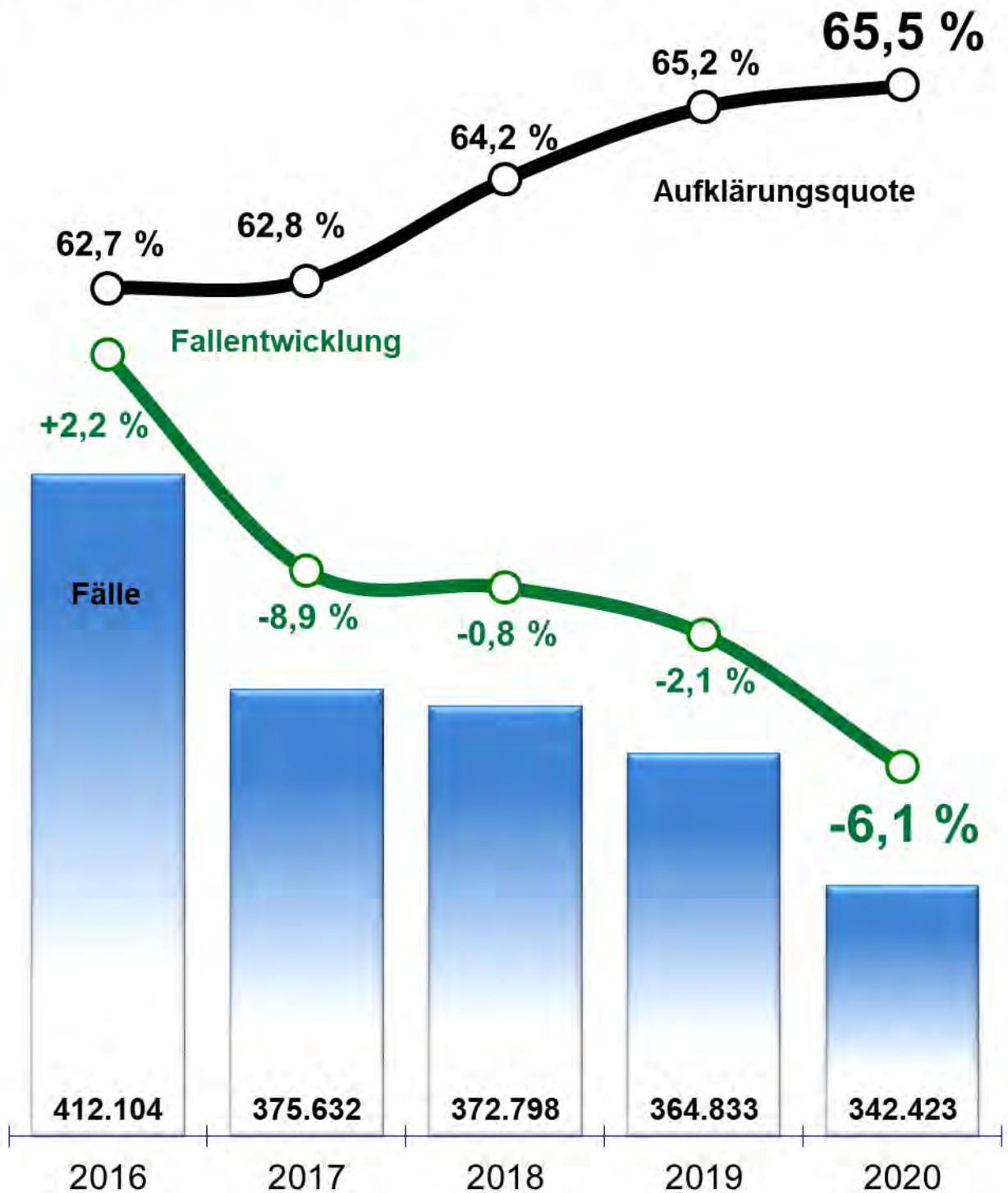
DIE FALLZAHLEN IM BEREICH DER STRAßENKRIMINALITÄT SANKEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR UM 2.203 AUF 56.438 TATEN. DIE AUFKLÄRUNGSQUOTE STIEG UM 0,3 % AUF 23,5 %.

GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE GERINGE ABNAHME

BEI WIDERSTAND UND TÄTLICHE ANGRIFFE GEGEN POLIZEIBEAMTE GAB ES EINEN LEICHTEN RÜCKGANG AUF 1.971 FÄLLE. DAS SIND 32 FÄLLE WENIGER ALS IM VORJAHR.

IM JAHR 2020 WURDEN 4.104 POLIZEIBEAMTE ALS OPFER EINER STRAFTAT REGISTRIERT.

Polizeiliche Kriminalstatistik Land Hessen 2016 - 2020



Erfassungsumfang	6
Begriffserläuterungen	7
Fall	7
Tatverdächtige	7
Nichtdeutsche Tatverdächtige	7
Zählweise der Tatverdächtigen	7
Tatort	8
Tatzeit	9
Opfer	9
Schaden	9
Kriminalitätsquotienten	9
Aufklärungsquote (AQ)	9
Steigerungsrate (SR)	10
Häufigkeitszahl (HZ)	10
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	10
Opfergefährdungszahl (OGZ)	11
Bevölkerungszahl	11
Zählweise der Fälle	11
Allgemeine Entwicklung	11
Besondere Entwicklung	14
Zuwanderung	14
Corona-Pandemie	14
Deliktische Entwicklung	16
Straftaten gegen das Leben	16
Gewaltdelikte zum Nachteil von Kindern	17
Sexualdelikte	17

Rohheitsdelikte	19
Raubdelikte	19
Körperverletzungsdelikte	21
Delikte gegen die persönliche Freiheit.....	22
Straßenkriminalität	23
Diebstahl.....	24
Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen	27
Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels.....	27
Diebstahl in/aus Verkaufsräumen.....	28
Ladendiebstahl.....	29
Taschendiebstahl	30
Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln.....	31
Diebstahl von Kraftfahrzeugen inkl. unbefugter Ingebrauchnahme.....	32
Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen.....	33
Wohnungseinbruchdiebstahl	34
Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen.....	38
Vermögens- und Fälschungsdelikte	38
Betrugsdelikte	38
Fälschungsdelikte.....	40
Erschleichen von Leistungen.....	40
Sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (StGB).....	41
Geldwäsche nach § 261 StGB.....	41
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	41
Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikte.....	43
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze.....	43

Rauschgiftkriminalität	44
Waffenkriminalität.....	44
Wirtschaftskriminalität	45
Internetkriminalität	47
Struktur und Trend	48
Deliktsabhängige Bedeutung des Tatmittels Internet.....	49
Vermögensschäden durch Internetkriminalität.....	50
Aktuelle Tatbegehungsweisen.....	51
Tatverdächtige (TV).....	56
Tatverdächtige allgemein.....	56
Jugendkriminalität.....	56
Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen bei den bis unter 21-Jährigen.....	56
Anteil der Tatverdächtigen bis 21 Jahre in einzelnen Deliktsbereichen.....	57
Opfer	58
Schäden.....	59
Zuwanderung	59
Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern/Zuwanderern	60
Verstöße gegen das Aufenthalts-/ Asyl-/ Freizügigkeitsgesetz	60
Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße.....	61
Einzelbetrachtung aufgeklärter Fälle nach Deliktsfeldern Tatverdächtige	62
Sonstige Straftaten nach dem StGB.....	68
Opfer von Straftaten durch Zuwanderer	69
Zuwanderer als Opfer von Straftaten durch Zuwanderer.....	70
Häusliche Gewalt	71
Vorläufige Tendenz der Entwicklung der Fallzahlen Häuslicher Gewalt	71
Straftaten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie	73

Hasspostings – Veröffentlichung von Beiträgen mit strafrechtlicher Relevanz überwiegend im Internet.....	75
Anlagen.....	76
Gesamtzahl erfasster und aufgeklärter Straftaten.....	76
Entwicklung einzelner Deliktsbereiche.....	77
Anteil der Versuche in Hessen.....	78
Tatort-Wohnort-Beziehung nach Tatverdächtigen.....	79
Nationalitäten von Tatverdächtigen (Anzahl).....	80
Verteilung der deutschen Tatverdächtigen auf Deliktsgruppen.....	81
Verteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf Deliktsgruppen.....	83
Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten.....	85
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung.....	86
Kriminalitätsentwicklung in den Polizeidienstbezirken.....	87

Erfassungsumfang

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) sind alle in Hessen polizeilich bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen gemäß Straftatenkatalog (siehe Anhang) registriert. Sie beinhaltet neben den strafbaren Versuchen auch die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen sowie Opfer in ausgewählten Deliktsbereichen. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, politisch motivierte Kriminalität (im engeren Sinn) und Verkehrsdelikte (wohl aber die §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG, die nicht als Verkehrsdelikte im Sinne der Richtlinien gelten).

Je nach Delikt werden unterschiedlich große Dunkelfelder angenommen, d. h. Straftaten, die der Polizei nicht bekannt werden. Dadurch wird die Aussagekraft der PKS eingeschränkt. Sie bietet jedoch je nach Deliktsart eine mehr oder weniger große Annäherung an die Realität. Dadurch ist sie ein unverzichtbares Hilfsmittel, um Entwicklungen und Kriminalitätsbrennpunkte – insbesondere in Langzeitvergleichen – zu erkennen. Aufgrund ihrer Aussagekraft können strategische Präventions- und Bekämpfungsansätze entwickelt werden. In die PKS sind auch die von der Bundespolizei und den Bundesländern bearbeiteten Straftaten mit Tatort in Hessen einbezogen.

Die PKS wird als „Ausgangsstatistik“ geführt, d. h. die Zählung der rechtswidrigen Taten erfolgt nach abschließender Bearbeitung und bei Abgabe an die Justizbehörden. Hierdurch ergibt sich eine zeitliche Verzögerung zwischen dem Zeitpunkt der Ausführung einer Straftat und ihrer statistischen Zählung. So kann z. B. eine in einem Jahr begangene Straftat u. U. erst nach Abschluss der Ermittlungen für das folgende Jahr gezählt werden. Genauso kann ein ursprünglich als „ungeklärt“ erfasstes und statistisch gezähltes Delikt möglicherweise erst im Folgejahr geklärt werden. Das führt zu einer Zählung des geklärten Falles erst im Folgejahr. Im Einzelfall können daher Aufklärungsquoten von über 100 % entstehen.

Im Jahresdurchschnitt stammen zwischen 68,1 % und 78,6 % der Fälle aus dem Erfassungsjahr. Nur zwischen 2,3 % und 4,1 % der Fälle sind älter als ein Jahr. Der restliche verbleibende Anteil wurde im Vorjahr erfasst.

Begriffserläuterungen

Fall

Bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige Tat (Straftat) einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, der eine kriminalpolizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. **Aufgeklärter** Fall ist die rechtswidrige Tat (Straftat), die nach dem kriminalpolizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

Nachträglich aufgeklärter Fall ist die Straftat, die bereits als bekannt gewordener Fall gemeldet worden ist und nachträglich aufgeklärt wird. Es erfolgt nur noch eine Erfassung als aufgeklärter Fall.

Tatverdächtige

sind Personen, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird er grundsätzlich zu dem aktuellsten Merkmal gezählt.

Zählweise der Tatverdächtigen

Jeder Tatverdächtige wird, unabhängig von der Zahl der von ihm begangenen Straftaten innerhalb des Berichtsjahres, nur einmal gezählt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle muss demnach nicht mit der Zahl der Tatverdächtigen übereinstimmen.

In der Straftatenuntergliederung wird der Tatverdächtige, selbst wenn er in Untergruppen mehrfach gezählt wurde, in der nächsthöheren Gruppe nur einmal gezählt.

Die Summe der Tatverdächtigen aus den Untergruppen muss folglich mit der Zahl der Tatverdächtigen der jeweils nächsthöheren Gruppe nicht übereinstimmen.

Tatort

ist die politische Gemeinde in der **Bundesrepublik Deutschland**, in der die rechtswidrige (Straf-)Tat begangen wurde (Ort der Handlung).

Besonderheiten der Tatortfassung:

Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder in deutschen Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)hafens mit Tatort "unbekannt" zu erfassen.

Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder in ausländischen nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.

Bei Beförderungserschleichung ist Tatort stets der Feststellort. Bei sonstigen Straftaten in Bussen oder Zügen ist, wenn der Tatort nicht weiter konkretisierbar ist, mindestens das Bundesland anzugeben, in dem die Straftat festgestellt wurde.

Bei Unterhaltspflichtverletzungen wird als Tatort der Wohnort des Unterhaltsberechtigten erfasst.

Die Erfassung des Aufenthaltsgrundes von im Ausland lebenden nichtdeutschen Tatverdächtigen erfolgt als „Sonstiger erlaubter Aufenthalt“.

Als Tatort beim Aufgriff von Asylbewerbern, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.

Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetinhalten („Websites“) und anderen Straftaten mit Tatmittel Internet gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle, in welchem Land die Homepage oder die IP-Adresse des Absenders geführt wird.

Ist der Ort der Handlung nicht feststellbar, so ist "Tatort unbekannt" im bearbeitenden Bundesland nur dann zu erfassen, wenn überprüfte Anhaltspunkte für eine Tathandlung innerhalb Deutschlands vorliegen.

Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, ist diese über die KP 31b-Schnittstelle dem dortigen Landeskriminalamt zu melden.

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung (Tötungs-, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikte oder Freiheitsberaubungen) unmittelbar richtete. Das Opfer ist bei allen im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten, vollendeten und versuchten Straftatengruppen zu erfassen. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung hat stets die engste Beziehung (aus Perspektive des Opfers) Vorrang.

Schaden

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

Der Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit "S" gekennzeichneten – vollendeten – Straftaten bzw. -gruppen zu erfassen (Angabe in Euro, gerundet auf volle Euro – mindestens ein Euro –). Falls kein Schaden bestimmbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro, dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist.

Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von einem Euro zu erfassen.

Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Aufklärungsquote (AQ)

bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote über 100 % kann z. B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Steigerungsrate (SR)

gibt die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch verzerrt, dass u. a. Stationierungsstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, Besucher und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet bzw. in Hessen aufhalten, in der Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt. Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres.

Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren. Die TVBZ ist abhängig von der Aufklärungsquote und kann nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben. Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres.

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Bevölkerungszahl

Als Bezugsgröße zur Berechnung der Häufigkeitszahlen, der Opfergefährdungszahlen und der Tatverdächtigenbelastungszahlen wurden die vom Statistischen Landesamt zum 30.06.2020 ermittelten Bevölkerungszahlen herangezogen.

Zählweise der Fälle

Die Zählung der rechtswidrigen Straftaten erfolgt mit der Straftatenschlüsselzahl der zutreffenden Untergruppe. Die Untergruppen werden in die nächsthöheren Straftatengruppen bis hin zur Gesamtzahl addiert.

Wurden durch eine Handlung mehrere Tatbestände verwirklicht, ist der Fall demjenigen Delikt zuzuordnen, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist.

Für eine Fallzählung in der PKS müssen die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen und der Fall an die Justizbehörden (Staats- oder Anwaltschaft) abgegeben worden sein.

Allgemeine Entwicklung

Das Jahr 2020 war ab dem März deutschlandweit geprägt durch die Corona-Pandemie.

Sowohl der erste Lock-Down ab dem 18. März 2020 als auch der zweite Lock-Down ab dem 02. November 2020 wirkten sich offensichtlich auch auf die Kriminalität in Hessen aus. Während die Gesamtzahl der begangenen Straftaten um 22.410 Fälle auf 342.423 Fälle abnahm (-6,1 %), zeigte die Aufklärungsquote eine weitere Steigerung um 0,3 % und erreichte mit 65,5 % den höchsten Wert seit Einführung der EDV-gestützten PKS im Jahr 1971.

In den Deliktsbereichen Straftaten gegen das Leben (+75 Fälle auf 430 Fälle; +21,1 %), Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (+792 Fälle auf 5.595 Fälle; +16,5 %), Rohheitsdelikte (+1.250 Fälle auf 46.654 Fälle; +2,8 %) und den sonstigen Straftatbeständen

gegen das Strafgesetzbuch (+673 Fälle auf 60.826 Fälle; +1,1 %), kam es zu Fallanstiegen. In den restlichen Deliktsbereichen (Hauptgruppen) sind Fallabnahmen festzustellen.

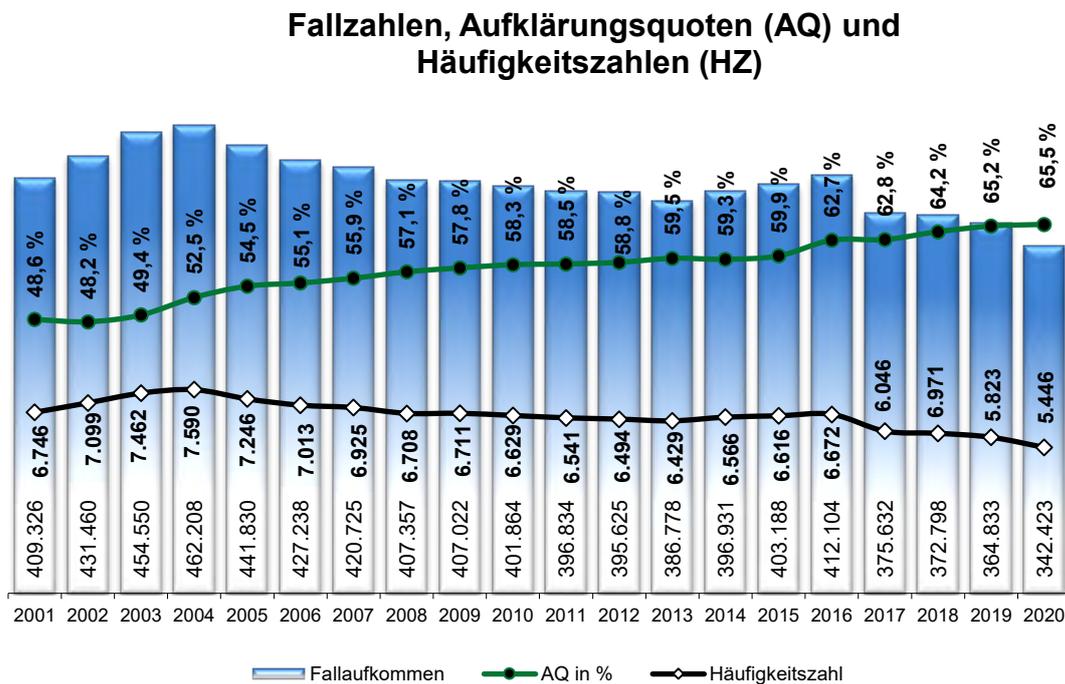
Die Straßenkriminalität ging um 2.203 Fälle (-3,8 %) auf 56.438 Fälle zurück.

Bei den Betrugsdelikten gab es einen erheblichen Rückgang der Fallzahlen. Hier wurden im Vergleich zum Vorjahr 11.694 Fälle weniger verzeichnet (-15,6 %).

Die Fallzahlen im Deliktsbereich Vermögens- und Fälschungsdelikten unterliegen regelmäßig starken Schwankungen. Sie resultieren aus dem Abschluss z. T. mehrjähriger Ermittlungen in Sammelverfahren mit einer Vielzahl von Geschädigten.

Im Bereich der Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU reduzierten sich die Fallzahlen. Hier wurden im Vergleich zu letztem Jahr 1.141 Fälle (-4,9 %) weniger erfasst. Betrachtet man die Straftaten insgesamt (ohne die Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU), ist auch hier eine Abnahme der Fallzahlen (-21.269 Fälle) festzustellen.

Grafik 1: Entwicklung Gesamtkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Grafik 2: Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/ EU

**Fallentwicklung Straftaten und AQ insgesamt ohne Verstöße
gg. AufenthaltsG, AsylVfG und FreizügigkeitsG/EU
(Schlüssel 890000)**



Rückgänge haben sich insbesondere in folgenden Deliktsbereichen ergeben:

Waren-/Warenkreditbetrug	-11.102 Fälle	-33,3 %
Diebstahl insgesamt	-9.674 Fälle	-9,0 %
Ladendiebstahl	-1.487 Fälle	-6,9 %
Rauschgiftdelikte	-1.407 Fälle	-5,4 %
Straßendiebstahl	-1.279 Fälle	-4,0 %

Zunahmen sind u. a. in folgenden Delikten festzustellen:

Beleidigung	+1.564 Fälle	+15,6 %
Bedrohung	+838 Fälle	+13,9 %
Betrug mittels rechtsw. erl. Unbarer Zahlungsmittel	+754 Fälle	+16,5 %
Verbreitung pornografischer Schriften	+628 Fälle	+47,0 %
Computerkriminalität	+284 Fälle	+3,6 %

Besondere Entwicklung

Zuwanderung

Der Zustrom von Zuwanderern nach Deutschland nahm auch im Jahr 2020 weiter ab. Deutschland ist jedoch weiterhin ein bevorzugter Zielstaat für Asylsuchende und wegen seiner geografischen Lage ein stark frequentierter Transitstaat nach Nord- und Westeuropa. Die Zahl der Asylsuchenden wurde im EASY-System (Ersterfassung der Asylbewerber) im Jahr 2020 bundesweit mit 89.904 Personen erfasst. Hauptherkunftsländer sind Syrien (27.208 Pers. = 30,3 %), Afghanistan (9.705 Pers. = 10,8 %), Irak (9.522 Pers. = 10,6 %), sowie Türkei (5.325 Pers. = 6,0 %)¹. Auch in Hessen stellen wir im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von asylsuchenden Personen von 9.177 auf 6.653 (-2.524) fest. Hauptherkunftsländer sind Afghanistan (1.423), Syrien (1.238), Türkei (744) und Irak (469)².

Weitere Herkunftsländer:

Herkunftsländer	Somalia	Iran	Algerien	Eritrea	Marokko	Nigeria	Sonstige
Personen	421	369	291	210	205	183	1.100

Weitere Informationen zum Thema Zuwanderung werden ab Seite 61 dargestellt.

Corona-Pandemie

Da bereits zu Beginn der Corona-Pandemie davon ausgegangen wurde, dass sich diese möglicherweise auf unterschiedliche Kriminalitätsphänomene direkt auswirken könnte, wurde schon mit Beginn des ersten Lock-Downs im März 2020 in der Fallerfassung das Phänomen „Corona“ für Straftaten mit Bezug zur Corona-Pandemie eingeführt. Unter diesem Phänomen werden ausschließlich Straftaten erfasst, die offenkundig einen Bezug zur Corona-Pandemie besitzen oder bei denen dieser Bezug im Rahmen der polizeilichen Ermittlungen festgestellt wird. Allerdings zeigt sich die PKS-Auswertung sehr uneinheitlich: Während z. B. eine erhebliche Anzahl der Subventionsbetrügereien bei der Fallerfassung mit dem „Corona“-Phänomen versehen wurde, konnte im Deliktsbereich der Häuslichen Gewalt nur in Einzelfällen ein Bezug zur Corona-Pandemie hergestellt werden. Diese Heterogenität resultiert daraus, dass manche

¹ Zahlen aus EASY-Statistik – Herkunftsländererfassung Bund 2020

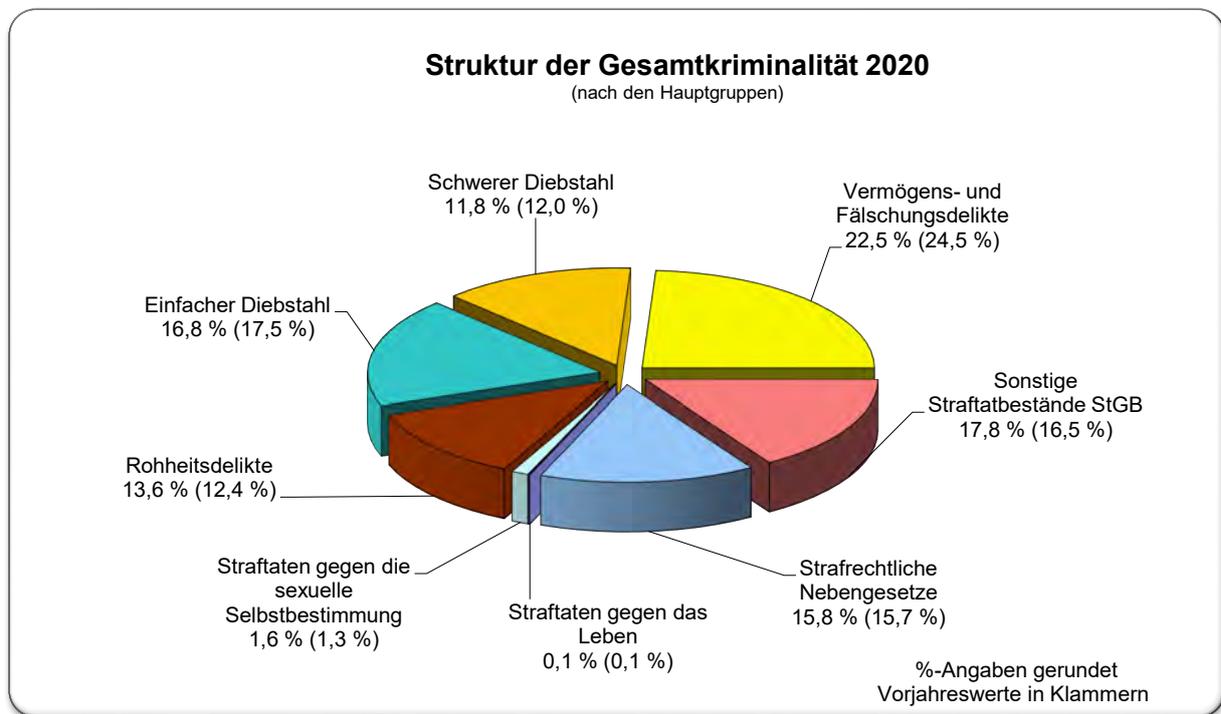
² Zahlen aus EASY-Statistik – Herkunftsländererfassung Hessen 2020

Delikte offenkundig auf die Pandemie zurückzuführen sind, während bei anderen Delikten dieser Bezug allenfalls angenommen werden kann. Dennoch muss davon ausgegangen werden, dass sich die Pandemie in den unterschiedlichsten Phänomenen sowohl direkt als auch mittelbar in unterschiedlichster Ausprägung auf die Kriminalitätsraten ausgewirkt hat.

Weitere Informationen zum Thema Straftaten mit Bezug zur Corona-Pandemie werden ab Seite 75 dargestellt.

Deliktische Entwicklung

Grafik 3: Struktur der Gesamtkriminalität 2019 in den Straftatenobergruppen der PKS



Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2020 fanden 430 Straftaten gegen das Leben Eingang in die Polizeiliche Kriminalstatistik. Gegenüber dem Vorjahr ist somit ein Anstieg um 75 Fälle zu verzeichnen.

Im Folgenden werden die Fallzahlen für die Deliktskategorien Mord, Totschlag und Fahrlässige Tötung dargestellt.

Die Fallzahlen beim Mord stiegen um 36 auf 99 (65 Versuche) Taten an. Die Anzahl bei Totschlag erhöhte sich um 38 auf 262 (164 Versuche) Fälle. Im Bereich der fahrlässigen Tötung ist eine Steigerung um drei Fälle zu verzeichnen.

Insgesamt betrachtet liegt die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen das Leben im Jahr 2020 bei 93,3 Prozent (88,2 % im Jahr 2019).

Als besonders herausragend sind zwei als Anschlagsgeschehen eingestufte Tatgeschehen im Februar dieses Jahres zu bewerten.

In Hanau suchte ein 43-jähriger deutscher Staatsangehöriger mehrere Örtlichkeiten in der Innenstadt auf und gab wahllos zahlreiche Schüsse auf Personen mit Migrationshintergrund ab. Hierdurch wurden neun Personen getötet und fünf verletzt. Im Anschluss an die Tat

erschoss er seine Mutter und beging Suizid. Die Motivlage deutete auf eine fremdenfeindliche Motivation hin.

Wenige Tage später, am Rosenmontag, steuerte ein 29-jähriger Deutscher in Volkmarsen absichtlich seinen PKW an zwei Absperrfahrzeugen vorbei und in die Aufzugsstrecke des gerade stattfindenden Faschingsumzuges. Dadurch verletzte er Zuschauer und Zugteilnehmer, insgesamt mehr als 100 Personen, zum Teil schwer. Der Tatverdächtige stand während seiner Tat weder unter Alkohol- noch unter Drogeneinfluss. Über den Grund der Tat schweigt der sich in Haft befindende Beschuldigte.

Von großem Medieninteresse war ein tödlich ausgegangenes, mutmaßlich illegales, Kraftfahrzeugrennen auf der Autobahn A 66 im Bereich Hofheim. Bei dem als Tötungsdelikt eingestuften Verkehrsunfall kam eine 71-jährige unbeteiligte Fahrzeugführerin ums Leben. Zwei der drei Beschuldigten wurden vorübergehend in Untersuchungshaft genommen, ein dritter Beschuldigter wurde nach längerer Flucht in Nordrhein-Westfalen festgenommen.

Gewaltdelikte zum Nachteil von Kindern

Im Jahr 2020 wurden 17 Straftaten gegen das Leben zum Nachteil von Kindern erfasst. Zwölf Taten blieben im Versuchsstadium. Insgesamt gab es 60 Opfer (29 männlich und 31 weiblich).

In 109 Fällen wurden Kinder Opfer von Raubstraftaten. Es gab insgesamt 132 Opfer (114 männlich und 18 weiblich)

Körperverletzungsdelikte allgemein machen den größten Teil von Straftaten zum Nachteil von Kindern aus. Bei insgesamt 1.647 Fällen wurden 1.838 Kinder Opfer von Körperverletzungen (1.149 männlich und 689 weiblich).

Sexualdelikte

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist ein Anstieg um 792 Fälle auf insgesamt 5.595 Straftaten festzustellen. Die Aufklärungsquote konnte mit 86,7 % im Vergleich zum Vorjahr (85,7 %) wieder leicht erhöht werden und erfährt somit in den letzten Jahren eine konstante Verbesserung.

Die Vergewaltigungsdelikte gem. § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB erhöhten sich um 46 auf 667 Fälle und sind mit +7,4 % im Vergleich zum Vorjahr ansteigend (621 Fälle). Die Aufklärungsquote lag hier bei 88,5 % (+0,4 %).

Sexuelle Übergriffe und sexuelle Nötigungen gem. § 177 StGB wurden in 437 Fällen registriert. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Fallzahl um 11,2 %, bei einer Steigerung der Aufklärungsquote um 8,0 % auf 91,5 %.

Einen sehr großen Anteil an den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung machen zudem die Fälle sexueller Belästigungen gemäß § 184i StGB mit 794 Fällen aus. Hier ist ein Rückgang der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote blieb dabei relativ konstant bei 75,6 %.

Die sonstigen Fälle exhibitionistischer Handlungen und die Erregung öffentlichen Ärgernisses gem. § 183 StGB stiegen um 97 Fälle auf 618 Straftaten. Die Aufklärungsquote in diesem eher schwierig zu ermittelnden Phänomen liegt bei 56,3 %.

Ferner ist eine Fallzahlensteigerung von 628 Fällen im Deliktsbereich der Verbreitung pornografischer Schriften gemäß § 184 ff. StGB festzustellen. Dies ist überwiegend den gesetzlichen Meldeverpflichtungen US-amerikanischer Internet-Provider geschuldet, die strafbares Nutzerverhalten innerhalb ihrer angebotenen Dienste über eine Non-Government-Organisation (NGO) unmittelbar und automatisiert an die zuständigen nationalen Behörden zur Einleitung von Strafverfahren übermitteln. Die in dieser Gesamtzahl aufgehende Steigerung im Deliktsbereich der Herstellung/Verbreitung von Kinderpornografie betrug hierbei 174 Fälle, dies entspricht einer Steigerung von 34,4 %. Im Bereich der Jugendpornografie nahm die Zahl um 48 Fälle (55,2 %) zu.

Ein Anstieg ist bei den sexuellen Missbrauchsdelikten von 1.392 Straftaten im vorherigen Jahr auf jetzt 1.594 festzustellen. Der sexuelle Missbrauch von Kindern nach § 176 StGB überwiegt dabei und erfuhr eine Steigerung um 94 Fälle auf 904 Straftaten, die Aufklärungsquote liegt in diesem Deliktsfeld bei 91,3 %.

Die Fälle sexueller Handlungen an Kindern gemäß § 176 I und II StGB sind von 357 um 5,9 % auf 336 gesunken. Beim schweren sexuellen Missbrauch handelt es sich erfahrungsgemäß um Nahraumdelikte innerhalb der engsten Familie bzw. im weiteren Familien- und Bekanntenkreis. Die Dunkelziffer in diesem Deliktsbereich ist sehr hoch, da insbesondere Delikte innerhalb der Primärfamilie oftmals nicht oder erst Jahre später zur Anzeige gebracht werden.

Die gleichermaßen unter den Tatbestand des sexuellen Missbrauchs fallenden exhibitionistischen und sexuellen Handlungen vor Kindern gem. § 176 IV 1 StGB sind zum Vorjahreszeitraum um 12 Fälle auf 103 Straftaten gestiegen.

Straftaten gemäß § 176 IV Nr. 3 und 4 StGB in Form des Einwirkens auf Kinder mittels Schriften oder mittels Informations- oder Kommunikationstechnologie bzw. des Vorzeigens pornografischer Abbildungen oder Darstellungen etc. wurden mit insgesamt 177 Fällen festgestellt, ein Anstieg um 46,3 % zum Vorjahr (121 Fälle).

BAO FOKUS

Seit 01.10.2020 werden hessenweit alle Sexualstraftaten gegen Kinder und Jugendliche in der BAO FOKUS (Fallübergreifende Organisationsstruktur gegen Kinderpornografie Und Sexuellen Missbrauch) bearbeitet. Ziel ist die hessenweite Intensivierung der Bekämpfung in den Phänomenbereichen KiPo/JuPo und sMvK/sMvJ. Hierunter fallen sämtliche Sexualstraftaten gegen Kinder und Jugendliche gemäß §§ 174 bis 184c StGB.

Innerhalb der BAO FOKUS werden sowohl die bisher einschlägig in Erscheinung getretenen Täter im Rahmen der Gefahrenabwehr bearbeitet als auch im Zuge der Dunkelfeldaufhellung gegen bisher unbekannte Täter ermittelt.

Die BAO FOKUS übernimmt somit seit dem 01.10.2020 die in diesen Deliktsbereichen bestehenden strategischen und operativen Ermittlungs- und Auswertetätigkeiten sowie die einsatzorganisatorische Koordinierung von Maßnahmen.

Rohheitsdelikte

Als Rohheitsdelikte werden die drei Fallgruppen Raubdelikte, Körperverletzungsdelikte und Delikte gegen die persönliche Freiheit erfasst.

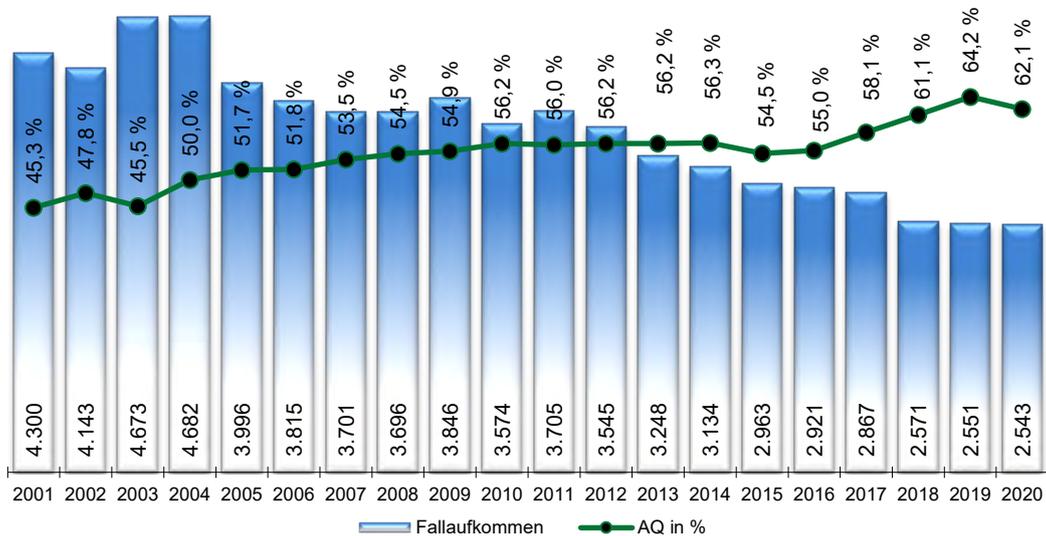
Raubdelikte

Der Abwärtstrend der bekannt gewordenen Straftaten im Deliktsfeld Raub/räuberische Erpressung, der seit 2011 kontinuierlich rückgängig ist, setzt sich auch im Jahr 2020 fort. Es wurden -0,3 % (-8 Fälle) weniger Raubüberfälle gezählt als im Vorjahr. Die Gesamtzahl liegt bei 2.543 Fällen. Die Aufklärungsquote fiel leicht von 64,2 % auf 62,1 %.

Im Langzeitvergleich gingen die Taten (seit 2001) um ca. 40 % zurück.

Grafik 4: Entwicklung Raubdelikte; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Raub, räuberische Erpressung



In 2020 wurde ein deutlicher Rückgang von Raub auf Geldinstitute und Poststellen registriert (23 auf aktuell acht Fälle). Verteilt waren die Fälle auf fünf Geldinstitute und drei Postfilialen. Die Aufklärungsquote fiel von 82,6 % auf 62,5 %.

Auch bei Raubüberfällen auf Spielhallen ist ein Rückgang zu verzeichnen. Die Fallzahlen sanken von 39 Fällen um 11 auf 28 Fälle. Bei der Aufklärungsquote ist ein Rückgang von 56,4 % auf 42,9 % zu verzeichnen.

Der insgesamt zu verzeichnende Rückgang der Raubüberfälle auf Geld- und Postinstitute sowie Spielhallen kann auf die Verbesserung der Überwachungstechnik und Gebäudesicherung zurückgeführt werden.

Bei den Raubüberfällen auf Tankstellen ist ein Rückgang um einen Fall auf insgesamt 57 Taten festzustellen. Die Aufklärungsquote stieg deutlich von 53,4 % auf 68,4 %.

Mit 1.182 Straftaten machen die Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen den größten Teil aller Raubstraftaten aus. Im Vorjahr waren es 1.125 Fälle. Somit ist ein leichter Anstieg um 5,1 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote fiel von 56,0 % auf 50,8 %.

Es wurden 149 Raubüberfälle in Wohnungen registriert, somit sechs Fälle weniger als im Vorjahr. Hiervon konnten insgesamt 131 Fälle aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote stieg deutlich um 6,0 % auf 87,9 %. Knapp die Hälfte der Geschädigten sind älter als 60 Jahre.

Überwiegend betraten die Tatverdächtigen die Wohnung durch die Eingangstür, nachdem sie klingelten oder klopfen.

Im Zusammenhang mit Raubdelikten wurden insgesamt 1.970 Tatverdächtige ermittelt, davon 1.782 männliche Täter und 188 weibliche Täter. Unter den Tatverdächtigen waren 56 Kinder, 440 Jugendliche und 312 Heranwachsende sowie 1.162 Erwachsene. Der nichtdeutsche Anteil beträgt 845 Personen (42,9 %).

Körperverletzungsdelikte

Bei den Körperverletzungsdelikten ist eine Zunahme um 230 Fälle auf insgesamt 31.976 Fälle im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote ist mit 90,6 % um 0,4 % gestiegen.

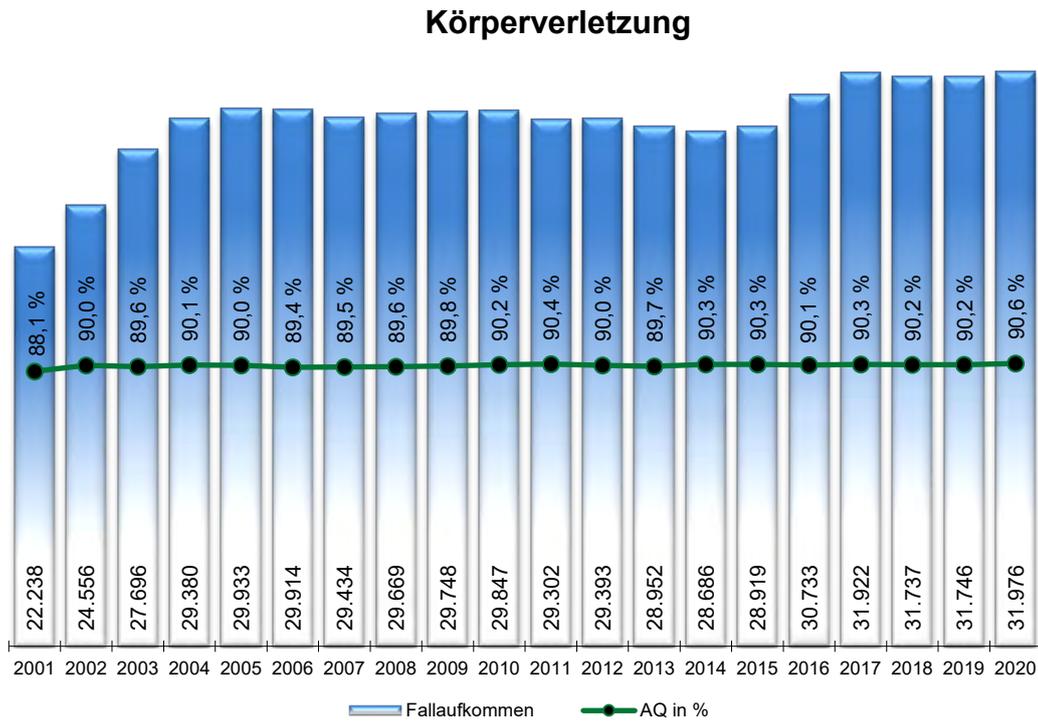
Im 20-Jahresvergleich ist ein starker Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen (von 22.238 auf 31.976 Fälle), während die AQ nahezu konstant blieb.

Unter insgesamt 27.574 Tatverdächtigen (darunter 10.813 nichtdeutsche TV) standen 4.535 Tatverdächtige bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss sowie 1.078 Tatverdächtige unter dem Einfluss harter Drogen.

Einen Großteil nimmt bei den Körperverletzungsdelikten die vorsätzlich leichte Körperverletzung mit 21.117 Fällen ein. Hier ist im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 0,6 % zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Körperverletzungsdelikte auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen erfuhren einen leichten Anstieg um 122 auf 4.418 Fälle (2,8 %) und die der fahrlässigen Körperverletzungen eine Abnahme um 85 auf 822 Fälle (-9,4 %). Bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung wurde mit insgesamt 9.627 Fällen ein Anstieg um 383 Fälle (4,1 %) verzeichnet.

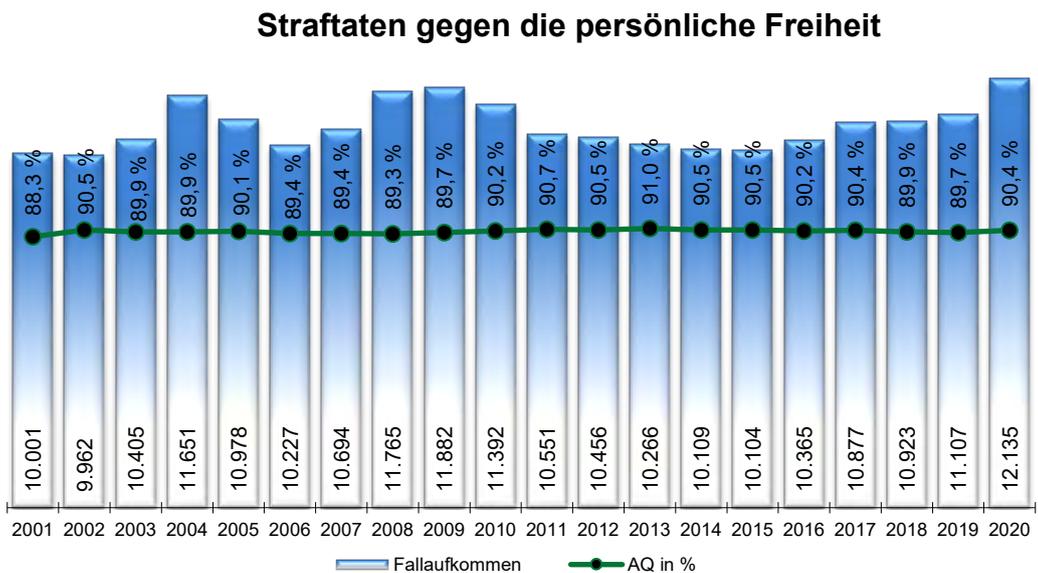
Grafik 5: Entwicklung Körperverletzungsdelikte; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Delikte gegen die persönliche Freiheit

Bei den Straftaten gegen die persönliche Freiheit gab es mit 12.135 Fällen im Vergleich zum Vorjahr eine Fallzahlzunahme. Hier ist ein Anstieg von 1.028 Fällen (+9,3 %) zu verzeichnen.

Grafik 6: Entwicklung Straftaten gegen die persönliche Freiheit; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Straßenkriminalität³

Bei den in der PKS erfassten Fällen von Straßenkriminalität sind im Vergleich zum Vorjahr erneut Rückgänge zu verzeichnen. Die Fallzahlen haben um 2.203 Fälle (-3,8 %) auf 56.438 Fälle abgenommen. Die Aufklärungsquote lag bei 23,5 % und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um +0,3 %.

Rückgänge haben sich insbesondere in folgenden Deliktsbereichen ergeben:

Sachbeschädigung an KFZ	-1.200 Fälle	-7,6 %
Diebstahl an / aus Kfz unter erschw. Umständen	-600 Fälle	-10,1 %
Besonders schwerer Diebstahl von Fahrrad	-230 Fälle	-2,5 %

Zunahmen sind u. a. in folgenden Delikten festzustellen:

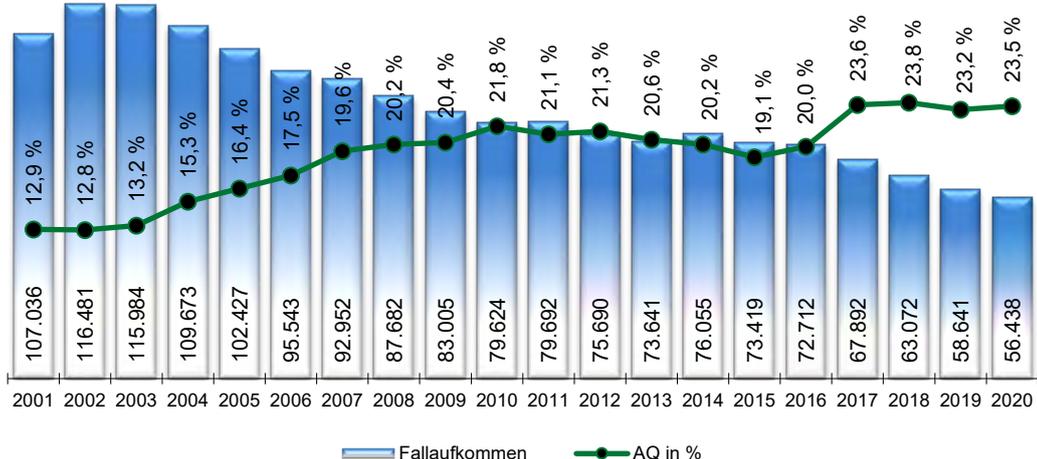
Diebstahl an / aus Kfz ohne erschw. Umstände	+140 Fälle	+1,9 %
Diebstahl von Krad/Moped/unbefugte Ingebrauchnahme	+197 Fälle	+12,9 %
Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen	+268 Fälle	+24,8 %

In einer Langzeitbetrachtung der Straßenkriminalität ist erkennbar, dass die Fallzahlen deutlich rückläufig sind. Machten im Jahr 1990 die Fallzahlen der Straßenkriminalität noch 39,4 % an allen Straftaten aus, waren es in 2020 nur noch 16,5 %. Seit 1990 sind in diesem Segment Rückgänge um 66,3 % auf nunmehr 56.438 Fälle zu verzeichnen.

³ PKS Summenschlüssel 899000: Zur Straßenkriminalität zählen Vergewaltigungen, exhibitionistische Handlungen, Raub auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle sowie gefährliche und schwere Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen sowie Landfriedensbruch, die einen geringen Anteil haben, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeug, Sachbeschädigung auf Straßen/Wegen/Plätzen, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl. Diebstahl von Mopeds, Krafträdern, Fahrrädern und von/aus Automaten, wenn die Tatörtlichkeit „Straße“ war.

Grafik 7: Entwicklung Straßenkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Straßenkriminalität



Diebstahl

Beim Diebstahl ist insgesamt ein Rückgang der Fallzahlen um 9.674 (-9,0 %) von 107.541 auf 97.867 Straftaten zu verzeichnen. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) ging von 1.716 auf 1.556 zurück. Damit setzt sich der Trend rückläufiger Fallzahlen seit dem Jahr 2014 fort.

Der Anteil der Diebstähle an der Gesamtheit aller Straftaten nach dem StGB liegt bei 28,6 %, damit ist der Diebstahl das häufigste Delikt gefolgt vom Betrug mit anteilig 18,4 %.

Durch Diebstähle entstand im Jahr 2020 ein Vermögensschaden von 106.511.861 €.

Die Aufklärungsquote stieg um 1,3-Prozentpunkte auf 34,7 %.

In Zusammenhang mit Diebstählen wurden insgesamt 22.888 Tatverdächtige ermittelt, davon 16.172 männliche und 6.716 weibliche Täter. Unter den Tatverdächtigen waren 1.060 Kinder, 3.306 Jugendliche und 1.870 Heranwachsende sowie 16.652 Erwachsene. Der nichtdeutsche Anteil beträgt 10.088 Personen (44,1 %).

Die Fallzahl beim Diebstahl **ohne** erschwerende Umstände sank um 6.262 Fälle (-9,8 %) auf 57.623 Fälle. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) ging von 1.020 auf 916 zurück.

Der durch einfache Diebstähle in 2020 erfasste Vermögensschaden betrug 36.406.483 €.

Die Aufklärungsquote stieg um 2,6 % auf 45,9 % (26.459 Fälle).

In Zusammenhang mit der einfachen Tatbegehung wurden 19.831 Tatverdächtige ermittelt, davon 13.455 männlich und 6.376 weiblich. Unter den Tatverdächtigen waren 970 Kinder, 2.864 Jugendliche und 1.515 Heranwachsende sowie 14.482 Erwachsene. Der nichtdeutsche Anteil beträgt 8.591 Personen (43,3 %).

Beim Diebstahl **unter** erschwerten Umständen fiel die Anzahl der bekannt gewordenen Straftaten auf 40.244 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 3.412 Fälle (-7,8 %). Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) ging von 697 auf 640 zurück.

Durch schwere Diebstähle wurde in 2020 ein Vermögensschaden in Höhe von 70.105.378 € registriert.

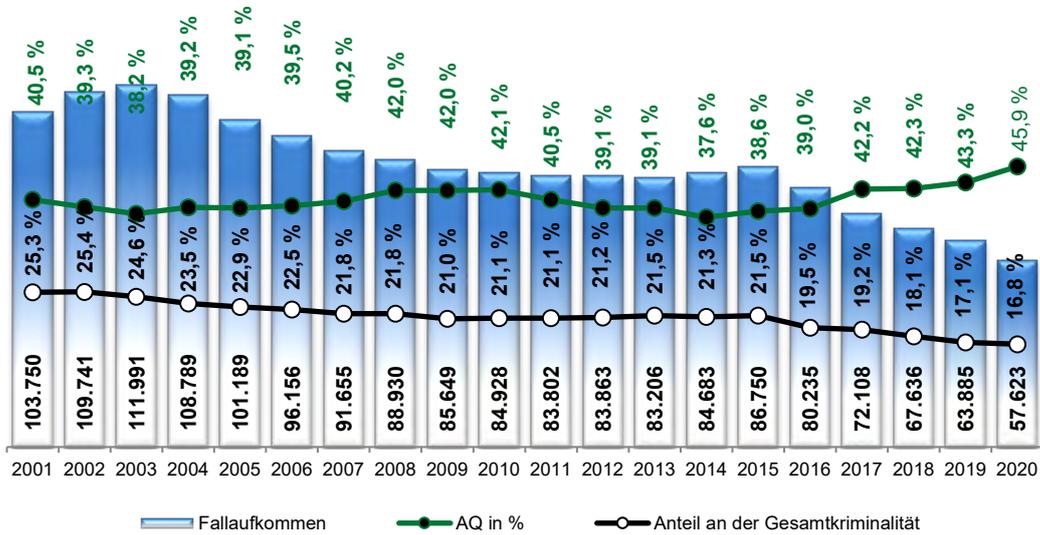
Die Aufklärungsquote sank leicht um -0,1 % von 18,8 % auf 18,7 %.

In Zusammenhang mit der Tatbegehung unter erschwerten Umständen wurden 4.604 Tatverdächtige ermittelt, davon 4.103 männliche und 501 weibliche Personen. Unter den Tatverdächtigen waren 123 Kinder, 708 Jugendliche und 517 Heranwachsende sowie 3.256 Erwachsene. Der nichtdeutsche Anteil beträgt 46,7 % (2.152 Personen).

Neben offener polizeilicher Präsenz und den verstärkten polizeilichen Kontrollen sind ferner die gezielten täterorientierten Ermittlungen sowie die ständig verbesserten Auswertemöglichkeiten als Gründe für den Fallzahlenrückgang und die Steigerung der Aufklärungsquote zu benennen. So werden im Rahmen der Auswertung zum Beispiel Reiserouten von Tätern visualisiert und mögliche Tatorte den Tätern zugeordnet. In Kombination mit Videoaufzeichnungen und Zeugenaussagen führt dies zu guten Auswertungs- und Ermittlungsergebnissen.

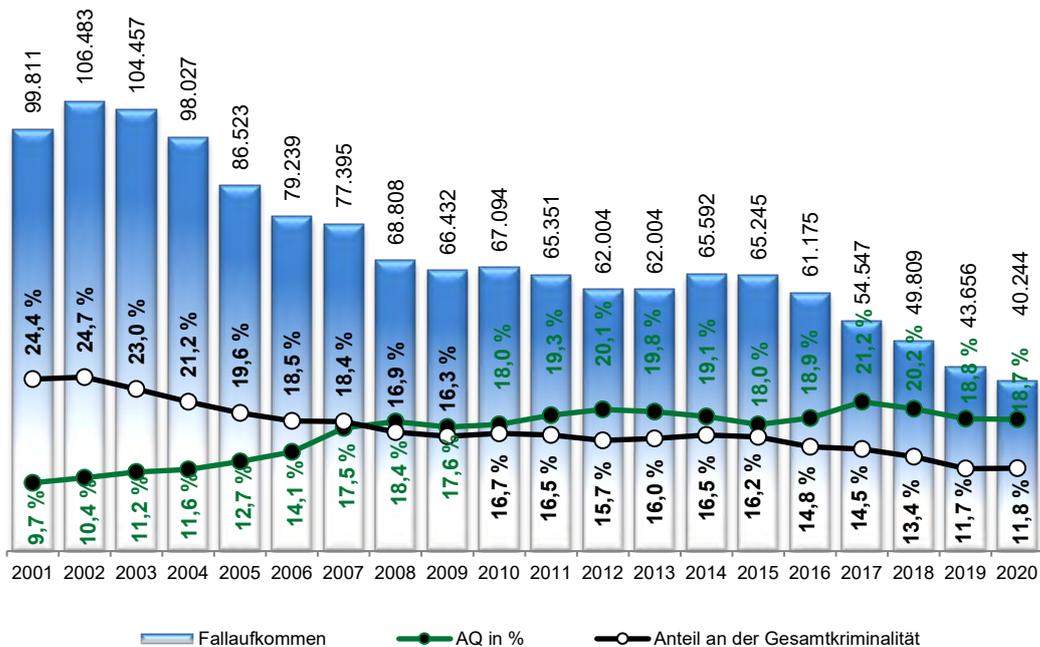
Grafik 8: Entwicklung Diebstahl ohne erschwerende Umstände; Fallzahlen, Aufklärungsquoten und Anteile an der Gesamtkriminalität

Diebstahl ohne erschwerende Umstände (Fälle/AQ/Anteil)



Grafik 9: Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen; Fallzahlen, Aufklärungsquoten und Anteile an der Gesamtkriminalität

Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Fälle/AQ/Anteil)



Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen

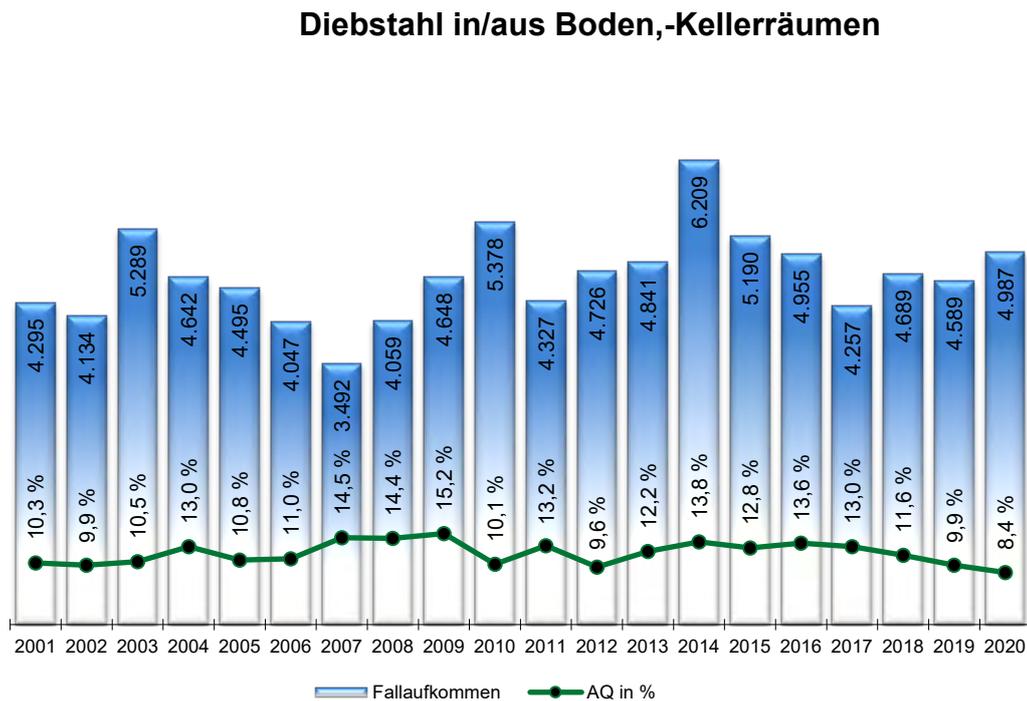
Diebstähle aus Boden- und Kellerräumen haben um 398 Fälle (+8,7 %) von 4.589 auf 4.987 Fälle zugenommen. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) stieg von 73 auf 79. Dabei wurde ein Vermögensschaden in Höhe von insgesamt 2.802.907 € verursacht.

Diese Straftaten sind in engem Zusammenhang mit Diebstählen aus Wohnräumen zu betrachten. Die Täter haben hier oftmals leichtes Spiel, da es sich – gerade in Mehrfamilienhäusern – oftmals nur um Brettverschlüsse handelt. Die Schlösser sind leicht zu knacken oder es werden einfach die Brettverschlüsse eingetreten.

Es wurden 337 Tatverdächtige ermittelt, davon 290 männliche Personen und 47 weibliche Personen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 94 (27,9 %).

Da in Kellerräumen üblicherweise kaum Gegenstände von hohem Wert verwahrt werden, handelt es sich wahrscheinlich nur in Ausnahmefällen um Tatbegehungen durch Banden.

Grafik 10: Entwicklung Diebstahl in/aus Boden-,Kellerräumen insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels

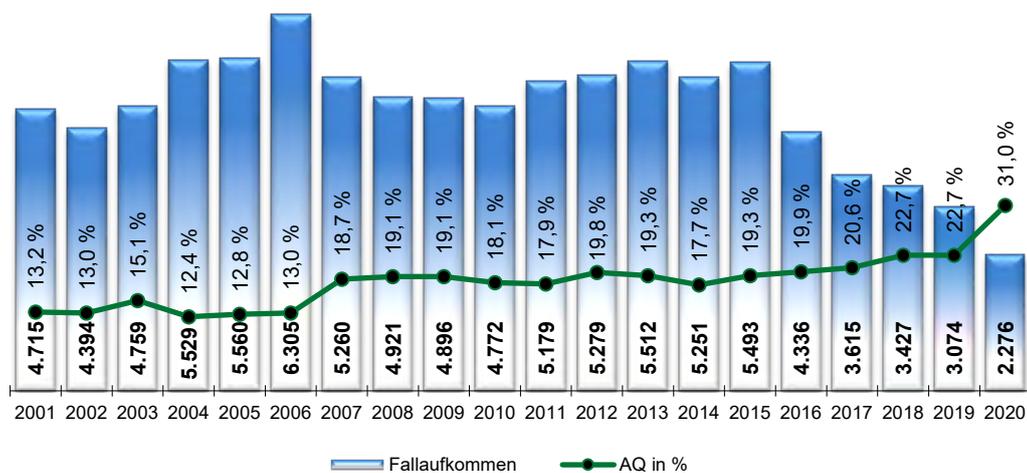
Diebstähle in und aus Gastronomie- oder Beherbergungsbetrieben gingen von 3.074 Fällen um 798 Fälle (-26,0 %) auf 2.276 Fälle zurück. Es handelte sich anteilig in 1.110 Fällen (48,8 %) um besonders schwere Fälle des Diebstahls. Die Aufklärungsquote erhöhte sich von

22,7 % (697 Fälle) auf 31,0 % (706 Fälle). Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) ging von 49 auf 36 zurück. Der entstandene Vermögensschaden betrug 2.214.124 €.

Es wurden 579 Tatverdächtige ermittelt, davon 497 männliche Personen und 82 weibliche Personen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 243 (42,0 %).

Grafik 11: Entwicklung Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Diebstahl in/aus Gaststätten / Hotels



Diebstahl in/aus Verkaufsräumen

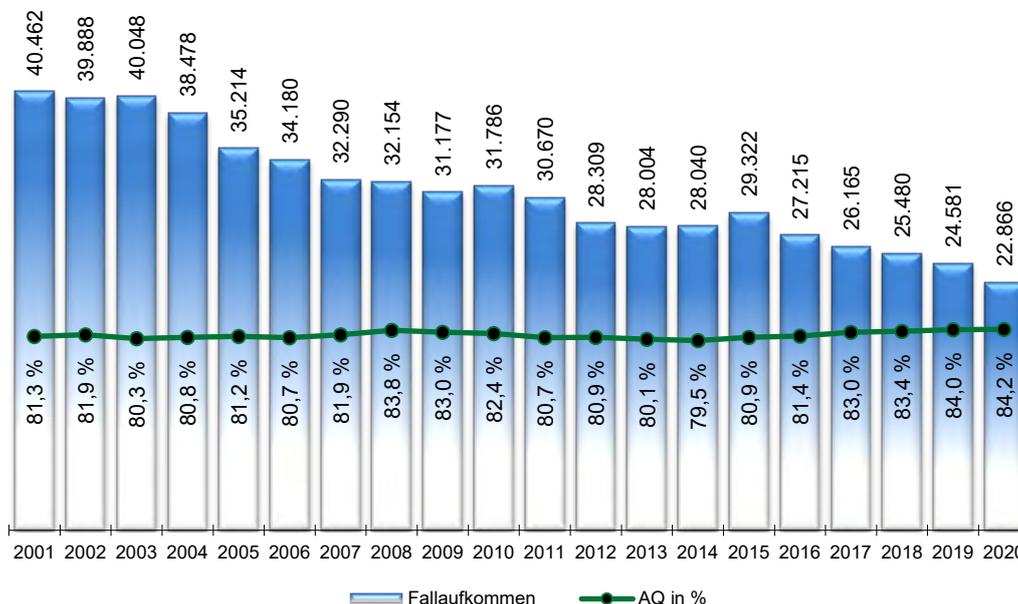
Diebstähle in/aus Verkaufsräumen verringerten sich von 24.581 um 1.715 Fälle (-7,0 %) auf nunmehr 22.866 Fälle. In 90,8 % der Fälle lag eine einfache Tatbegehung vor. Die Aufklärungsquote erhöhte sich von 84,0 % auf 84,2 % (19.243 Fälle). Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) ging von 392 auf 364 zurück. Der entstandene Vermögensschaden beziffert sich auf 6.268.402 €.

Hier ist zu berücksichtigen, dass die genannten Zahlen im Wesentlichen von Ladendiebstählen geprägt sind.

Es wurden 14.350 Tatverdächtige ermittelt, davon 9.250 männliche Personen und 5.100 weibliche Personen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 6.666 (46,5 %).

Grafik 12: Entwicklung Diebstahl in/aus Verkaufsräumen insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Diebstahl in/aus Verkaufsräumen



Ladendiebstahl

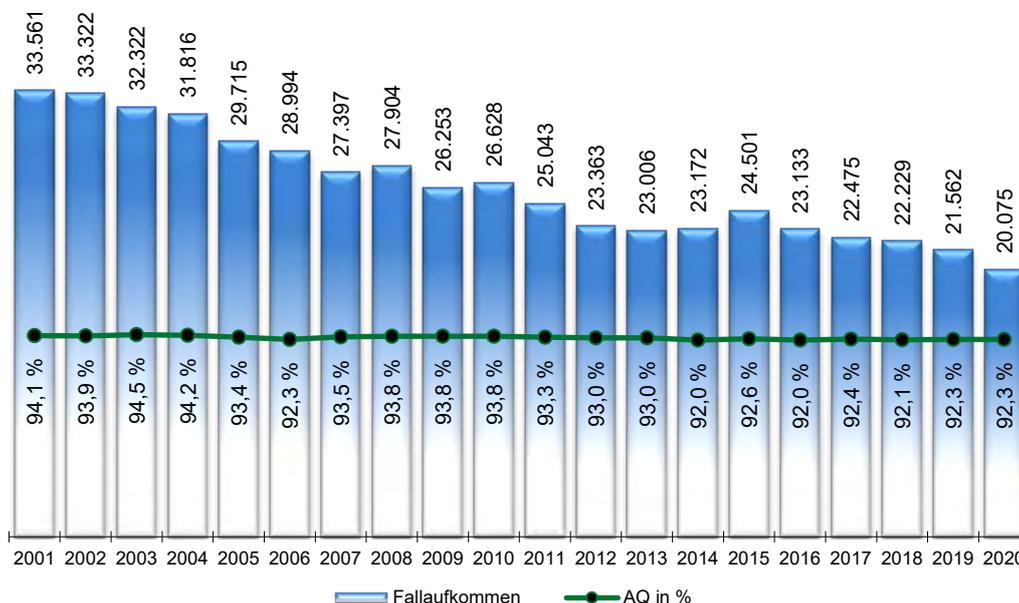
Ladendiebstähle verringerten sich von 21.562 Fällen um 1.487 Fälle (-6,9 %) auf 20.075 Fälle. In 95,2 % (19.118 Fälle) handelte es sich um Tatbegehungen ohne erschwerte Umstände. Der Ladendiebstahl unter erschwerten Umständen ist zum Vorjahr um 30,0 % (411 Fälle) auf 957 Fälle gesunken. Durch Ladendiebstahl ist ein Vermögensschaden in Höhe von 2.501.242 € entstanden. Davon sind 442.634 € Schaden dem Delikt Ladendiebstahl unter erschwerten Umständen zuzuordnen.

Bei Ladendiebstählen wurden 13.826 Tatverdächtige festgestellt, davon 8.838 männliche und 4.988 weibliche Personen. Die Altersgruppen der Tatverdächtigen verteilt sich hier auf 799 Kinder, 2.198 Jugendliche, 990 Heranwachsende sowie 9.839 Erwachsene.

Insgesamt haben 6.431 (46,5 %) nichtdeutsche Tatverdächtige Ladendiebstähle begangen.

Grafik 13: Entwicklung Ladendiebstahl insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Ladendiebstahl



Taschendiebstahl

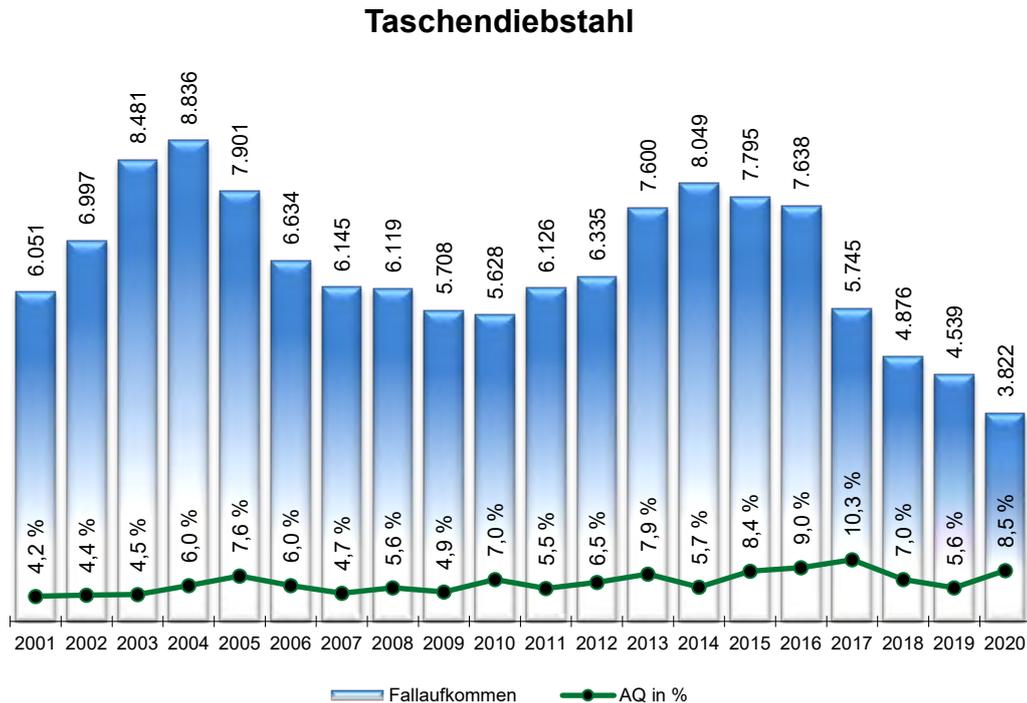
Beim Taschendiebstahl ist ein Rückgang um 717 Fälle (-15,8 %) von 4.539 Fällen auf 3.822 Fälle zu verzeichnen. Darunter wurden 324 Fälle (8,5 %) geklärt.

In Zusammenhang mit Taschendiebstählen wurden 313 Tatverdächtige festgestellt, davon 245 männliche und 68 weibliche Personen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist mit 252 (80,5 %) relativ hoch.

Zu 49,0 % Anteil ereigneten sich die meisten Taten im Stadtgebiet von Frankfurt am Main, bezogen auf Städte mit mehr als 100.000 Einwohner waren es 67,7 % Anteil. Taschendiebstähle ereignen sich vordringlich an Orten mit hoher Personendichte.

Insgesamt ist ein Vermögensschaden von 1.357.036 € zu verzeichnen.

Grafik 14: Entwicklung Taschendiebstahl insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln

Unter unbaren Zahlungsmitteln sind das Bargeld ersetzende Zahlungsmittel (hauptsächlich Kredit- und Debitkarten, Kundenkarten mit Zahlungsfunktion, die auch gegenüber den nicht ausgebenden Instituten als Zahlungsmittel einsetzbar sind) zu verstehen.

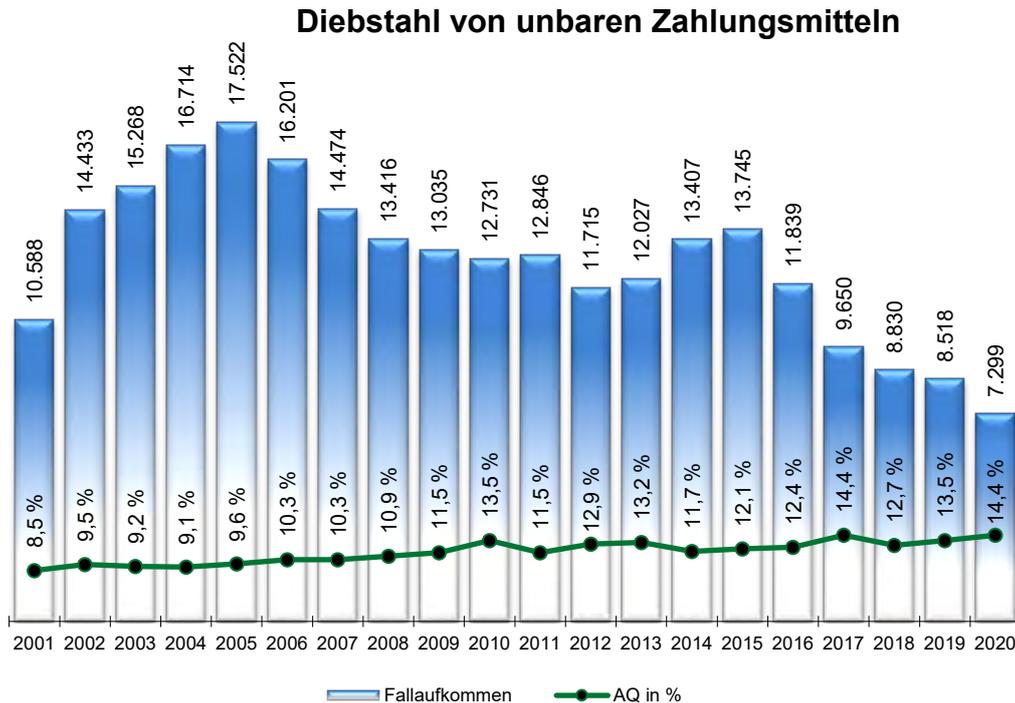
Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln sanken von 8.518 Fällen um 1.219 Fälle (-14,3 %) auf 7.299 Fälle. Die Aufklärungsquote erhöhte sich von 13,5 % auf 14,4 % (1.048 Fälle).

Es wurden 6.439 Fälle ohne erschwerte Umstände verzeichnet, das bedeutet zum Vorjahr eine Fallzahlensenkung von 1.078 Fällen (-14,3 %). In 860 Fällen wurden die Taten unter erschwerten Umständen begangen, was einem Rückgang von 141 Fällen (-14,1 %) entspricht.

Es wurden insgesamt 887 Tatverdächtige ermittelt, davon 661 männliche und 226 weibliche Tatverdächtige. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt bei 41,9 % (372 Tatverdächtige).

Dieses Deliktfeld steht in Korrelation zu den Missbrauchstatbeständen (Betrug mittels rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln).

Grafik 15: Entwicklung Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Diebstahl von Kraftfahrzeugen inkl. unbefugter Ingebrauchnahme

In Hessen wurden 236 Kraftfahrzeuge weniger gestohlen als im Vorjahr. Während im Jahr 2019 1.184 Taten gezählt wurden, sind es in diesem Jahr 948. Das entspricht einem Rückgang von 19,9 % (-236 Fälle). Die Aufklärungsquote stieg in diesem Jahr um 8,7% von 39,9 % auf 48,6 %.

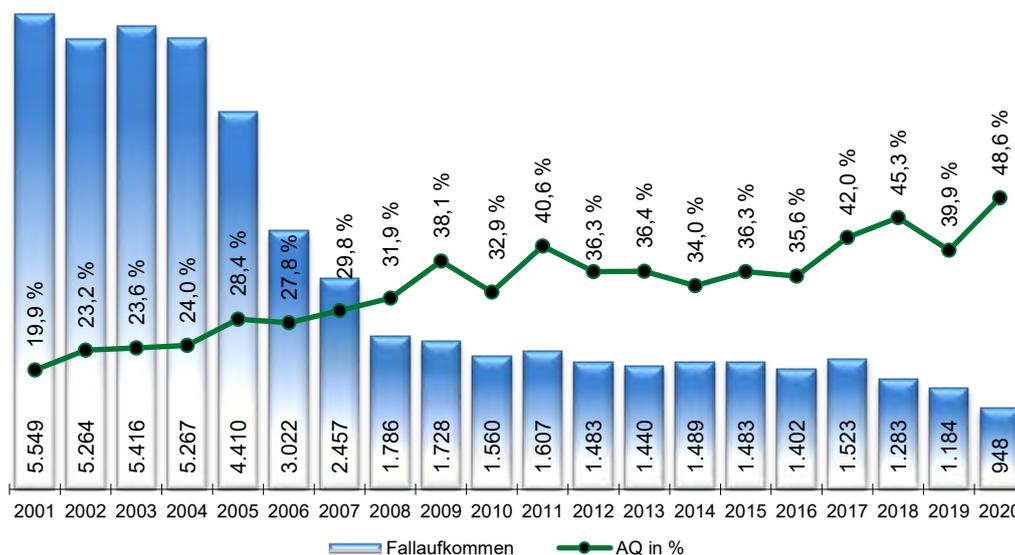
Der Diebstahl von Kraftfahrzeugen unter erschwerten Bedingungen nahm um 27,3 % (-223 Fälle) ab. Im Jahr 2019 wurden noch 818 Fälle registriert, 2020 nur noch 595. Die Aufklärungsquote lag im Jahr 2020 bei 34,5 % (+5,2 %) entgegen 29,3 % in 2019.

In diesem Jahr ist auch ein Rückgang des Diebstahls von hochwertigen Fahrzeugen festzustellen. Lag der Anteil der hochwertigen Fahrzeuge in den letzten Jahren bei 30 - 35% so liegt er in diesem Jahr bei ca. 20 % (Information aus dem Kriminalitätslagebild).

Der Vermögensschaden durch den Diebstahl von Kraftwagen lag bei 14.999.001 Euro.

Grafik 16: Entwicklung Diebstahl von Kraftwagen inklusive unbefugter Ingebrauchnahme insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Diebstahl von Kraftwagen inkl. unbefugter Ingebrauchnahme



Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

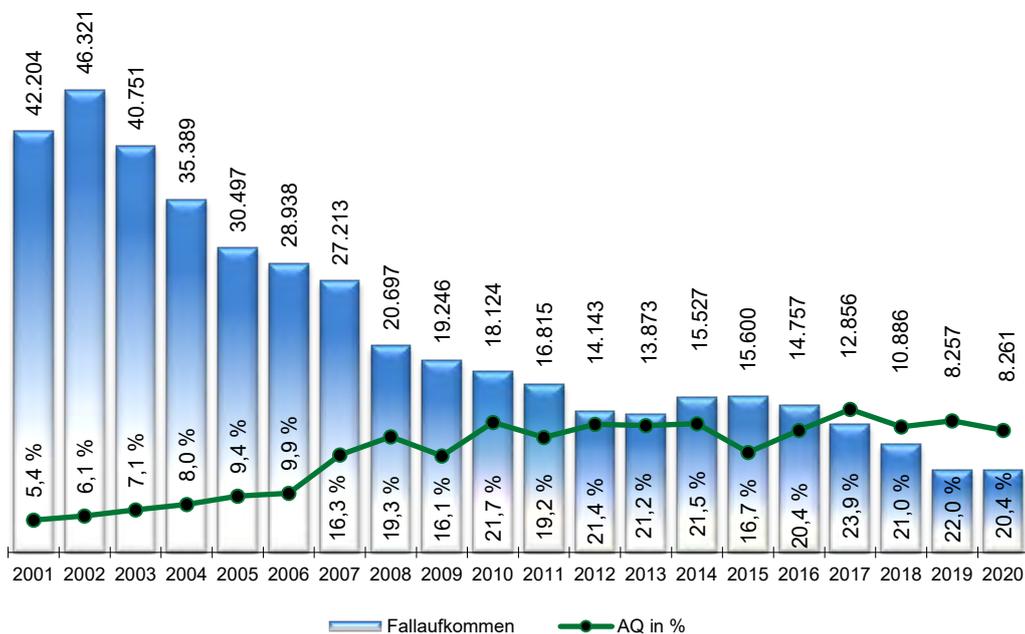
Die Zahl der Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichbleibend (+4 Fälle). Im Jahr 2020 wurden 8.261 Fälle registriert. Die AQ ist mit 20,4 % (Vorjahr 22,0 %) leicht rückläufig.

Insgesamt entstand hier ein Sachschaden von 7.592.989 Euro.

Vermeehrt wurden in diesem Jahr die Katalysatoren von PKW entwendet, da darin wertvolle Rohstoffe enthalten sind. Dies betraf sowohl Fahrzeuge, die im öffentlichen Verkehrsraum parkten, als auch Fahrzeuge, die bei Autohändlern abgestellt waren. Größere Schäden entstanden auf Schrottplätzen, wo die Täter pro Tat teilweise mehr als 100 Katalysatoren entwendeten. Weiterhin ist der Diebstahl fest eingebauter Navigationssysteme, Lenkräder und Airbags ein Schwerpunkt in diesem Deliktsbereich. Dabei kommt es neben dem Stehlschaden meist zu hohen Sachschäden an den Fahrzeugen, da die Täter beim Ausbau rücksichtslos vorgehen.

Grafik 17: Entwicklung Diebstahl in/aus Kfz insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen



Wohnungseinbruchdiebstahl

Im Jahr 2020 ist im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls (WED), auch vor dem Hintergrund der Lock-Down-Maßnahmen von April bis August 2020, ein starker Rückgang der Fallzahlen von 6.768 auf 5.165 (-23,7 %) festzustellen. Signifikant ist, dass sich der Fallzahlenabnahme seit 2016 stetig fortsetzt. Die Häufigkeitszahl für das Jahr 2020 beträgt 82 WED pro 100.000 Einwohner, im Vorjahr waren es noch 108 WED (-24,1 %). Die bekanntgewordenen Fälle unterteilen sich in 2.465 Versuche und 2.700 vollendete Delikte. Insgesamt wurden 980 Fälle (19,0 %) geklärt. Dies entspricht einer Zunahme der Aufklärungsquote von 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Versuchsanteil ist von 44,9 % auf 47,7 % gestiegen.

Die vom Projekt Zentrale Analyse- und Auswertepattform (KLB-operativ) zur Verfügung gestellte ermittlungsunterstützende „WEDx-APP“ sowie die prognosebereitende „WED WEB-APP“ werden in den Polizeipräsidien weiterhin zur Unterstützung der Kriminalitätsauswertung und als Hilfsmittel für die Einsatzplanung genutzt. Daneben werden umfangreiche Analysearbeiten über die Nutzung von HessenData von den Auswerte- und Analysezentren der Polizeipräsidien geleistet, um tatrelevante Erkenntnisse unter Bewertung des Hinweisaufkommens den Fachkommissariaten zur Verfügung zu stellen.

Mit Beschluss der Bund-Länder-Kommission „Organisierte Kriminalität“ (KOK) vom 27.07.2015 wurde im Rahmen der gemeinsamen Schwerpunktsetzung die Projektgruppe

„Reisende Wohnungseinbrecher“ (PG REWO) im BKA eingerichtet. Nach kontinuierlichem Rückgang der Fallzahlen werden die Treffen seit 2018 als Arbeitsgruppe (AG) REWO fortgesetzt. Mit den regelmäßigen Zusammenkünften ist zwischenzeitlich ein bundesweites Netzwerk entstanden, welches für die beteiligten Dienststellen im länderübergreifenden Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch sowie für die Zusammenarbeit von besonderer Bedeutung ist.

Die im Jahr 2016 unterzeichnete länderübergreifende Kooperationsvereinbarung zur Intensivierung der Bekämpfung des WED besteht weiterhin zwischen den Kooperationspartnern Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen unter Beteiligung des Bundeslandes Sachsen. Arbeitstreffen, gemeinsame Kontrollmaßnahmen und ein gezielter Informationsaustausch finden regelmäßig statt.

Die Konzeptionsinhalte vom „8-Punkte-Programm“ der Länderkooperation werden durch das hessische „10-Punkte-Sofort-Programm“ erfolgreich umgesetzt. Eine Fortschreibung befindet sich in der Befassung. Das Programm wird in Hessen durch saisonale und regionale Rahmenkonzeptionen (u. a. „Dunkle Jahreszeit“, „Sommerkampagne“, „Bahnhofskonzept“ oder „Hotelfahndungskonzept“) ergänzt.

Ermittlungserfolge:

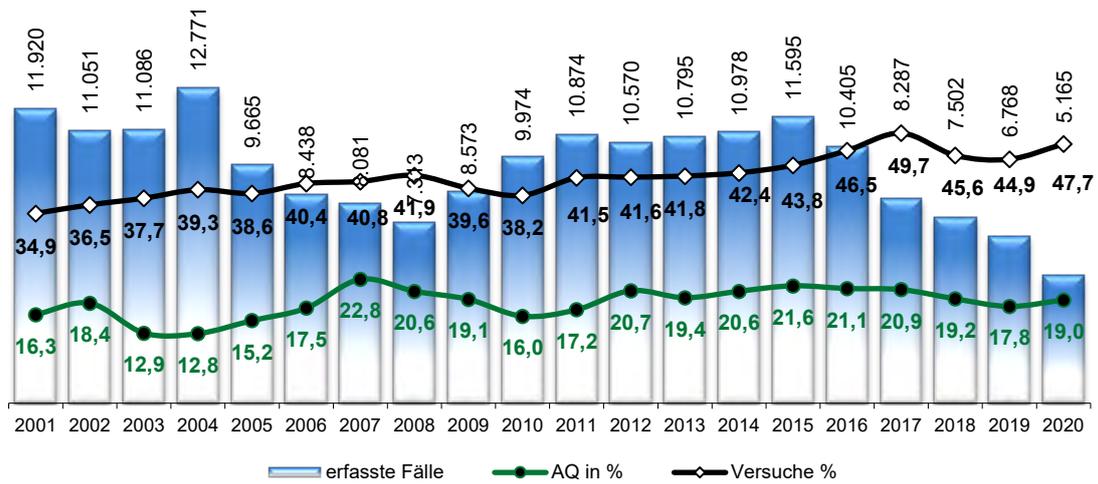
Bereits im Zeitraum vom 04.11 bis 30.11.2016 ereigneten sich im PP Südhessen in Dreieich 15 Wohnungseinbrüche/Tageswohnungseinbrüche sowie drei Einbruchdiebstähle in/aus Kleingartenhütten in Heusenstamm. Die Täter begaben sich jeweils in den rückwärtigen Bereich der Grundstücke und verschafften sich dort durch einschlagen/aufhebeln eines Fensters oder aufhebeln einer Terrassen-/Keller-/Haustür Zutritt zu den Einfamilienhäusern. Die Häuser wurden durchsucht und neben Schmuck und Bargeld auch Bekleidung und Lebensmittel entwendet. Tatorteigene Taschen wurden vermutlich zum Abtransport der Stehlgüter genutzt (meist Sporttaschen). In den Kleingärten wurden Schmuck und Kleidungsstücke aus den obig genannten Wohnungseinbrüchen aufgefunden. Die am Diebesgut gesicherten DNA-Spuren führten im Oktober 2020 zu zwei DNA-Spur-Personen-Treffern und weiteren DNA-Spur-Spur-Treffern in Hamburg und Kiel. Bei den Spur-Peron-Treffern handelt es sich um zwei polizeibekannte albanische Staatsangehörige. Einer der Tatverdächtigen wurde bereits im April 2019 in Frankreich, wegen BTM-Handel inhaftiert. Der zweite Tatverdächtige wurde im Dezember 2019 durch das Regierungspräsidium Darmstadt abgeschoben. Gegen ihn wurde eine Einreisesperre in das Bundesgebiet bis 10.12.2026 erwirkt. Gegen die Person besteht für den Fall der Wiedereinreise ein Nationaler Haftbefehl aufgrund eines dringenden Tatverdachts auf die verübten Wohnungseinbruchdiebstähle in Hessen.

Seit dem 29.06.2020 wurde beim PP Westhessen ein Ermittlungsverfahren mit verdeckten Maßnahmen gegen vier Beschuldigte geführt, welche im Verdacht standen, sich als Bande zur Begehung von Wohnungseinbruchsdiebstählen und anderen Eigentumsdelikten, fast ausschließlich zum Nachteil älterer Menschen, zusammengeschlossen zu haben. Das Verfahren umfasste zum Zeitpunkt der Anregung der Haftbefehle 21 Taten. Es wurden Durchsuchungsbeschlüsse und U-Haftbefehle wegen Flucht- und Wiederholungsgefahr erwirkt. Die Durchsuchungen führten u.a. zum Auffinden von WED-Stehlgut, hierunter Schmuck mit einem Schätzwert von ca. 150.000 Euro sowie Bargeld in Höhe von 39.000 Euro. Darüber hinaus wurden Täterbekleidung und ein entwidmeter Supermarkt-Schlüssel aufgefunden womit im April 2020 ein Einbruch in Gewerberäume verübt wurden.

Seit Anfang April 2020 kam es im PP Südhessen in den Ortschaften Groß-Gerau und Büttelborn zu einer starken Zunahme von Wohnungseinbrüchen und einfachen Diebstählen aus Wohnung mit gleichem Modus Operandi. Der Täter verschaffte sich meist am Tag und in Anwesenheit der Geschädigten Zutritt in Einfamilienhäuser und durchsuchte diese gezielt nach Bargeld und Schmuck. Es wurde ein Zusammenhang mit ähnlichen Einbruchserien von Juli 2019 bis Dezember 2019 festgestellt. Durch einen DNA-Abrieb konnte ein hinreichend bekannter Wohnungseinbrecher als Tatverdächtiger identifiziert werden. Wohnungsdurchsuchungen bei dem türkischstämmigen Tatverdächtigen und dessen Lebensgefährtin führten zum Auffinden von umfangreichem Beweismaterial und Diebesgut. Der nunmehr Beschuldigte befindet sich seit dem 10.06.2020 in Untersuchungshaft. Ein Großteil des gestohlenen Schmucks konnte den Geschädigten wieder ausgehändigt werden. Insgesamt konnten dem Beschuldigten 29 Wohnungseinbrüche zugeordnet werden.

Grafik 18: Entwicklung Wohnungseinbruchdiebstahl; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Wohnungseinbruchdiebstahl



Grafik 19: Entwicklung vollendeter Wohnungseinbruchdiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstahl - vollendete Delikte

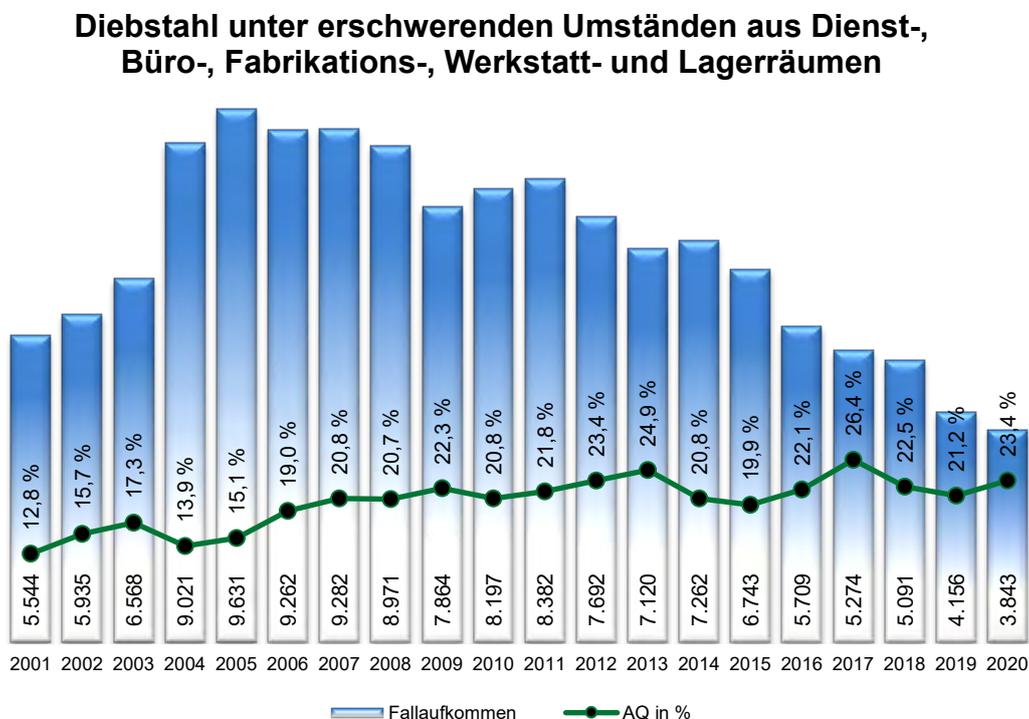


Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen

Die Anzahl von schweren Diebstählen aus Dienst- und Gewerberäumen fiel von 4.156 Fällen um 313 Fälle (-7,5 %) auf 3.843 Fälle. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) ging von 66 auf 61 zurück. Der registrierte Vermögensschaden betrug hierbei insgesamt 8.655.172 Euro. Die Aufklärungsquote stieg von (879 Fällen) 21,2 % auf (899 Fälle) 23,4 %.

Es wurden insgesamt 751 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 695 männlich und 56 weiblich. Unter den Tatverdächtigen waren 35 Kinder, 116 Jugendliche, 92 Heranwachsende und 508 Erwachsene. Der nichtdeutsche Anteil betrug 283 Personen (37,7 %).

Grafik 20: Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Vermögens- und Fälschungsdelikte

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten ist ein Fallzahlenrückgang um 12.193 Fällen (-13,7 %) von 89.212 Straftaten auf insgesamt 77.019 Straftaten festzustellen. Die Aufklärungsquote ist um 2,0 % auf 78,0 % gesunken. Es konnten 38.427 Tatverdächtige ermittelt werden. Hiervon waren 16.898 nichtdeutsche Tatverdächtige. Der Vermögensschaden beläuft sich auf 225.063.868 Euro.

Betrugsdelikte

Die Anzahl der Betrugsdelikte sank im Jahr 2020 um (-15,6 %) von 74.741 auf 63.047 Fälle. Insgesamt konnten 80,0 % der Fälle aufgeklärt werden. Hier wurden 30.682 Tatverdächtige

ermittelt, davon waren 12.749 nichtdeutsche Tatverdächtige. Durch Betrugsstraftaten entstand ein Gesamtschaden von 161.849.843 Euro.

Auf den Bereich Waren- und Warenkreditbetrug entfielen hessenweit 22.225 Fälle, hierbei ist ein Rückgang von 11.102 Fällen (-33,3 %) zu verzeichnen. Bei 11.721 Fällen davon handelt es sich um Warenbetrug. Es konnten 9.110 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 2.671 nichtdeutsche Tatverdächtige. Die Aufklärungsquote beträgt 74,0 %. Der entstandene Vermögensschaden beträgt 25.466.571 Euro. Der deutliche Fallzahlenrückgang ist auf Ermittlungen gegen einen Online-Fakeshop in Frankfurt am Main zurückzuführen. 2019 lagen die Fallzahlen deutlich höher, da in diesem Zusammenhang mehrere tausend Geschädigte festgestellt wurden.

Beim Tankbetrug wurden insgesamt 4.727 Straftaten festgestellt, was einen Rückgang von 1.088 Taten (-18,7 %) entspricht. Die Aufklärungsquote stieg um 2,5 % auf 56,1 % (2.654 Fälle). Insgesamt entstand hierdurch ein Sachschaden von 251.155 Euro.

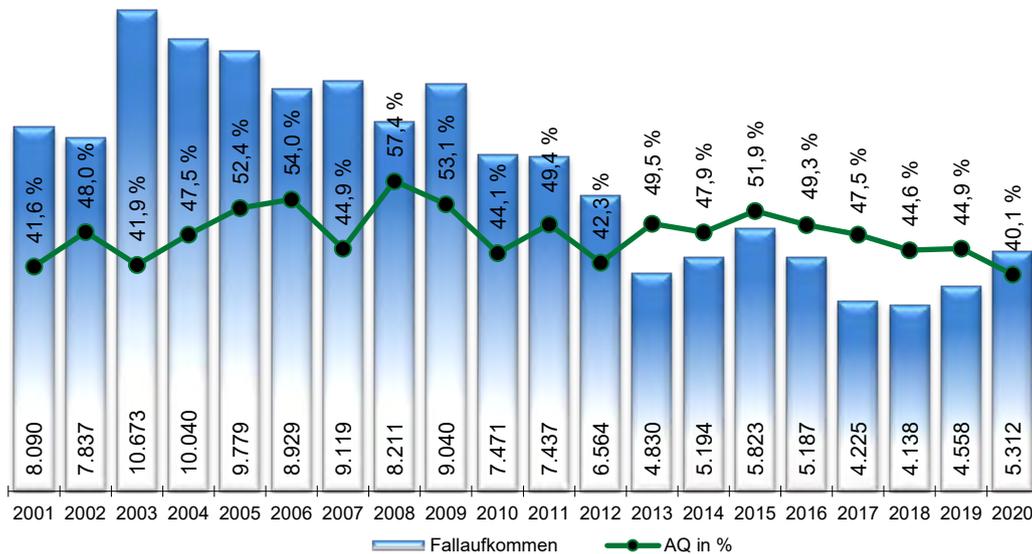
Der Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel ist von 4.558 Fällen auf 5.312 gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg von 754 Fällen (16,5 %). Die Aufklärungsquote ist von um 4,8 % von 44,9 % auf 40,1 % zurückgegangen. Es konnten 1.122 Tatverdächtige ermittelt werden. 420 Täter waren nichtdeutsche Täter. Der Vermögensschaden beläuft sich in diesem Jahr bisher auf 5.344.091 Euro.

Entgegen dem Vorjahrestrend wurden bei Zahlungsvorgängen mit Zahlungskarte ohne PIN 171 Straftaten (17,0 %) mehr festgestellt, insgesamt 1.176 Fälle. Auch bei der Verwendung der PIN im Rahmen des Zahlungsvorgangs wurde ein Anstieg der Fallzahlen registriert, um 187 Fälle (14,3 %) auf insgesamt 1.494 Fälle.

Die Aufklärungsquoten betragen ohne PIN 38,7 % (-13,1 %) und mit PIN 43,0 % (-4,0 %).

Grafik 21: Entwicklung Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



Fälschungsdelikte

Im Bereich der Urkundenfälschung ist die Anzahl der Fälle von 4.912 auf 4.566 Fälle zurückgegangen. Das sind 346 Fälle weniger als im Vergleichszeitraum und entspricht einer Fallzahlenreduzierung um 7,0 %. Es konnten 3.824 Personen ermittelt werden, davon waren 600 weibliche und 3.224 männliche Tatverdächtige.

Die Anzahl der Nichtdeutschen Tatverdächtigen beläuft sich auf 2.427 (63,5 %).

Die Aufklärungsquote sank leicht auf 88,8 % (-2,3 %).

Das Verschaffen falscher Ausweise ist von 137 Fällen auf 206 Fälle angestiegen. Dies entspricht einer Zunahme von 69 Fällen (+50,4 %) Die Aufklärungsquote liegt bei 93,2 %. Es konnten 180 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 140 nichtdeutsche Tatverdächtige.

Erschleichen von Leistungen

Die Fallzahlen sind von 18.927 Fällen auf 19.209 Fällen angestiegen. Dies entspricht einem Anstieg der Fallzahlen um 282 Fälle. Die Aufklärungsquote liegt bei diesem Kontrolldelikt weiterhin bei 99,4 %. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 370.371 Euro. In 13.368 Fällen liegt der Vermögensschaden unter 15 €. Es konnten 11.901 Täter ermittelt werden. Davon waren 6.226 nichtdeutsche Tatverdächtige.

Sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (StGB)

Bei den sonstigen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch konnte ein Anstieg um 673 Fälle auf 60.816 Fälle (+1,1 %) verzeichnet werden. Ursächlich dafür sind Anstiege in den Deliktsbereichen Beleidigung / Üble Nachrede / Verleumdung (+1.443 auf 10.522 Fälle), Angriffe auf Vollstreckungsbeamte (+266 Fälle auf 970 Fälle), Volksverhetzung (+185 auf 369 Fälle). Insbesondere sank die Fallzahl in dem Deliktsfeld sonstige Geldwäsche um -285 Fälle (-25,1 %).

Im Bereich des Hausfriedensbruchs insgesamt wurde ein Anstieg von 27 Fällen (+0,7 %) verzeichnet. Im Segment "Landfriedensbruch insgesamt" wurden 84 Fälle registriert, das waren -65 Fälle weniger als im Jahr davor (-43,6 %). Im letztgenannten Bereich sind im Mehrjahresvergleich deutliche Schwankungen festzustellen.

Geldwäsche nach § 261 StGB

Die Anzahl der Geldwäschedelikte sank im Jahr 2020 um 25,1 % auf 849 Fälle. Die Aufklärungsquote liegt bei 97,3 %.

Die Tatbestandsmäßigkeit der Geldwäsche erfordert eine Vortat aus dem Katalog des § 261 StGB. Die Anzahl von Straftaten aus dem Vortatenkatalog des § 261 StGB, insbesondere Vermögensdelikte, ist gesunken. Damit einher geht die Entwicklung bei der Anzahl von Geldwäschedelikten.

Regelmäßig werden Geldwäschedelikte in Hessen durch Meldungen von Verpflichteten nach dem Geldwäschegesetz bekannt. Trotz eines weiterhin steigenden Meldeaufkommens der Verpflichteten, sank die Ausleitung dieser Vorgänge durch die Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU) an das HLKA um ca. 45 % zum Vorjahr auf aktuell 995 Meldungen. Eine Vielzahl der ausgeleiteten Verdachtsmeldungen hatte keinen Geldwäschehintergrund, sondern bezog sich auf die betrügerische Erlangung von Corona-Soforthilfen.

Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung

Wie auch in den Vorjahren stiegen die Fallzahlen im Deliktsfeld Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung stetig.

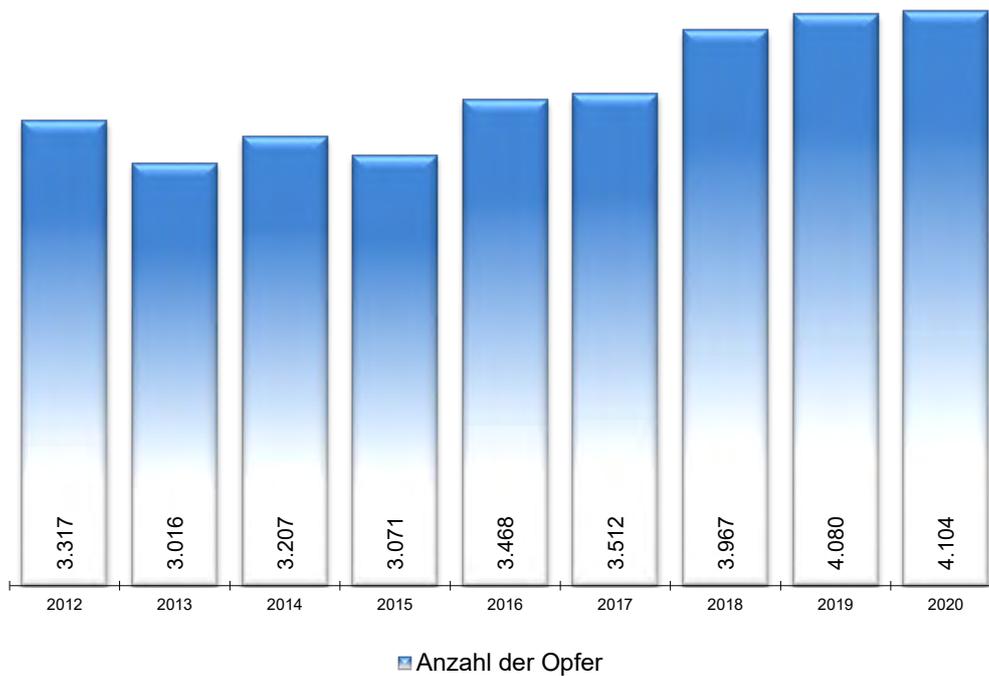
2020 war ein Anstieg von 237 Fällen auf 7.994 Fälle zu verzeichnen.

Beim Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte war eine Reduzierung der Fallzahlen festzustellen. Es wurden 1.001 Straftaten gesamt registriert, 298 Fälle weniger als im Jahr zuvor (-22,9 %). Überwiegend handelte es sich hierbei um Widerstand gegen

Polizeivollzugsbeamte mit 931 Taten, das waren 275 Fälle weniger als im Vorjahr (-22,8 %). Beim Angriff auf Polizeivollzugsbeamte hingegen war ein Anstieg der Fallzahlen um 254 Fälle (+42,3 %) auf 854 Fälle zu verzeichnen.

Grafik 22: Fallzahlen Polizeibeamte als Opfer von Gewalt

Opfer Polizeivollzugsbeamte



Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikte

Insgesamt wurden unter Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikten 96 Fälle registriert, 40 Fälle weniger als im Vergleichszeitraum 2019. Die Entwicklung der Fallzahlen ist insgesamt rückläufig (-29,4 %), die Aufklärungsquote sank geringfügig auf 87,5 % (-3,7 %).

Auf die Delikte Vorteilsannahme/Bestechlichkeit entfielen 7 Fälle, im Vorjahr waren es 10 Fälle.

Die Anzahl der sonstigen Straftaten im Amt betrug 70 (-21 Fälle), davon entfielen 36 Fälle auf Körperverletzung im Amt (+1 Fall) und auf Verletzung des Dienstgeheimnisses 14 Fälle (-4 Fälle).

Bei den wettbewerbsbeschränkenden Absprachen bei Ausschreibungen wurden 0 Fälle erfasst, im Vorjahr waren es 3 Fälle.

Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr wiesen wie auch im Vorjahr 10 Fälle aus. Darunter jeweils ein Fall der Bestechlichkeit sowie der Bestechung im Gesundheitswesen.

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze

Unter Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze werden vor allem die Rauschgift- und Waffenkriminalität sowie, ausländerrechtliche Verstöße und Straftaten im Wirtschaftssektor erfasst.

Es wurden 54.042 Fälle erfasst, somit 3.333 weniger Delikte als im Vorjahr, die Aufklärungsquote verringerte sich um -0,1 % auf 94,4 %.

Davon entfielen 46,1 % auf den Bereich der Rauschgiftdelikte. Weitere 41,2 % auf den Bereich der ausländerrechtlichen Verstöße sowie 6,2 % den Verstößen gegen das Waffengesetz zuzuordnen.

Auf den Wirtschaftssektor entfällt ein Anteil von 1,9 % aller erfassten Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze, nämlich 1.022 von 54.042 Fällen. Das sind 27 Fälle weniger als im Vorjahr, dies entspricht einem geringfügigen Rückgang der Fallzahlen um 2,6 %. Die Aufklärungsquote ist - wie bei anderen Wirtschaftsstraftaten - traditionell hoch und beträgt 88,9 %. Im Jahr 2019 waren es 91,3 %.

Schwerpunkte sind im Bereich der Straftaten nach dem Aktiengesetz, Genossenschaftsgesetz pp. mit 174 Fällen (-5 Fälle), Insolvenzverschleppung mit 171 Fällen (-4 Fälle), bei den Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen mit 508 Fällen (+32 Fälle) und Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln mit 307 Fällen (-30 Fälle) zu erkennen. Bei den Straftaten

gegen das Arzneimittelgesetz sind 175 Fälle (-40 Fälle) zu verzeichnen. Nach dem Anti-Doping-Gesetz wurden 91 Fälle (+12 Fälle) registriert.

Rauschgiftkriminalität

Die Gesamtfallzahl der Rauschgiftdelikte sank im Vergleich zum Vorjahr um -5,4 %, von 26.298 auf 24.891 Straftaten (-1.407 Fälle), was, verglichen mit dem Bundesdurchschnitt, eine durchaus positive Entwicklung darstellt.

Größere Zunahmen der Fallzahlen sind insbesondere im Zuständigkeitsbereich des PP Westhessen feststellbar. Dort stiegen die allgemeinen Fallzahlen um 12,6 % (von 2.813 auf 3.168 Fälle). Es ist anzunehmen, dass mitunter veränderte Schwerpunktsetzungen sowie Erhöhung des Kontrolldrucks in diesem Deliktsbereich zu einer Veränderung der Fallzahlen geführt haben.

Im Zuständigkeitsbereich des PP Frankfurt am Main ist hingegen erneut eine deutliche Abnahme der entsprechenden Fallzahlen erkennbar. Im Berichtsjahr wurden 7.151 Fälle der allgemeinen Rauschgiftkriminalität bekannt, was einer Abnahme von 11,0 % im Vergleich zum Vorjahr (8.033 Fälle) entspricht. Dies ist unter anderem dadurch zu erklären, dass das PP Frankfurt am Main nach wie vor die Ermittlungskapazitäten im Rauschgiftbereich stärker auf die Bekämpfung von strafrechtlich hochwertigen Handelsdelikten konzentriert hat, was letztendlich einen positiven Verknappungseffekt zur Folge hat und sich in den aktuellen Gesamtfallzahlen widerspiegelt.

Zudem wirkt sich die derzeitige COVID-19-Pandemie auf die Einfuhr von Betäubungsmitteln aus, was zusätzlich für eine Verringerung des BtM-Angebotes sorgt. Die spiegelt sich v.a. auch in den hessischen RG-Gesamtfallzahlen wieder.

Die Aufklärungsquote ist im Vorjahresvergleich gleichbleibend hoch – von 91,8 % auf 91,6 %. Grund hierfür ist nach wie vor die Tatsache, dass es sich im Rauschgiftbereich größtenteils um sogenannte Kontrolldelikte handelt (d. h. Tatverdächtige/Beschuldigte stehen aufgrund polizeilicher Kontrollmaßnahmen im Regelfall fest).

Waffenkriminalität

Die Fallzahlen im Zusammenhang mit dem Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz sind zum Vorjahresvergleich um 640 auf gesamt 3.353 Fälle stark gesunken (-16,0 %). Der größte Anteil davon entfällt mit 3.154 Fällen auf Verstöße gegen das Waffengesetz, die im Betrachtungszeitraum 2020 um 678 Fälle (-17,7 %) abnahmen.

Das PP Frankfurt am Main bildet wie auch in der Vergangenheit mit 997 Straftaten den Großteil der erfassten Fälle aus dem Bereich der Waffen- und Sprengstoffkriminalität ab. Allerdings ist

auch hier die größte Deliktsabnahme mit einem Minus von 552 Fällen zu verzeichnen. Die erfassten Straftaten in den anderen Polizeipräsidien zeigen keine signifikanten Änderungen.

Ursächlich für die stark abfallenden Zahlen im Bereich des PP Frankfurt am Main ist der Revierbereich 19 mit dem Zuständigkeitsbereich von Deutschlands größtem Verkehrsflughafen. Im Betrachtungszeitraum 2020 kam es hier zum Vergleichsjahr 2019 zu einer Deliktsabnahme von -538 Fällen, was einem Prozentsatz von -50,5 % entspricht.

Aufgrund der weltweiten "CoVid 19" Pandemie kam es auch am Frankfurter Flughafen zu starken Flugausfällen, damit verbundenen reduzierten Passagierzahlen und daraus resultierend weniger Straftaten. Die Zahlen bewegen sich im Jahresablauf korrespondierend zum Pandemieverlauf und den damit verbundenen (Reise-)Beschränkungen. Die starken Anstiege der Vorjahre im Bereich des Luftsicherheitsgesetzes setzten sich auch in den ersten 3 Monaten des Jahres 2020 fort. Der eingeschränkte Flugverkehr und die damit zurückgehenden Fallzahlen führten lediglich dazu, dass das Gesamtaufkommen sich aktuell nur leicht über dem Vorjahresniveau bewegt.

Wirtschaftskriminalität

Die Fallzahlen für Wirtschaftskriminalität sind im Jahr 2020 um 492 auf 2.107 Fälle (+30,5 %) angestiegen. Die Aufklärungsquote sank geringfügig auf 97,2 % (-0,7%).

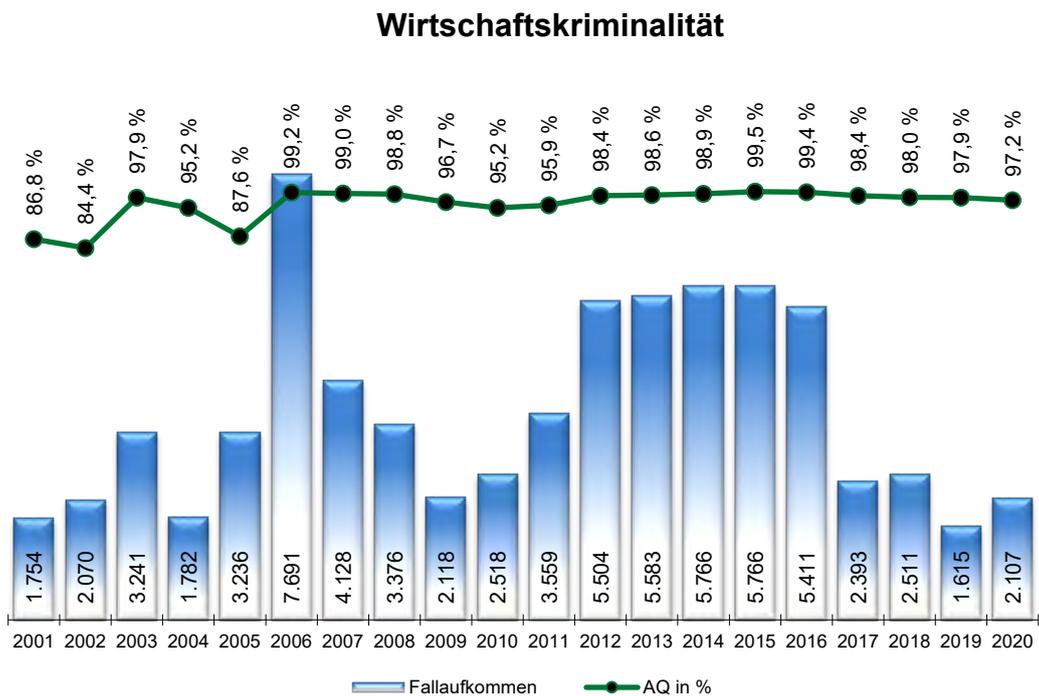
Es wurden 1.422 Tatverdächtige ermittelt, im Jahr 2019 waren es 1.239.

Die erfassten Delikte untergliedern sich in 1.351 Fälle Betrug (+711 Fälle), in 229 Insolvenzstraftaten (-11 Fälle), 720 Fälle im Anlage- und Finanzierungsbereich (+278 Fälle), in 54 Wettbewerbsdelikte (-23 Fälle), in 203 Fälle im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (-45 Fälle) und in 696 Fälle Betrug/Untreue im Zusammenhang mit Kapitalanlagen (+276 Fälle).

Die Fallsteigerung zum Betrug mit Sonderkennern Wirtschaftskriminalität um 111,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultiert maßgeblich aufgrund einer Häufung von Ermittlungsverfahren wegen Geldanlagen über Onlineplattformen.

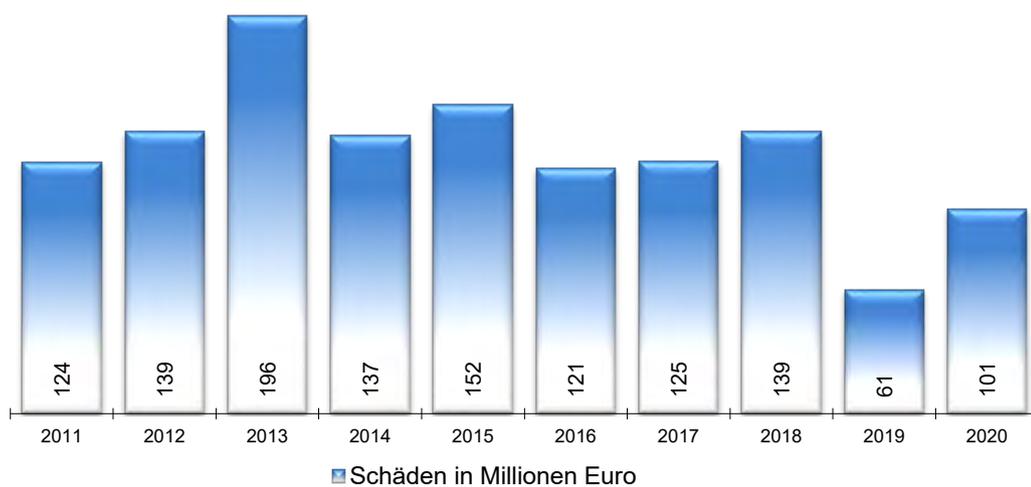
In 1.022 Fällen wurden Ermittlungen wegen Verstößen gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor geführt (2019: 1.049 Fälle).

Grafik 23: Entwicklung Wirtschaftskriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Grafik 24: Entwicklung Vermögensschäden bei Wirtschaftskriminalität

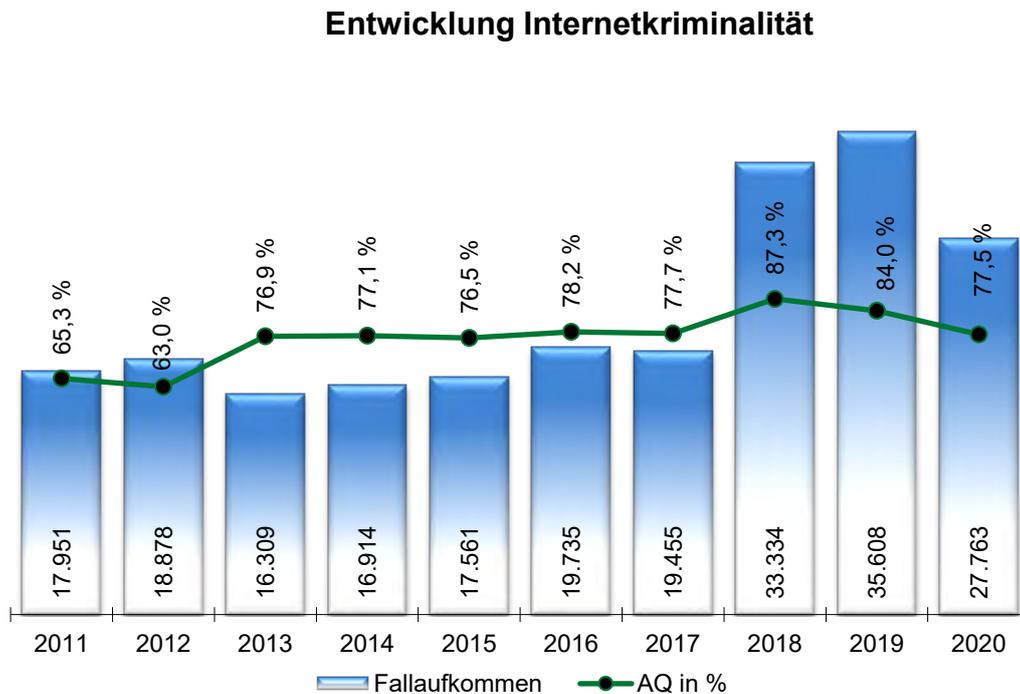
Vermögensschäden bei Wirtschaftskriminalität



Internetkriminalität

Die Anzahl der Straftaten, die mit dem Tatmittel Internet verübt wurden, ist im Jahr 2020 von 35.606 auf 27.763 Fälle (-22,0 %) gesunken. Die Aufklärungsquote liegt bei 77,5 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 % gesunken.

Grafik 25: Entwicklung Internetkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



In den einzelnen Deliktsfeldern der Internetkriminalität weichen die Aufklärungsquoten zum Teil erheblich voneinander ab.

Eine Reihe von Delikten wurde zu 100 % aufgeklärt, darunter Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz, Verstöße gegen das Anti-Doping-Gesetz und Wettbewerbsdelikte. Ebenso wurden ausgesprochen hohe Aufklärungsquoten in den Deliktsfeldern Waffengesetz (97,6 %), Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) (96,6 %), Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (96,2 %), Nachstellung/Stalking (94,1 %), und der Warenbetrug (87,5 %) erzielt.

Die Aufklärung von Straftaten, bei denen ausschließlich digitale Spuren vorliegen, gestaltet sich dagegen schwierig. Dies führte insbesondere bei nachfolgenden Delikten zu deutlich geringeren Aufklärungsquoten:

Erpressung (42,6 %), Computerbetrug (46,3 %), Datenveränderung / Computersabotage (64,7 %), Überweisungsbetrug gemäß § 263a StGB (73,8 %), Anlagebetrug (50,0 %), Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (20,8 %), Fälschung beweiserheblicher

Daten (39,2 %), Urkundenfälschung gesamt (45,5 %), Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten § 202c StGB (33,3 %), Ausspähen von Daten § 202a StGB (30,4 %).

Struktur und Trend

Die in der PKS registrierte Internetkriminalität wird mit einem Anteil von 73,6 % maßgeblich durch die Vermögens- und Fälschungsdelikte dominiert. Die weiteren Hauptgruppen machen folgende Anteile aus:

- 11,0 % - Sonstige Straftaten nach StGB,
- 6,9 % - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung,
- 4,6 % - Rohheitsdelikte,
- 3,8 % - Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze.

Innerhalb der Hauptgruppen sind folgende Fallzahlen und Trends zu beobachten:

- Vermögens- und Fälschungsdelikte: 20.423 Fälle (-8.909 Fälle, AQ 74,1 %)
- Warenbetrug: 10.744 Fälle (-9.218 Fälle, AQ 87,5 %)
- Sonstiger Warenkreditbetrug §§ 263, 263a StGB: 4.497 Fälle (-432 Fälle, AQ 56,6 %)
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: 1.397 Fälle (+41 Fälle, AQ 38,1 %)
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a StGB: 924 Fälle (-133 Fälle, AQ 38,4 %)

Sonstige Straftaten nach StGB

- Volksverhetzung: 157 Fälle (+92 Fälle, AQ 90,4 %)
- Ausspähen, Abfangen von Daten, Datenhehlerei
- Sowie die Vorbereitung: 283 Fälle (+45 Fälle, AQ 31,8 %)
- Beleidigung: 850 Fälle (+108 Fälle, AQ 83,5 %)
- Üble Nachrede: 252 Fälle (+29 Fälle, AQ 81,7 %)
- Verleumdung: 247 Fälle (+29 Fälle, AQ 80,6 %)

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- Verbreitung pornographischer Erzeugnisse §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB: 1.651 Fälle (+568 Fälle, AQ 97,0 %)

Rohheitsdelikte

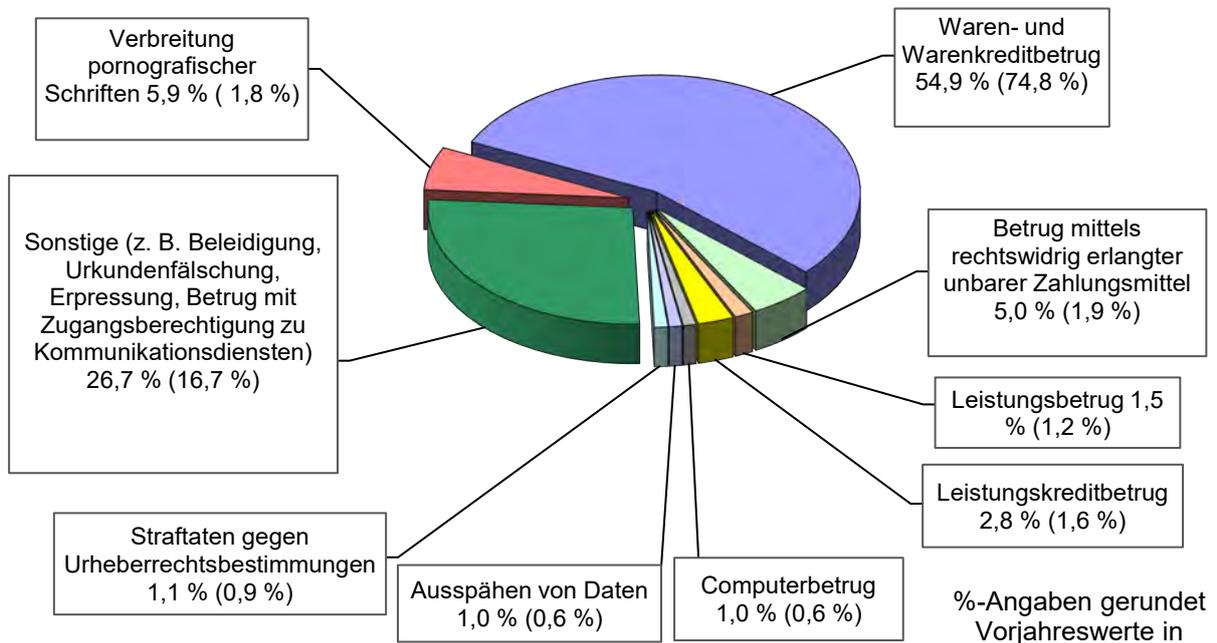
- Nötigung: 166 Fälle (+18 Fälle, AQ 88,6 %)
- Bedrohung: 737 Fälle (+110 Fälle, AQ 90,8 %)
- Nachstellung: 321 Fälle (-19 Fälle, AQ 94,1 %)

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze

- Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen: 298 Fälle, (+71 Fälle, AQ 78,5 %)
- Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz: 132 Fälle (-49 Fälle, AQ 97,0 %)
- Rauschgiftdelikte: 476 Fälle (+16 Fälle, AQ 96,6 %)

Grafik 26: Struktur der Internetkriminalität 2018

Struktur der Internetkriminalität 2020



Deliktsabhängige Bedeutung des Tatmittels Internet

8,1 % aller Straftaten wurden 2020 über das Tatmittel Internet verübt. Bezogen auf die einzelnen Deliktsfelder spielt die Bedeutung des Internets jedoch eine höchst unterschiedliche Rolle. Die Deliktsfelder Waren-/Warenkreditbetrug (68,6 %), Ausspähen von Daten § 202a

StGB (76,9 %), Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (70,6 %), Leistungskreditbetrug gem. § 263a StGB (91,5 %), Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (64,5 %) und Warenbetrug (91,7 %) wurden überwiegend über das Tatmittel Internet begangen. Dahingegen spielte das Internet bei Beleidigungsdelikten (13,7 %) sowie Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking) (10,2%) eine deutlich geringere Rolle.

Vermögensschäden durch Internetkriminalität

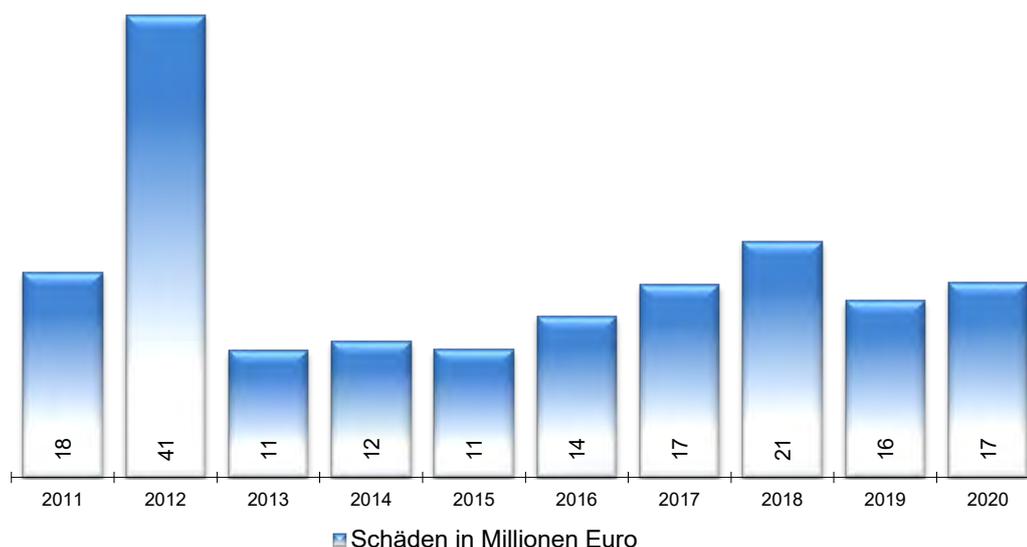
- 98,1 % (16.952.076 EUR) auf die Hauptgruppe Vermögens- und Fälschungsdelikte
- 1,2 % (209.190 EUR) auf die Hauptgruppe Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze (bedingt durch Urheberrechtsverstöße)
- 0,3 % (57.735 EUR) auf die Hauptgruppe Sonstige Straftaten nach StGB
- 0,2 % (38.900 EUR) auf die Hauptgruppe Rohheitsdelikte

Der Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte wird dabei durch folgende Deliktgruppen geprägt:

- Waren- und Warenkreditbetrug 8.672.619 EUR
- Sonstiger Betrug (darunter sonstiger Computerbetrug, Leistungs- und Leistungskreditbetrug, Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten) 3.817.692 EUR
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel 1.179.993 EUR

Grafik 27: Vermögensschäden durch Internetkriminalität

Vermögensschäden durch Internetkriminalität



Aktuelle Tatbegehungsweisen

Die Internetkriminalität weist eine große Bandbreite auf, die vom einfachen Betrug bis hin zum hochprofessionellen Hacking-Angriff reicht. Im Vergleich zu den aus den vergangenen Jahren bekannten flächendeckenden und unspezifischen Verbreitungsmethoden von Schadprogrammen werden die Tatbegehungsweisen insgesamt spezifischer, zielgerichteter und damit individueller. Zudem sind die Täter nicht nur auf ihre eigenen Fähigkeiten angewiesen, sondern können auf speziellen Handelsplattformen im Darknet (Marketplaces) und in der Underground Economy (UE) benötigte Dienstleistungen als Crime as a Service (CaaS) einkaufen. Dieser Service bietet z. B. das Mieten von Software oder Anwendungen für die Begehung von z. B. DDOS-Angriffen oder Ransomware-Attacken (Ransomware as a Service (RaaS)) an.

DDoS – Angriffe

DDoS – Angriffe (**D**istributed **D**enial of **S**ervice) zielen darauf ab, Server und Netzwerke von Unternehmen, Institutionen oder Personen des öffentlichen Interesses durch massenhafte Anfragen zu überlasten und eine Nichterreichbarkeit herbeizuführen. Diese Überlastung erfolgt in der Regel mittels sogenannter Botnetze. Diese entstehen durch die vom Besitzer unbemerkte Installation von Schadsoftware auf dem PC des Geschädigten. In der Folge werden die infizierten Systeme durch sogenannte „Command & Control-Server“ ohne das Wissen der Geschädigten ferngesteuert.

Die Motivationen hinter solchen Attacken sind häufig monetäre Gründe, wie die Schädigung geschäftlicher Konkurrenten oder Online-Erpressung zum Zweck der Wiederverfügbarkeit der Server und Netzwerke. Ein weiterer Anlass sind politisch motivierte Beweggründe.

Online-Erpressung, vermehrtes Aufkommen an sogenannten Sextortion E-Mails

Die Polizei registrierte im Berichtsjahr erneut vermehrt die Zusendung von Meldungen und Strafanzeigen im Bereich Online-Erpressung durch die Phänomene Sextorsion und Pornomail.

Das Phänomen Sextorsion erfordert einen realen Kontakt zwischen Täter und Opfer. Bei diesem Kontakt über eine Webcam animiert der Täter das Opfer zur Vornahme manipulativer Handlungen an sich selbst oder dem Entblößen, welches durch den Täter mit Bild- oder Videoaufnahmen aufgezeichnet wird. Anschließend droht der Täter dem Opfer mit der Veröffentlichung der Aufzeichnungen, sofern dieser nicht einen vorgegebenen Geldbetrag, meist in der virtuellen Währung Bitcoin, bezahlt.

Im Gegensatz dazu kennzeichnet das Phänomen Pornomail eine fiktive Tathandlung. Häufig erfolgt der Kontakt über Spam-Wellen an eine unbekannte Anzahl von Opfern. Der Täter suggeriert dem Opfer, dass Schadsoftware seinen Computer infiziert und die im Rechner verbaute Kamera Aufnahmen des Opfers beim Anschauen pornografischer Inhalte und den damit verbundenen manipulativen Handlungen gefertigt habe. Der Täter fordert vom Opfer die Überweisung eines Geldbetrags (meist in der Kryptowährung Bitcoin) und droht mit der Veröffentlichung der Aufzeichnung im Freundeskreis oder Berufsumfeld des Opfers. Eine Schadsoftware konnte bislang in keinen der hier bekannten Fälle nachgewiesen werden. Die Täter täuschen somit lediglich die Betroffenen darüber, dass ihnen entsprechendes Bild- und Videomaterial zur Verfügung steht.

Klassische Elemente der Erpressung, wie das in Aussicht gestellte empfindliche Übel in Form einer Veröffentlichung prekären Bild- und Videomaterials und der Nötigung zur Durchführung einer Vermögensverfügung in dessen Folge beim Opfer ein Vermögensschaden entsteht, stellen sich in einer grundsätzlich neuen Verfahrensweise dar. Anders als bei der klassischen Erpressung wird hier nicht auf eine bestimmte einzelne Person oder ein bestimmtes Unternehmen Bezug genommen, sondern auf eine unbestimmte Anzahl an Adressaten. Die E-Mail-Adressen der Betroffenen werden oftmals aus öffentlich zugänglichen Bereichen des Internets automatisiert erhoben und mittels eines standardisierten Schreibens kontaktiert.

Das in Aussicht gestellte, empfindliche Übel ist somit eine Suggestion, welche aus dem Täterschreiben beim Betroffenen erwächst. Mangels der Möglichkeiten einer Überprüfung und der Angst beim Betroffenen öffentlich diffamiert zu werden, wird oftmals auf die Forderungen

der Täter eingegangen, da in der Regel der geforderte Betrag einen Wert von durchschnittlich etwa 500,- Euro hat und somit für eine Vielzahl der Betroffenen geleistet werden kann.

RANSOMWARE

Hierbei handelt es sich um Schadprogramme, welche umgangssprachlich als Erpressungstrojaner bezeichnet werden und die den Zugriff auf Daten und Computersysteme einschränken oder verhindern und vorgeben, diese Ressource nur gegen Zahlung eines Lösegeldes (engl. „ransom“) wieder freizugeben.

Häufig erfolgt der Angriff und die Infizierung bereits im Vorfeld der Verschlüsselung und eigentlichen Wahrnehmung durch das Unternehmen. Die Täter nutzen unterschiedliche Angriffsvektoren, wobei häufig bestehende Schwachstellen in den opferseitig genutzten Anwendungen z. B. Fernwartungszugängen wie RDP oder VPN-Zugang, SMB-Freigaben ausgenutzt werden. Eine weitere Variante ist die Zusendung von E-Mails ohne Anlage mit Link oder mit Anlagen wie z. B. Bewerbungsunterlagen, die letztlich die Schadsoftware nachlädt. Festzustellen sind stark verbesserte Angriffsmethoden und angepasste Vorgehensweisen der Täter.

Die Latenzzeit wird durch den Trojaner genutzt, um möglichst weitreichend Daten wie z. B. Kundenlisten, Rechnungsunterlagen, Projektpläne zu entwenden oder Berechtigungen auszuspähen. Die ausgespähten Berechtigungen z. B. eines Administrators ermöglichen ein freies Bewegen im Netzwerk (Lateral Movement). So kann längerfristiger Zugang erhalten oder durch das weitere Einrichten von Berechtigungen ein umfassenderer Zugriff auf weiterer Ressourcen erreicht werden. Permissive Sicherheitsregeln und die großzügige Vergabe von Berechtigungen begünstigen dabei den Zugriff der Täter auf vorhandene Daten. Zudem kann ein Detektieren mittels Antiviren-Software durch das subtile Wirken des Trojaners oftmals verhindert werden.

Erst nach der Explorationsphase erfolgt die Verschlüsselung der Daten auf dem PC oder den Netzlaufwerken. Erschwerend kommt hinzu, dass vorhandene Backups ebenfalls verschlüsselt werden, wenn sie nicht physisch vom Netzwerk oder Rechner getrennt sind.

Einhergehend mit der Verschlüsselung wird entweder eine Mitteilung auf dem Monitor des betroffenen Systems eingeblendet oder eine E-Mail übermittelt, wonach gegen Zahlung eines Lösegeldes in Kryptowährung ein Entschlüsselungstool offeriert wird.

Bei einer Vielzahl der betroffenen Unternehmen liegt eine Bereitschaft vor, die geforderten Summen zu bezahlen. Die Schadensauswirkung umfasst Arbeits- und Produktionseinschränkungen, deren Auswirkung in der Beurteilung der Unternehmen zur Bewertung führt externe Dienstleister für die technische Wiederherstellung zu engagieren.

Durch die Zahlung etwaiger Forderungen der Täter erhoffen sich die Unternehmen eine Schadensminimierung.

Im Falle einer Entschlüsselung wird zudem nicht selten von einer Strafanzeige abgesehen. Auch besteht trotz der hohen Anzahl betroffener Unternehmen noch immer die Furcht Reputationsschäden zu erleiden. Das Dunkelfeld wird entsprechend groß eingeschätzt.

In aller Regel werden bei Ransomware die Straftatbestände der Erpressung gem. §253 StGB in Tateinheit mit der Datenveränderung gem. §303a StGB, der Computersabotage gem. §303b StGB und dem Ausspähen von Daten gem. §202a StGB und erfüllt.

Von hiesiger Seite wird festgestellt, dass Unternehmen sich oftmals erst zeitverzögert an die Polizei wenden. Nachfragen bei den betroffenen Unternehmen ergaben, dass man in erster Instanz versuchte, sich selbst zu helfen.

In vielen Fällen wird entgegen der Empfehlung der Polizei das Lösegeld an die Täter gezahlt und der Kontakt zur Polizei versiegt, obwohl hier der Informationsaustausch auch zu Gunsten weiterer Firmen sinnvoll wäre.

Betrug durch „MAN-IN-THE-MIDDLE“

Man-in-the-Middle-Angriffe bzw. der Mandatsbetrug sind solche, bei denen der Täter sich unbemerkt Zugriff auf den Datenverkehr von Kommunikationspartnern verschafft. Da er zwischen den Kommunikationsteilnehmern steht, ist es ihm möglich diesen zu kompromittieren.

Oftmals werden E-Mails zwischen Kommunikationspartnern ausgespäht oder umgeleitet, um die in den E-Mails enthaltenen Zahlungsdaten bzw. Kontoverbindung in betrügerischer Absicht zu verändern. Da die Täter in den meisten Fällen über Detailwissen verfügen, lässt sich darauf schließen, dass bereits im Vorfeld der Betrugsstraftat eine Ausspähung des Datenverkehrs erfolgt sein muss. Teilweise wurden lediglich bis auf einen Buchstaben veränderte Domains oder E-Mail-Adressen für die Korrespondenz mit den geschädigten Unternehmen verwendet.

Dem Täter ist es dadurch möglich anstehende Überweisungen von teilweise legitimen Forderungen des Geschäftspartners, auf Täter-eigene Konten umzuleiten und sich monetär zu bereichern.

Das strafrechtliche Augenmerk liegt hier auf dem Tatbestand des Betrugs gemäß § 263 StGB in Tateinheit mit der Fälschung beweiserheblicher Daten gemäß § 269 StGB, des Ausspähens von Daten gemäß § 202a StGB und / oder dem Abfangen von Daten gemäß § 202b StGB.

Phishing

Unter Phishing versteht man den Versuch eines Täters an persönliche Daten (Zugangsdaten zum Onlinebanking, Clouddaten, Passwörter oder weitere Zugangsdaten) eines Internetnutzers zu gelangen, um mit diesen persönlichen Daten weitere Straftaten zu begehen.

Die Täter versenden in der Regel E-Mails, welche durch ihre Aufmachung bei dem Empfänger den Eindruck erwecken, von einer offiziellen Stelle, wie einer Bank oder einer Behörde zu stammen. Diese E-Mails sollen den Anwender zum Anklicken eines Links verleiten, der zu einer präparierten Webseite oder zu einem ungewollten Download von Schadsoftware führt.

Die Täter erhalten die persönlichen Daten zum einen durch die unfreiwillig installierte Schadsoftware bzw. durch die Eingabe des Nutzers auf einer präparierten Internetseite.

Um keinen Verdacht zu erregen verwenden die Täter Firmenlogos, Schriftarten und Layouts der nachempfundenen Firmen oder Behörden. Dieses Vorgehen wird als Social Engineering bezeichnet. Es ist eine fortwährende Verbesserung dieses Vorgehens feststellbar. Hochwertige Phishing-Kampagnen sind kaum mehr von originalen E-Mails zu unterscheiden.

Ein aktuelles Beispiel stellen die Phishingmails im Zusammenhang mit der Corona-Soforthilfe dar.

Corona-Relevanz in Bezug auf Cybercrime

Generell kommt im Phänomenbereich Cybercrime ein signifikanter Anteil sogenannten Social Engineerings zum Tragen. Insbesondere die Phänomene Ransomware und Phishing bauen auf gelungener Täuschung des Rezipienten auf, um das Zielsystem zu infizieren oder die Daten des Opfers abzugreifen. Im Allgemeinen lässt sich feststellen, dass aktuelle gesellschaftliche Themen in dieser Art der Maskierung Niederschlag finden. Die vorgenannten Corona-Soforthilfen wurden beispielsweise als Tarnung von Phishing-Mails und zur Verbreitung von Trojanern verwendet.

Eine signifikante Steigerung der vorgenannten Phänomene kann aufgrund der Corona-Pandemie lediglich im Bereich Phishing festgestellt werden. Dies lässt sich teilweise auf die oben genannten Phishing-Mails im Zusammenhang mit den Corona-Soforthilfen zurückführen.

Tatverdächtige (TV)

Tatverdächtige allgemein

Die Anzahl der Tatverdächtigen (TV) in der PKS ist von 155.090 auf 149.914 (-3,3 %) gesunken. Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger beträgt 37.852 (25,2 %)

Die Zahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen sank von 70.639 auf 67.467 (-4,5 %). Ihr Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen bleibt im Vergleich zum Vorjahr mit 45,0 % in etwa gleich.

Jugendkriminalität

Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen bei den bis unter 21-Jährigen

Die Tatverdächtigenzahlen (TVZ) bei den bis unter 21-Jährigen sind im Betrachtungszeitraum um 2.865 auf 26.542 gefallen (-9,7 %).

Hierbei ist ein Rückgang in den Altersgruppen der Kinder, der Jugendlichen sowie auch der Heranwachsenden zu verzeichnen.

Im Einzelnen sanken die TVZ bei den Kindern auf 3.459 (-11,5 %) und bei den Jugendlichen auf 11.091 (-9,7 %). Anknüpfend an die bereits im Vorjahr leicht rückläufige Anzahl der tatverdächtigen Heranwachsenden ist im Jahr 2020 ein Minus von 9,2 % auf 11.992 Tatverdächtige festzustellen.

	2019	2020	+/-	Entwicklung +/- in %
Kind (0<14 Jahre)	3.910	3.459	-451	
% an Gesamt Jugend (2019: 29.407) - (2020: 26.542)	13,3 %	13,0 %		-0,3 %
% an Gesamt TV (2019: 155.090) - (2020: 149.914)	2,5 %	2,3 %		-0,2 %
Jugendliche (14<18 Jahre)	12.288	11.091	-1.197	
% an Gesamt Jugend (2019: 29.407) - (2020: 26.542)	41,8 %	41,8 %		
% an Gesamt TV (2019: 155.090) - (2020: 149.914)	7,9 %	7,4 %		-0,5 %
Heranwachsende (18<21 Jahre)	13.209	11.992	-1.217	
% an Gesamt Jugend (2019: 29.407) - (2020: 26.542)	44,9 %	45,2 %		+0,3 %
% an Gesamt TV (2019: 155.090) - (2020: 149.914)	8,5 %	8,0 %		-0,5 %
Jugend Gesamt (0<21 Jahre)	29.407	26.542	-2.865	
% an Gesamt TV (2019: 155.090) - (2020: 149.914)	19,0 %	17,7 %		-1,3 %

Anteil der Tatverdächtigen bis 21 Jahre in einzelnen Deliktsbereichen

Im Bereich der ausländerrechtlichen Verstöße wurden im Jahr 2020 2.855 Tatverdächtige bis unter 21 Jahre registriert, ein Rückgang gegenüber 2019 (3.253 TV) um 398 TV bzw. 12,2 %.

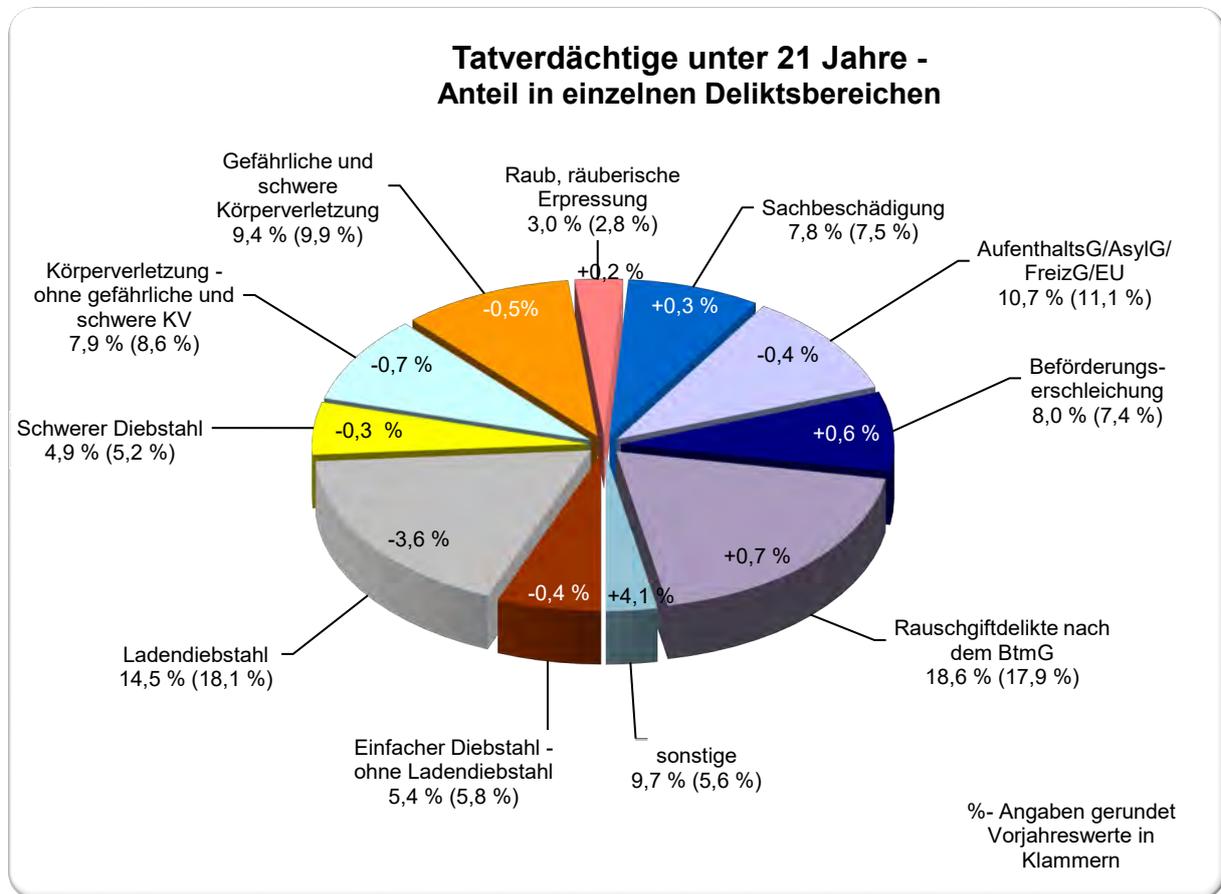
Ein Rückgang ist in der Altersgruppe bei den Rauschgiftdelikten nach dem BtMG zu verzeichnen. Hier sank die Zahl der Tatverdächtigen um 267 TV auf 4.998 TV (-5,1 %).

Bei 71,0 % der TV unter 21 Jahre steht das Rauschgiftdelikt im Zusammenhang mit allgemeinen Verstößen gegen das BtMG im Zusammenhang mit Cannabis bzw. mit Cannabiszubereitung.

Ein deutlicher Rückgang zeigt sich beim Ladendiebstahl um 1.480 TV auf 3.987 TV (-27,1 %), bei einfacher Körperverletzung um 448 TV auf 2.368 TV (-15,9 %) sowie bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung um 353 TV auf 2.562 TV (-12,1 %). Ferner sind die TVZ beim

einfachen & schweren Diebstahl, bei Raubdelikten, bei Sachbeschädigung sowie Beförderungserschleichung gesunken. Bei den sonstigen Delikten hingegen ist ein deutlicher Anstieg um 920 TV auf 2.562 TV zu verzeichnen.

Grafik 28: Verteilung der Tatverdächtigen bis 21 Jahre auf Deliktsbereiche 2019



Opfer

Als Opfer werden in der PKS anonymisiert natürliche Personen erfasst, gegen die sich Tötungs-, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikte, Freiheitsberaubungen sowie Widerstandshandlungen richten.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 60.154 (2019: 58.473) registriert. Hiervon waren 3.639 (6,0 %) Kinder, 4.097 (6,8 %) Jugendliche und 4.439 (7,4 %) Heranwachsende. Der Anteil weiblicher Opfer betrug insgesamt 25.837 (43,0 %), aufgeteilt auf 1.787 (3,0 %) Kinder, 1.841 (3,1 %) Jugendliche, 1.882 (3,1 %) Heranwachsende der Gesamtopferzahl.

Im Berichtszeitraum wurden 4.104 Polizeivollzugsbeamte als Opfer registriert, im Jahr 2019 waren es 4.080. Damit vergrößerte sich die Anzahl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um insgesamt 24 Opfer.

Schäden

In der PKS wird bei vollendeten Eigentums- und Vermögensdelikten der Verkehrswert des rechtswidrig erlangten Gutes erfasst. Im Jahr 2020 wurden Schäden in Höhe von 347,7 Millionen Euro (Vorjahr: ca. 315,6 Millionen Euro) registriert. Deliktsspezifisch waren die Schäden sehr unterschiedlich.

Durchschnittliche Schadenshöhe pro Fall:

- Beförderungserschleichung: 19 €
- Ladendiebstahl: 127 €
- Taschendiebstahl: 362 €
- Fahrraddiebstahl: 885 €
- Straßenraub: 645 €
- Straßendiebstahl: 1.238 €
- Raubüberfälle in Wohnungen: 5.273 €
- Wohnungseinbruchdiebstahl: 6.192 €
- Erpressung: 4.846 €
- Diebstahl von Kraftwagen: 17.792 €
- Abrechnungsbetrug: 25.073 €
- Veruntreuungen: 32.943 €
- Wirtschaftskriminalität: 56.892 €
- Betrug im Anlage- und Finanzbereich: 89.457 €

Zuwanderung

Im Jahr 2020 wurden in Hessen 6.653 Zuwanderer registriert, im Jahr 2019 waren es 9.177 (-2.524)

Die abnehmende Migration hat sich weiterhin auf die Entwicklung der Fallzahlen in der PKS ausgewirkt. Seit dem 01.01.2016 können diese aufgrund der durchgeführten Verbesserung der Darstellungsbreite und -tiefe durch Erfassung des Aufenthaltsanlasses (Asylbewerber, Duldung, Kontingentflüchtling, Asylberechtigte und international/national Schutzberechtigte, unerlaubter Aufenthalt) bezogen auf Tatverdächtige detailliert, aussagekräftig und belastbar aufgezeigt werden. Eine Darstellung der Opfer kann über das Opfermerkmal „Asylbewerber/Flüchtling“ zu einzelnen Deliktsbereichen erfolgen.

Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern/Zuwanderern

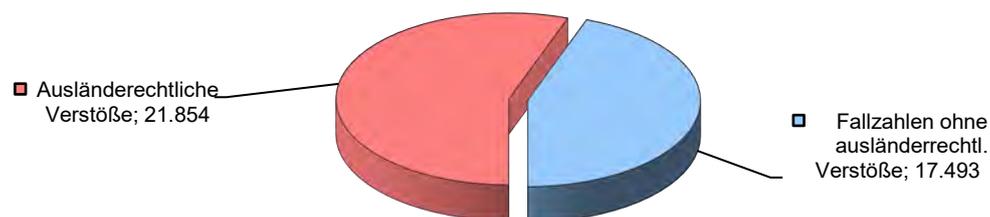
Zuwanderer sind Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

Der Aufenthaltsanlass eines Tatverdächtigen wird nur bei einem geklärten Fall erfasst, so dass nur diese Fälle betrachtet werden.

Im Kontext der Zuwanderung – dabei handelt es sich um Straftaten, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde – wurden 39.347 aufgeklärte Straftaten erfasst. Das sind 453 Straftaten (-1.1 %) weniger als im Vorjahr. Es wurden insgesamt 29.036 tatverdächtige Zuwanderer ermittelt. Davon waren 20.160 männlich und 8.876 weiblich.

Grafik 29: Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt und gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

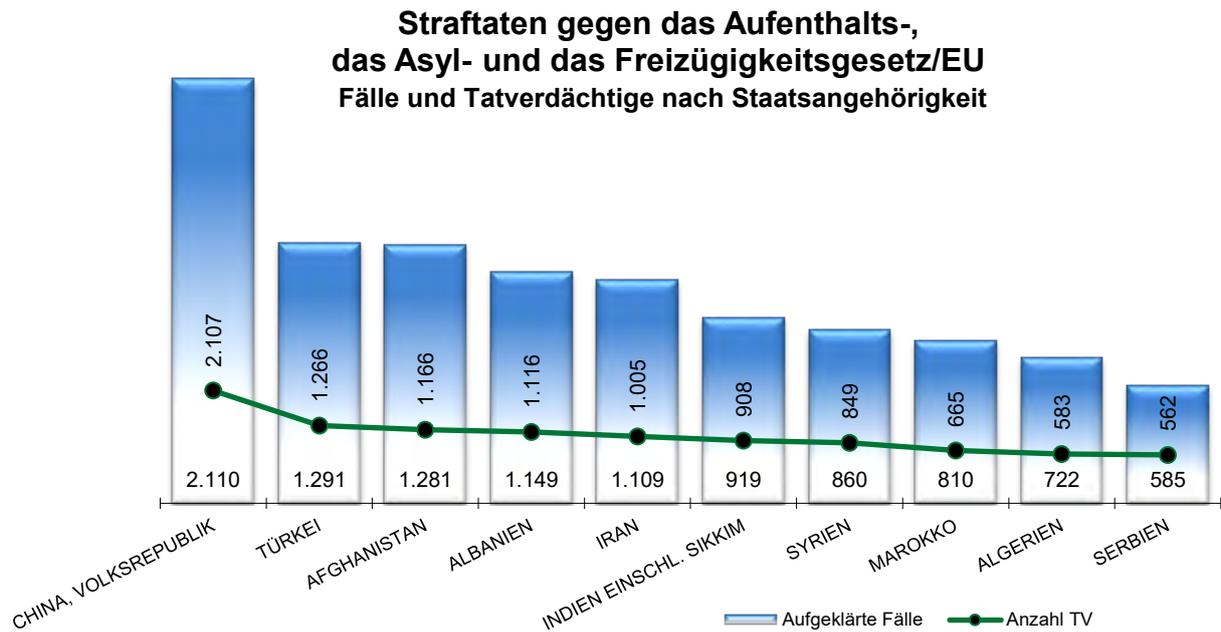
Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt und gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU



Verstöße gegen das Aufenthalts-/ Asyl-/ Freizügigkeitsgesetz

Die Gesamtzahl der Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU sind um 1.064 (-4,6 %) auf 21.854 aufgeklärte Fälle gefallen (Vorjahr: 22.918 Fälle). Die häufigsten Verstöße in diesem Bereich wurden durch chinesische (2.107), türkische (1.266), afghanische (1.166), albanische (1.116), iranische (1.005), indische (908), syrische (849) und marokkanische (665) tatverdächtige Zuwanderer begangen.

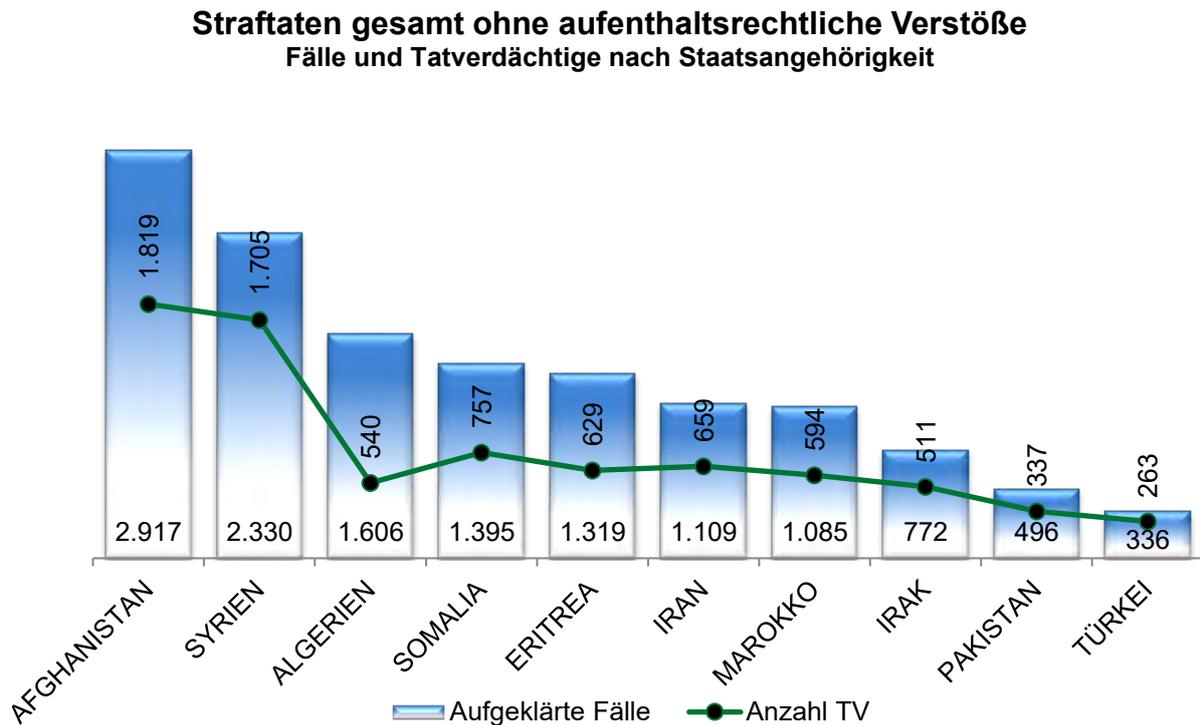
Grafik 30: Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße

Betrachtet man die Allgemeinkriminalität (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz), bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde, erkennt man eine Zunahme um 611 Fälle (+3,6%). Im Jahr 2020 wurden 17.493 geklärte Fälle erfasst.

Grafik 31: Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



Einzelbetrachtung aufgeklärter Fälle nach Deliktsfeldern Tatverdächtige

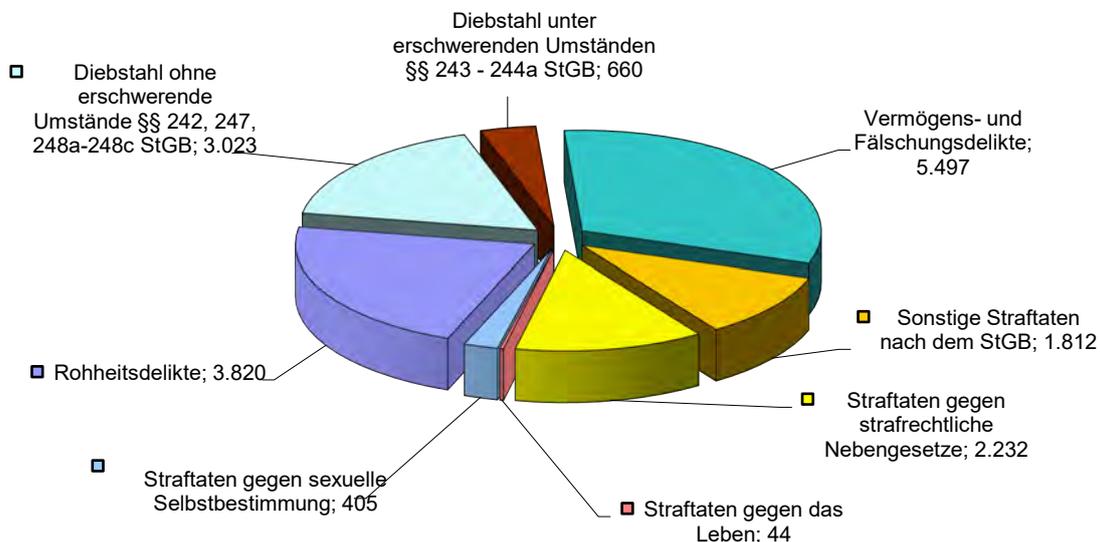
Den Schwerpunkt bildeten unverändert zum Vorjahr die Vermögens- und Fälschungsdelikte mit 5.497 Fällen (-78 Fälle, -1,4 %). Diese setzen sich insbesondere aus dem Deliktsbereichen Beförderungerschleichung mit 2.486 Fällen (+174 Fälle, +7,5 %) und der Urkundenfälschung mit 1.673 Fällen (-121 Fälle, -6,7 %) zusammen.

Bei den Rauschgiftdelikten mit 2.046 Fällen (-245 Fälle, -10,7 %) konnte eine Verringerung der Fallzahlen verzeichnet werden. Bei den Rohheitsdelikten/Straftaten gegen die persönliche Freiheit war hingegen mit 3.820 Fällen eine Steigerung um 170 Fälle (+4,7 %) zu verzeichnen. Auch die Zahl der Diebstahlsdelikte insgesamt ist mit 3.683 Fällen gegenüber dem Vorjahr um 573 Fälle (+18,4 %) angestiegen. Die Steigerung ist insbesondere auf die Zunahme bei dem Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen zurückzuführen (von 60 auf 463 Fälle, +671,7 %)

Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurde ebenfalls eine Steigerung um 42 Fälle (+11,6 %), von 363 auf 405 Fälle registriert.

Grafik 32: Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt ohne Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt - ohne Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU



Straftaten gegen das Leben

Waren im Jahr 2019 noch 31 Straftaten gegen das Leben zu verzeichnen, stieg die Fallzahl im Jahr 2020 auf insgesamt 44 Delikte (+41,9 %). In 37 von 44 Fällen handelte es sich um versuchte, in 7 Fällen um vollendete Tötungsdelikte.

Betrachtet man die Nationalität der Tatverdächtigen wurde ein Großteil der Straftaten gegen das Leben im Jahr 2020 von Zuwanderern mit afghanischer (15) pakistanischer (7) Staatsangehörigkeit verübt. Weitere Taten wurden durch irakische (4), jamaikanische (4) und eritreische (4) Zuwanderer begangen.

Zwölf der 25 aufgeklärten Tötungsdelikte wurden in einer Asylunterkunft oder in unmittelbarer räumlichen Nähe zu einer Asylunterkunft begangen.

Fünf der 31 aufgeklärten Tötungsdelikte wurden in einer Asylunterkunft oder in unmittelbarer räumlichen Nähe zu einer Asylunterkunft begangen.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Mit 405 Fällen wurden 42 (+11,6 %) Straftaten mehr gegen die sexuelle Selbstbestimmung bekannt als im Vorjahr. Die Fallzahlen setzten sich hauptsächlich aus der sexuellen Belästigung (119 Fälle), sexuellen Missbrauch (85 Fälle), Verbreitung pornografischer Erzeugnisse (74 Fälle), Vergewaltigung (65 Fälle) und dem Sexueller Übergriff und sexuellen Nötigung (59 Fälle) zusammen.

Von den 405 Sexualdelikten wurden 35 Taten (8,6 %) in einer Asylunterkunft oder in der unmittelbaren räumlichen Nähe zu einer Asylunterkunft begangen.

Zu den 405 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, begangen durch Zuwanderer, wurden 369 Tatverdächtige ermittelt. Über ein Viertel der Tatverdächtigen waren afghanische (93), gefolgt von u. a. von syrischen (82), eritreischen (29), pakistanischen (24), irakischen (23), somalischen (22), iranischen (21), algerischen (8), marokkanischen (7) Staatsangehörigen und mit Tätern aus weiteren 31 Staaten.

Die 349 Opfer der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind mit 89,4 % überwiegend weiblich (312 Opfer). 177 Opfer (50,7 %) standen in keiner Beziehung zum Tatverdächtigen. 100 Personen (28,7 %) wurden Opfer von Bekanntschaften / Freundschaften / flüchtigen Bekanntschaften. Bei 29 Opfern (8,3 %) war der Ehepartner / Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften / ehemaliger Ehepartner oder Lebenspartner tatverdächtig.

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Im Kontext der Zuwanderung wurden im Bereich der Rohheitsdelikte und der Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt 3.820 Fälle erfasst. Das sind 170 Fälle (+4,7 %) mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Bereich der Körperverletzungsdelikte ist eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Delikte um 92 Straftaten (+3,3 %) auf 2.854 Fälle.

Die Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen um 43 (+6,6 %) auf 692 Fälle an.

Von den 3.820 Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden 774 Taten in einer Asylunterkunft oder in der unmittelbaren räumlichen Nähe zu einer Asylunterkunft begangen, darunter 622 Körperverletzungsdelikte.

Insgesamt wurden 3.197 tatverdächtige Zuwanderer ermittelt, davon waren 2.888 männlich. In diesem wie auch im vergangenen Jahr spielten in jenem Deliktsbereich tatverdächtige Frauen mit 309 Personen eine untergeordnete Rolle.

Als Erklärungsansätze für die Ursache der Delikte durch Zuwanderer kann weiterhin eine allgemeine Unzufriedenheit über die persönlichen Lebensumstände sowie mangelnde Beschäftigung im Alltag angenommen werden. Weitere Motive liegen in den unterschiedlichen Auffassungen von Ordnung und Hygiene in den gemeinsam bewohnten Unterkünften sowie Grundsatzdiskussionen in Glaubensfragen und die Verletzung des Ehrgefühls durch diverse Handlungen oder Äußerungen.

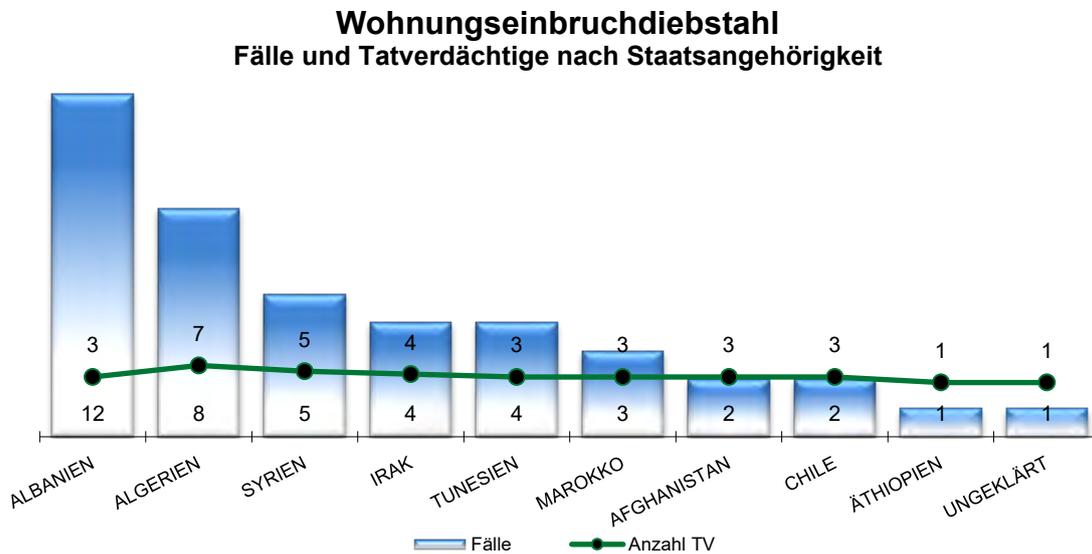
Bei der Bewertung der Einzelsachverhalte fällt wiederkehrend auf, dass insbesondere Körperverletzungen vielfach im Zusammenhang mit einem starken Alkoholkonsum verübt werden.

Wohnungseinbruchdiebstahl

In 48 aufgeklärten Fällen (-26,2 %) mit 17 Delikten weniger zum Vorjahr konnten Zuwanderer als Tatverdächtige ermittelt werden. Als ursächlich für den Rückgang der Fallzahlen wird neben den insgesamt gesunkenen WED-Delikten im Jahr 2019 die seit 22.07.2017 in Kraft getretene Gesetzesänderung des § 244 StGB (Diebstahl mit Waffen; Bandendiebstahl; Wohnungseinbruchdiebstahl) bewertet, welche eine Androhung von einem Jahr bis zu zehn Freiheitsstrafe vorsieht. Bei rechtskräftigen Verurteilungen von Zuwanderern führt dies regelmäßig zu negativen Abschlüssen im Asylverfahren. Von den Zentralen Ausländerbehörden in den Regierungspräsidien Gießen, Kassel und Darmstadt wird in Folge die Einleitung und Durchsetzung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen im

Zusammenwirken mit den Staatsanwaltschaften, Polizeipräsidien bis zwangsweise Abschiebungen, mit Unterstützung der Bundespolizei, mit hoher Priorität in Hessen verfolgt.

Grafik 33: Wohnungseinbruchdiebstahl; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

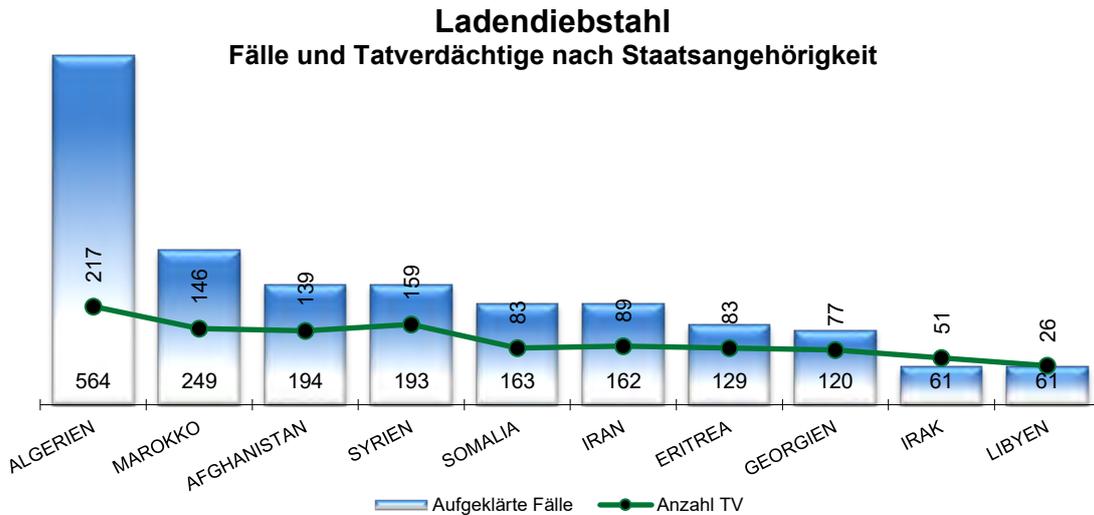


Ladendiebstahl

Bei den Fallzahlen des Ladendiebstahls (gesamt) durch Zuwanderer wurde mit 2.342 Fällen eine Zunahme (+93 Fälle, +4,1 %) festgestellt. Von den 1.426 ermittelten Tatverdächtigen waren 217 Personen algerische, 159 syrische, 139 afghanische, 146 marokkanische, 89 iranische, 83 somalische, 83 eritreische und 77 georgische Staatsangehörige. Es wurden damit weit mehr als die Hälfte mit (69,6 %) der Ladendiebstähle durch Staatsangehörige der acht benannten Herkunftsländer begangen.

Der Rückgang in den Fallzahlen beim Ladendiebstahl durch Zuwanderer ist auf konsequente Anzeigenerstattung der Geschädigten zurückzuführen, welche nach Einleitung von Nachbereichsfahndungen und vorläufiger Festnahme von den Tatverdächtigen erheblich zur Tataufklärung beigetragen haben. Die Informationsweitergabe an die aktenführenden Außenstellen im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge haben zudem Einfluss auf die Asylentscheidung.

Grafik 34: Ladendiebstahl; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



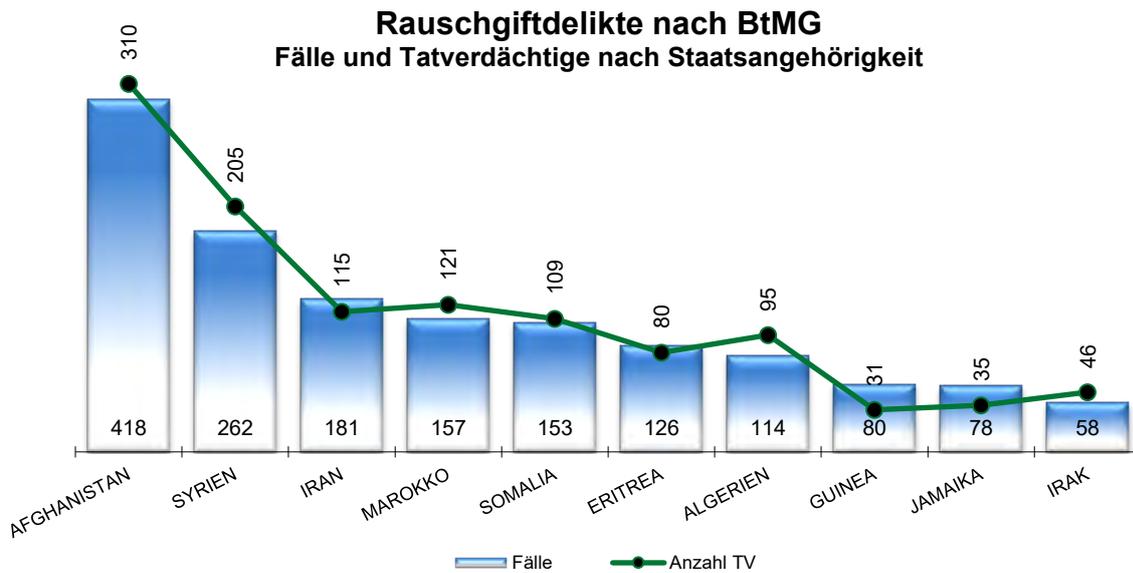
Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz

Bei den Rauschgiftdelikten wurde ein Rückgang der Fallzahlen um 245 Fälle (-10,7 %) registriert. Bei den insgesamt 2.046 Fällen handelte es sich überwiegend um allgemeine Verstöße nach dem BtMG, sogenannte konsumbezogene Delikte wie Besitz, Erwerb und Abgabe von Rauschgiften (1.578 Fälle, -2,3 %). Eine deutliche Abnahme in den Fallzahlen beim illegalen Handel/Schmuggel mit Betäubungsmitteln (346 Fälle, -34,3 %) wird ebenfalls verzeichnet.

Die regionalen Bekämpfungskonzepte der Polizeipräsidien, insbesondere in den Bahnhofsgebieten von Frankfurt am Main und Gießen, haben zu einem Rückgang im Fallkommen bei den Betäubungsmitteldelikten von Zuwanderern beigetragen. Im Zuständigkeitsbereich des PP Frankfurt am Main ist eine deutliche Abnahme der entsprechenden Fallzahlen erkennbar.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt zu 1.469 tatverdächtigen Zuwanderern Rauschgiftdelikte bekannt, was einer Abnahme von -7,6 % im Vergleich zum Vorjahr (1.598 Personen) entspricht. Die Konzepte konzentrieren sich mit ihren Ermittlungskapazitäten im Rauschgiftbereich verstärkt auf die Bekämpfung von strafrechtlich hochwertigen Handelsdelikten. Bei der Sicherstellung von nicht geringen BTM-Mengen führte dies regelmäßig zur vorläufigen Festnahmen mit dem Ziel einer richterlichen Vorführung für die Erwirkung von Untersuchungshaft und die Informationsweitergabe an die aktenführenden Asylbehörden im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Grafik 35: Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz



Sonstige Straftaten nach dem StGB

Im Jahr 2020 wurden 1.812 sonstige Straftaten nach dem StGB erfasst (+103 Fälle, +6,0 %), bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde. Im Bereich der sonstigen Beleidigung stieg die Anzahl der Straftaten von 317 auf 419 Fälle (+32,2 %) an.

Tatverdächtige

Um den Besonderheiten der Täter ohne deutsche Staatsangehörigkeit Rechnung zu tragen, wurde zum 01.08.2016 eine ressortübergreifende Konzeption für eine täterorientierte Intervention für „Besonders auf- und straffällige Ausländer“ (BasA) geschaffen, um bei der Strafverfolgung und/oder Einleitung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen ressortübergreifend koordiniert tätig zu werden. Mit einer gemeinsamen Schwerpunktsetzung bei der Strafverfolgung sowie für die Durchführung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen von Seiten der Polizei, in den Zentralen Ausländerbehörden in den Regierungspräsidien Kassel, Gießen und Darmstadt und bei den Staatsanwaltschaften konnte eine intensiverte Bearbeitung in den jeweiligen Behörden und Sensibilisierung auf den genannten Personenkreis im Jahr 2019 erreicht werden. Mit einem koordinierten Informationsaustausch zu den bekannt gewordenen Straftaten/Erkenntnissen zwischen den Polizeidienststellen mit Unterrichtung von Staatsanwaltschaften und Zentralen Ausländerbehörden in den Regierungspräsidien wird eine konsequente und effektive Strafverfolgung bzw. die Einleitung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen verfolgt.

Mit Stand vom 31.12.2020 waren in Hessen 252 TV im Kontext der Zuwanderung erfasst, denen 974 Straftaten zugeordnet werden konnten, von denen waren bis auf eine weibliche

Person alle männlichen Geschlechts. Die Auswertung der Altersstruktur ergab 207 Erwachsene, 37 Heranwachsende sowie 8 Jugendliche als Tatverdächtige.

Mit Änderung der Verordnung über die Zuständigkeiten der Ausländerbehörden und zur Durchführung des Aufenthaltsgesetzes und des Asylgesetzes (AAZustV) am 01.07.2018 wurden die Regierungspräsidien für die Vollstreckung der Ausreisepflicht und zudem für die Herbeiführung der Ausreisepflicht nach allgemeinem Ausländerrecht in bestimmten Fällen, insbesondere bei Straftätern, zuständig. Bereits im Februar 2018 wurde jeweils eine „Gemeinsame Arbeitsgruppe Intensivtäter“ (GAI) bei den Zentralen Ausländerbehörden in den Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel eingerichtet. In der bestehenden GAI Frankfurt übernahm zudem nach Änderung der Zuständigkeitsverordnung das Regierungspräsidium Darmstadt die Aufgaben der Ausländerbehörde der Stadt Frankfurt am Main.

Das Zusammenwirken zwischen den GAIen der Regierungspräsidien und den täterorientierten und deliktsübergreifenden Ermittlungsdienststellen der hessischen Polizeipräsidien hat sich etabliert. Die Polizei Hand in Hand mit Beamten und Beschäftigten der Ausländerbehörde, unter Ausnutzung aller rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten, ihre Aufgaben, um Straf- und Intensivtäter schnellstmöglich in ihr Heimatland oder einen aufnahmebereiten oder aufnahmeverpflichteten Drittstaat zurückzuführen. Die Zielsetzung wird gegenüber ausländischen Tatverdächtigen in Ansprachen dargelegt und wirkt nach polizeilicher Bewertung präventiv gegenüber tatgeneigten Asylsuchenden.

Seit Einführung der Konzeption wurden insgesamt 457 aufenthaltsbeendende Maßnahmen nach täterorientierten und deliktsübergreifenden Ermittlungen und rechtskräftigen Verurteilungen gegenüber besonders straffällig gewordenen Zuwanderern und sonstigen ausländischen Straftätern vollzogen.

Opfer von Straftaten durch Zuwanderer

Als Opfer werden in der PKS anonymisiert natürliche Personen erfasst, gegen die sich Tötungs-, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikte, Freiheitsberaubungen sowie Widerstandshandlungen richteten.

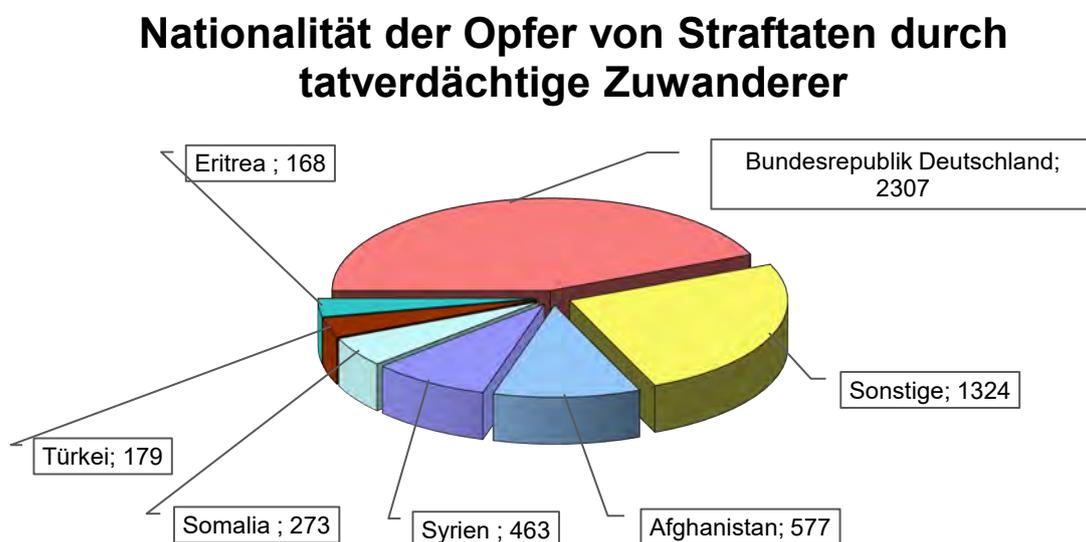
Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 5.291 Personen Opfer einer Straftat, die durch mindestens einen tatverdächtigen Zuwanderer begangen wurde.

Hiervon waren 3.526 Opfer männlich und 1.765 weiblichen Geschlechts. Bei der Altersbetrachtung wurden am häufigsten Erwachsene Opfer (4.051), gefolgt von Heranwachsenden (522) und Jugendlichen (387) erfasst. Der Anteil der Kinder (279) und Personen über 65 Jahre (52) fällt hingegen gering aus.

Der deliktische Schwerpunkt bei Straftaten durch Zuwanderer lag mit 4.379 Opfern (82,8 %) bei den Rohheitsdelikten. Hier wurden 3.228 Personen (61,0 %) Opfer von Körperverletzungsdelikten. 511 Personen wurden Opfer von Widerstand und tätlichen Angriffen gegen/auf Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen, 819 Opfer von Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, 349 Opfer von Sexualstraftaten, 310 Opfer von Raubdelikten sowie 38 Opfern von Totschlag.

Mit 2.307 Opfern dominierten deutsche Staatsangehörige, gefolgt von 577 afghanischen, 463 syrischen und 273 somalischen Staatsangehörigen als Opfer von Straftaten durch Zuwanderer.

Grafik 36: Nationalität Opfer von Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer



Zuwanderer als Opfer von Straftaten durch Zuwanderer

Nach Umstellung und Anpassung des Aufenthaltsanlasses der Opfer an die BKA-Richtlinien sind die Zahlen aufgrund starker Abweichungen nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Es wurden 1.943 Zuwanderer als Opfer erfasst, davon waren 1.299 männlich und 644 weiblich.

Eine Betrachtung der Altersstruktur zeigt auf, dass in dieser Opfergruppe überwiegend Erwachsene (1.487 Personen) und Heranwachsende (211 Personen) erfasst wurden. Jugendliche (107 Personen), und Kinder (134 Personen) bilden nur einen geringen Anteil in dieser Opfergruppe.

1509 Personen (77,7 %) wurden Opfer von Körperverletzungsdelikten, 256 Personen (13,2 %) von Bedrohungen, und 54 Personen (2,8 %) von Raubdelikten. Bei den übrigen Straftaten handelte es sich um Sexualdelikte (50 Opfer), Totschlag (22 Opfer) Mord (7 Opfer), Nachstellung / Stalking (11 Opfer), Nötigung (19 Opfer), Menschenhandel (9 Opfer), Freiheitsberaubung (4 Opfer).

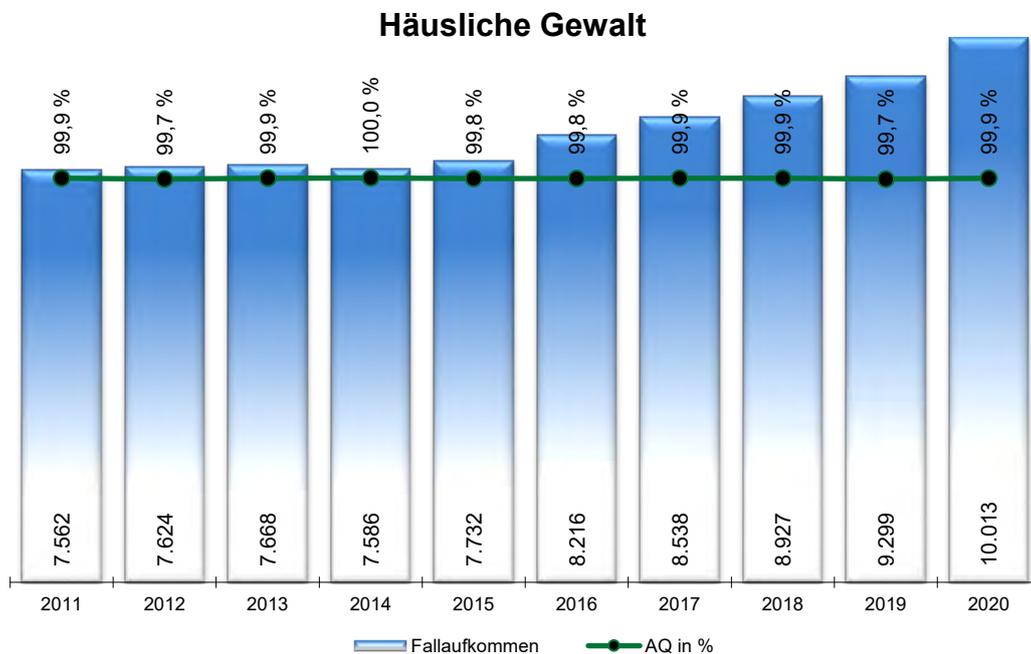
Die 1.943 Opfer von Straftaten durch Zuwanderer stammten überwiegend aus Afghanistan (491), Syrien (401), Somalia (232), Irak (128) und Eritrea (125).

Häusliche Gewalt

Vorläufige Tendenz der Entwicklung der Fallzahlen Häuslicher Gewalt

Im Betrachtungszeitraum (01.01.2020 - 31.12.2020) wurden insgesamt 10.013 Fälle von Häuslicher Gewalt erfasst. In Relation zum Vergleichszeitraum von 2019 (9.299 Fälle) stellt dies eine Erhöhung der Fallzahlen um ca. 7,7 % dar.

Diese Tendenz zeigt sich auch bei der Betrachtung der letzten Jahre, da bereits seit dem Jahr 2014 ein kontinuierlicher leichter Anstieg der Fallzahlen in diesem Bereich festzustellen ist.



Wie auch in den letzten Jahren zeigt sich auch im vorgenannten Betrachtungszeitraum, dass Frauen signifikant häufiger von Häuslicher Gewalt betroffen waren als Männer. So waren von den insgesamt 9.719 registrierten Opfern 7.951 Personen weiblich. Dies entspricht 81,8 %. Die Anzahl der weiblichen Opfer ist hierbei im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 7.478 auf

7.951 (+473) gestiegen, was einer Zunahme von 6,3 % entspricht. Wie auch in den Jahren zuvor war die überwiegende Anzahl der Täter männlich.

Corona-Pandemie

Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten viele Schulungen, Veranstaltungen und auch Besprechungen zum Themenbereich "Häusliche Gewalt" entweder ausfallen oder in Form einer Telefon- bzw. Videokonferenz durchgeführt werden.

Zudem wurden viele interne Sensibilisierungsmaßnahmen der hessischen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in das polizeiliche Intranet verlegt. Hier wurde in übersichtlicher Form themenspezifisches Informationsmaterial zusammengetragen. Die hessischen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten wurden auf diesem Weg zudem gezielt dafür sensibilisiert, dass die mit der Pandemie einhergehenden Einschränkungen von sozialen Kontakten es potenziellen Helferinnen und Helfern schwieriger machen, in Kontakt mit den Opfern von Häuslicher Gewalt zu kommen. Die klare Botschaft lautete auch hier, dass die Polizei gerade in diesen Zeiten eine besondere Verantwortung habe, um Opfer von Häuslicher Gewalt zu schützen.

Teilnahme am Orange Day 2020

Im Jahr 2020 stand der "Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen" am 25.11.2020 ganz unter dem Eindruck der weltweiten Corona-Pandemie. Wie jedes Jahr findet im Zeitraum vom 25.11.2020 bis 10.12.2020 die weltweite Kampagne "Orange the World" statt, bei der markante oder repräsentative Gebäude orange beleuchtet werden, um so auf die Opfer dieser Straftaten aufmerksam zu machen. Orange leuchtende Gebäude, Behörden oder Wahrzeichen in den unterschiedlichsten hessischen Städten und Kommunen sorgten dafür, dass das Thema "Häusliche Gewalt" und "Gewalt gegen Frauen" besonders in der derzeitigen Situation nicht in den Hintergrund rückt. Die hessische Polizei beteiligte sich in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern an dieser Kampagne und setzte damit ein deutliches, nach außen erkennbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Aktion Maske 19

Die Union deutscher ZONTA-Clubs hat mit der Aktion "Maske 19" eine niederschwellige Notrufmöglichkeit für Betroffene von Häuslicher Gewalt ins Leben gerufen. Gemeinsam mit Apotheken, Arztpraxen oder Kliniken soll es Opfern von Häuslicher Gewalt nun möglich sein, durch die Nennung des Codewortes "Maske 19" unauffällig um Hilfe zu bitten. Beteiligte Örtlichkeiten werden Informationsmaterial der Aktion "Maske 19" gut sichtbar auslegen und bei Nennung des Codewortes die Polizei verständigen.

Die hessischen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten wurden bezüglich dieser Aktion sensibilisiert, um im Bedarfsfall schnelle und professionelle Hilfe leisten zu können.

Prävention Häusliche Gewalt

Die hessische Polizei strebt weiterhin eine kontinuierliche Sensibilisierung aller Einsatzkräfte an, die im Rahmen ihrer täglichen Arbeit mit "Häuslicher Gewalt" Berührung kommen können. Die Vermittlung von entsprechendem Fachwissen über diesen Phänomenbereich findet bereits in der Ausbildung an allen vier Studienstandorten der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV) statt. Somit werden sehr gute Grundlagen für ein professionelles Handeln im täglichen Dienst geschaffen, die auch nach dem Studium durch regelmäßige Informationsangebote für die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten aufgefrischt werden.

Neben einer engen Kooperation mit der Landeskoordinierungsstelle gegen Häusliche Gewalt, den jeweiligen Opferhilfevereinen und dem WEISSEN RING e.V. besteht im Rahmen des proaktiven Ansatzes eine Zusammenarbeit auf Ebene der Polizeipräsidien mit den örtlichen Frauenberatungsstellen. In Fällen von Häuslicher Gewalt in gleichgeschlechtlichen Beziehungen wird in Frankfurt am Main mit dem Anti-Gewaltprojekt "broken Rainbow e.V." zusammengearbeitet.

Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten vermitteln zudem bedarfsorientiert an geeignete Hilfeeinrichtungen wie:

- Pro Familia
- Informationszentrum für Männerfragen e.V.
- Beratungs- und Informationszentrum bizeps in Wiesbaden

Alle geeigneten hessischen oder bundesweiten Hilfeeinrichtungen sind in einer landesweiten Datenbank zusammengetragen, die allen Einsatzkräften über das polizeiliche Intranet zur Verfügung steht.

Straftaten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

Seit dem ersten Lock-Down im März 2020 können in Hessen Straftaten, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stehen, als Phänomen „Corona“ erfasst und auch entsprechend ausgewertet werden. Insgesamt wurden 1.154 Straftaten mit direktem Corona-Bezug erfasst. Hierunter fielen insbesondere:

294 Fälle Subventionsbetrug, 233 Fälle Körperverletzungsdelikte, 110 Diebstahldelikte, 106 Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz, 108 Fälle Beleidigung, 63 Fälle Nötigung und Bedrohung, 54 Fälle sonstige Betrugsarten ohne Subventionsbetrug.

Im Rahmen des Betrugs gaben sich Täter unter anderem als Mitarbeiter des Gesundheitsamtes aus, die gegen eine Gebühr die Wohnung der Geschädigten desinfizieren wollten. Im Internet wurden Waren angeboten, die einen Schutz vor Corona bieten sollen, oder es wurden Artikel angeboten, die als zertifizierte Schutzausrüstung nicht den vorgeschriebenen Standards entsprachen. Darüber hinaus wurden online verkaufte Gegenstände, wie zum Beispiel Desinfektionsmittel, nicht ausgeliefert.

Andere Täter wiederum entwendeten aus Krankenhäusern, Supermärkten etc. Schutzausrüstung, insbesondere Mund-Nasen-Bedeckungen, Einweghandschuhe und Desinfektionsmittel. In anderen Fällen wurden aus Lagerhallen, insbesondere an Frachtumschlagplätzen, teils mehrere Europaletten mit Atemschutzmasken entwendet und somit erhebliche Schadenssummen generiert.

Subventionsbetrug im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie – Einrichtung einer Koordinierungsgruppe Corona Soforthilfen im HLKA (KGCS)

Um neben einer zeitnahen Prüfung der Soforthilfeansprüche und der Zahlungsbewilligung einen etwaigen Missbrauch der aus Bundesmitteln finanzierten Gelder zu unterbinden, hat die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main gemeinsam mit dem Hessischen Landeskriminalamt, dem Regierungspräsidium Kassel sowie der Oberfinanzdirektion Frankfurt ein behörden- und ressortübergreifendes Konzept umgesetzt.

Dieses Konzept sieht vor, dass die bei dem Regierungspräsidium Kassel gestellten Anträge zunächst auf Plausibilität überprüft werden. In die Überprüfung der Anträge im Wege der Amtshilfe eingebunden ist zudem eine aus rund 20 Bediensteten bestehende Task-Force des Finanzamts Kassel II Hofgeismar, die bei Auffälligkeiten einzelfallbezogene Abgleiche, auch mittels eines umfassenden IT-Konzepts und einer entsprechenden IT-Infrastruktur, durchführt. Sollten sich im Rahmen dieser Prüfung Anhaltspunkte für eine Straftat ergeben, unterrichtet das Regierungspräsidium Kassel umgehend das Hessische Landeskriminalamt über den Sachverhalt. Bei dem Hessischen Landeskriminalamt werden die Verdachtsfälle in einer eigens dafür geschaffenen Koordinierungsgruppe Corona Soforthilfen (KGCS) eingehend überprüft und zur Sachbearbeitung an die Fachdienststellen bei den örtlich zuständigen Polizeipräsidien übermittelt. Nach Abschluss der Ermittlungen und Abgabe an die örtlich zuständige Staatsanwaltschaft erfolgt eine Rückmeldung vorgegebener Parameter durch den jeweiligen Ansprechpartner der Präsidien (APCS) an die KGCS.

Die KGCS bildet den Meldekopf, organisiert die strukturierte Auswertung, stellt die Kommunikation mit den beteiligten Behörden sicher und gewährleistet die Fachaufsicht.

Die Anzahl der vom Regierungspräsidium Kassel meldete bislang 1.351 Verdachtsfälle. Die hessischen Staatsanwaltschaften führen derzeit 708 Ermittlungsverfahren von Subventionsbetrug im Zusammenhang mit Corona Soforthilfe. Der angegebene Liquiditätsengpass liegt bei 34.088.301 Euro.

Hasspostings – Veröffentlichung von Beiträgen mit strafrechtlicher Relevanz überwiegend im Internet

Im Jahr 2019 wurde im HLKA bei der Abt. 5 – Staatsschutz - die AG Hasspostings eingerichtet, um insbesondere Verfassern von im Internet veröffentlichten Beiträgen mit strafrechtlicher Relevanz nachzugehen und gegen die Urheber strafrechtliche Maßnahmen durchzuführen.

Anlass waren unter anderem beleidigende und ehrverletzende Internetbeiträge, die nach der Ermordung des nordhessischen Regierungspräsidenten offenkundig wurden.

Um diese Form der Tatbegehung in der PKS erfassen und auswerten zu können, wurden im März 2020 in der Fallerfassung die Phänomene „Hasspostings“ und „Hasspostings PMK“ (für Hasspostings mit Bezug zur PMK) eingestellt.

Folgende Straftaten fielen im Zusammenhang mit Hasspostings in Hessen 2020 insbesondere auf:

Hasspostings mit PMK-Bezug (insgesamt 278 Fälle):

94 Fälle Volksverhetzung, 61 Fälle Belohnung und Billigung von Straftaten, 47 Fälle Beleidigung, 34 Fälle Öffentliche Aufforderung zu Straftaten, 13 Fälle Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener, 4 Fälle Bedrohung.

Hasspostings ohne PMK-Bezug (insgesamt 128 Fälle):

16 Fälle Üble Nachrede, 11 Fälle Verleumdung, 62 Fälle Beleidigung, 9 Fälle Bedrohung, 7 Fälle Öffentliche Aufforderung zu Straftaten, 6 Fälle Volksverhetzung, 1 Fall Beleidigung auf sex. Grundlage

Anmerkung: Der Straftatbestand der Volksverhetzung wird ab 2021 nach Beschluss des AK II als „echtes Staatsschutzdelikt“ nicht mehr in der PKS erfasst.

Anlagen

Gesamtzahl erfasster und aufgeklärter Straftaten

Jahr	Erfasste Fälle	Änderung zum Vorjahr	in %	Aufgeklärte Fälle	AQ
2000	419.766	-8.039	-1,9 %	204.101	48,6 %
2001	409.326	-10.440	-2,5 %	198.983	48,6 %
2002	431.460	22.134	5,4 %	207.996	48,2 %
2003	454.550	23.090	5,4 %	224.576	49,4 %
2004	462.208	7.658	1,7 %	242.765	52,5 %
2005	441.830	-20.378	-4,4 %	240.892	54,5 %
2006	427.238	-14.592	-3,3 %	235.371	55,1 %
2007	420.725	-6.513	-1,5 %	235.374	55,9 %
2008	407.357	-13.368	-3,2 %	232.507	57,1 %
2009	407.022	-335	-0,1 %	235.133	57,8 %
2010	401.864	-5.158	-1,3 %	234.464	58,3 %
2011	396.834	-5.030	-1,3 %	232.045	58,5 %
2012	395.625	-1.209	-0,3 %	232.440	58,8 %
2013	386.778	-8.847	-2,2 %	230.041	59,5 %
2014	396.931	10.153	2,6 %	235.370	59,3 %
2015	403.188	6.257	1,6 %	241.649	59,9 %
2016	412.104	8.916	2,2 %	258.483	62,7 %
2017	375.632	-36.472	-8,9 %	235.815	62,8 %
2018	372.798	-2.834	-0,9 %	239.383	64,2 %
2019	364.833	-7.965	-2,1 %	237.736	65,2 %
2020	342.423	-22.410	-6,1 %	224.397	65,5 %

Entwicklung einzelner Deliktsbereiche

Delikt	Erfasste Fälle	Anteile an Gesamt %	AQ
Straftaten gesamt	342.423	100,0	65,5
Straftaten gegen das Leben	430	0,1	93,3
Mord	99	0,0	96,0
Totschlag und Tötung auf Verlangen	262	0,1	95,4
Fahrlässige Tötung	63	0,0	79,4
Abbruch der Schwangerschaft	6	0,0	100,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	5.595	1,6	86,7
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit Gewalt oder Ausnutzung Abhängigkeit	1.972	0,6	84,1
Sexueller Missbrauch	1.594	0,5	77,6
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	2.543	0,7	62,1
Körperverletzung	31.976	9,3	90,6
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	12.135	3,5	90,4
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (D.)	57.623	16,8	45,9
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (DueU)	40.244	11,8	18,7
Diebstahlskriminalität	97.867	28,6	34,7
Vermögens- und Fälschungsdelikte	77.019	22,5	78,0
Betrug	63.047	18,4	80,0
Unterschlagung	6.576	1,9	49,1
Urkundenfälschung	5.893	1,7	87,1
Geld-/Wertzeichenfälschung	435	0,1	58,2
Erpressung	474	0,1	68,4
Widerstand gegen die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7.994	2,3	91,3
Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche	1.905	0,6	96,9
Brandstiftung	1.435	0,4	50,6
Wettbewerbs-, Korruptions-, Amtsdelikte	96	0,0	87,5
Alle sonst. Straftaten gem. StGB (ohne Verkehrsdelikte)	48.387	14,1	45,1
Straftaten Nebengesetze - Wirtschaftssektor	1.022	0,3	88,9
Sonstige strafrechtlichen Nebengesetze (ohne Verkehrsdelikte)	27.406	8,0	98,0
Rauschgiftdelikte nach BtMG	24.891	7,3	91,6
Straftaten Nebengesetze - Umweltsektor	723	0,2	63,3
Sonstige Straftatbestände (StGB)	60.816	17,8	53,5
Rohheitsdelikte	46.654	13,6	89,0
Strafrechtliche Nebengesetze	54.042	15,8	94,4

Anteil der Versuche in Hessen

Delikt	Erfasste Fälle	Versuche	Versuche in % ↓
Straftaten gesamt	342.423	24.039	7
Straftaten gegen das Leben	430	231	53,7
Mord	99	65	65,7
Totschlag und Tötung auf Verlangen	262	164	62,6
Abbruch der Schwangerschaft	6	2	33,3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	5.595	184	3,3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit Gewalt oder Ausnutzung Abhängigkeit	1.972	131	6,6
Sexueller Missbrauch	1.594	53	3,3
Rohheitsdelikte	46.654	2.909	6,2
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	2.543	523	20,6
Körperverletzung	31.976	2.203	6,9
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	12.135	183	1,5
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (D.)	57.623	1.588	2,8
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (DueU)	40.244	10.814	26,9
Diebstahlskriminalität	97.867	12.402	12,7
Vermögens- und Fälschungsdelikte	77.019	5.325	6,9
Betrug	63.047	5.168	8,2
Unterschlagung	6.576	36	0,5
Urkundenfälschung	5.893	61	1
Geld-/Wertzeichenfälschung	435	59	13,6
Sonstige Straftatbestände (StGB)	60.816	893	1,5
Erpressung	474	273	57,6
Widerstand gegen die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7.994	16	0,2
Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche	1.905	77	4
Brandstiftung	1.435	155	10,8
Wettbewerbs-, Korruptions-, Amtsdelikte	96	4	4,2
Alle sonst. Straftaten gem. StGB (ohne Verkehrsdelikte)	48.387	367	0,8
Strafrechtliche Nebengesetze	54.042	2.095	3,9
Straftaten Nebengesetze - Wirtschaftssektor	1.022	7	0,7
Sonstige strafrechtliche Nebengesetze (ohne Verkehrsdelikte)	27.406	1.845	6,7
Rauschgiftdelikte nach BtMG	24.891	240	1
Straftaten Nebengesetze - Umweltsektor	723	3	0,4

Tatort-Wohnort-Beziehung nach Tatverdächtigen

PKS-Schlüssel	Tatverdächtige gesamt	Tatverdächtige mit festen Wohnsitz ...										Tatverdächtige ohne festen Wohnsitz inkl. Unbekannt	
		in der Tatort-gemeinde		im Landkreis des Tatorts		in Hessen		im übrigen Bundesgebiet		außerhalb des Bundesgebietes		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
-----	149.914	77.416	51,6	15.450	10,3	23.485	15,7	11.612	7,7	17.831	11,9	17.064	11,4
000000	382	231	60,5	38	9,9	61	16,0	16	4,2	2	0,5	36	9,4
100000	4.488	3.302	73,6	388	8,6	469	10,5	205	4,6	18	0,4	183	4,1
111000	645	421	65,3	77	11,9	82	12,7	38	5,9	3	0,5	25	3,9
113000	40	24	60,0	9	22,5	7	17,5	1	2,5	0	0,0	0	0,0
131000	736	531	72,1	70	9,5	71	9,6	52	7,1	5	0,7	17	2,3
200000	37.308	25.317	67,9	3.970	10,6	5.230	14,0	1.846	4,9	205	0,5	2.284	6,1
210000	1.970	995	50,5	266	13,5	385	19,5	103	5,2	14	0,7	290	14,7
211000	5	2	40,0	1	20,0	0	0,0	1	20,0	0	0,0	1	20,0
212000	137	64	46,7	18	13,1	30	21,9	9	6,6	3	2,2	20	14,6
216000	41	13	31,7	5	12,2	13	31,7	1	2,4	0	0,0	9	22,0
217000	831	476	57,3	117	14,1	146	17,6	24	2,9	3	0,4	85	10,2
220000	27.574	19.542	70,9	2.693	9,8	3.443	12,5	1.101	4,0	126	0,5	1.444	5,2
230000	10.392	6.322	60,8	1.175	11,3	1.624	15,6	683	6,6	68	0,7	756	7,3
*****	22.888	11.051	48,3	2.987	13,1	4.691	20,5	1.523	6,7	628	2,7	4.073	17,8
3*****	19.831	9.716	49,0	2.531	12,8	4.073	20,5	1.256	6,3	437	2,2	3.324	16,8
4*****	4.604	1.907	41,4	573	12,4	870	18,9	319	6,9	199	4,3	1.157	25,1
*05***	112	49	43,8	15	13,4	24	21,4	7	6,3	3	2,7	16	14,3
*26***	13.826	6.675	48,3	1.720	12,4	2.922	21,1	812	5,9	319	2,3	2.477	17,9
435***	693	283	40,8	87	12,6	111	16,0	38	5,5	28	4,0	177	25,5
436***	279	106	38,0	23	8,2	44	15,8	13	4,7	16	5,7	82	29,4
*40***	337	194	57,6	26	7,7	44	13,1	8	2,4	4	1,2	68	20,2
*50***	1.123	437	38,9	171	15,2	233	20,7	81	7,2	47	4,2	259	23,1
*90***	313	72	23,0	15	4,8	46	14,7	27	8,6	0	0,0	168	53,7
***1**	516	189	36,6	54	10,5	113	21,9	22	4,3	43	8,3	126	24,4
***2**	342	199	58,2	50	14,6	52	15,2	23	6,7	2	0,6	37	10,8
***3**	1.001	521	52,0	118	11,8	162	16,2	34	3,4	18	1,8	199	19,9
***5**	887	363	40,9	82	9,2	160	18,0	60	6,8	8	0,9	248	28,0
500000	38.427	17.291	45,0	3.643	9,5	7.543	19,6	4.777	12,4	2.025	5,3	6.118	15,9
510000	30.682	13.841	45,1	2.765	9,0	6.268	20,4	4.087	13,3	877	2,9	5.348	17,4
511000	9.110	5.209	57,2	663	7,3	1.286	14,1	1.181	13,0	352	3,9	944	10,4
513000	56	9	16,1	6	10,7	14	25,0	13	23,2	4	7,1	12	21,4
516000	1.122	599	53,4	95	8,5	196	17,5	111	9,9	11	1,0	202	18,0
520000	692	397	57,4	92	13,3	134	19,4	50	7,2	4	0,6	19	2,7
540000	4.794	1.708	35,6	478	10,0	711	14,8	441	9,2	1.044	21,8	553	11,5
550000	241	121	50,2	26	10,8	36	14,9	8	3,3	9	3,7	43	17,8
610000	390	206	52,8	37	9,5	62	15,9	48	12,3	9	2,3	35	9,0
640000	758	549	72,4	88	11,6	48	6,3	22	2,9	6	0,8	53	7,0
673000	9.770	6.726	68,8	867	8,9	1.276	13,1	532	5,4	68	0,7	443	4,5
674000	6.761	4.481	66,3	785	11,6	804	11,9	278	4,1	52	0,8	539	8,0
700000	45.308	14.858	32,8	2.931	6,5	4.326	9,5	2.275	5,0	15.701	34,7	6.736	14,9
710000	974	588	60,4	90	9,2	168	17,2	67	6,9	17	1,7	49	5,0
725000	21.191	970	4,6	124	0,6	438	2,1	479	2,3	14.297	67,5	5.129	24,2
726000	3.023	1.844	61,0	206	6,8	311	10,3	268	8,9	307	10,2	105	3,5
730000	19.448	11.246	57,8	2.453	12,6	3.370	17,3	1.357	7,0	359	1,8	1.698	8,7
890000	131.606	76.665	58,3	15.363	11,7	23.236	17,7	11.236	8,5	4.500	3,4	12.974	9,9
892000	12.370	7.996	64,6	1.403	11,3	1.851	15,0	548	4,4	75	0,6	846	6,8
899000	11.508	6.518	56,6	1.475	12,8	2.007	17,4	617	5,4	168	1,5	1.307	11,4

* Die Bezeichnung der Deliktbereiche über die PKS-Schlüssel ist dem Straftatenkatalog zu entnehmen.

Nationalitäten von Tatverdächtigen (Anzahl)

Nationalität	Anzahl der TV im Jahr		Zu-/Abnahme	
	2019	2020	absolut ↓	in %
Deutsche TV insges.	84.451	82.447	-2.004	-2,4 %
Nichtdeutsche TV insges.	70.639	67.467	-3.172	-4,5 %
ALBANIEN	1.186	1.490	304	25,6 %
SERBIEN	1.461	1.643	182	12,5 %
CHINA VOLKSREPUBLIK	2.128	2.303	175	8,2 %
AFGHANISTAN	3.615	3.764	149	4,1 %
UKRAINE	777	912	135	17,4 %
ALGERIEN	945	1.047	102	10,8 %
MONTENEGRO	136	230	94	69,1 %
SYRIEN, ARABISCHE REPUBLIK	3.036	3.126	90	3,0 %
MOLDAU, REPUBLIK	639	718	79	12,4 %
GEORGIEN	404	472	68	16,8 %
MONGOLEI	50	117	67	134,0 %
BOSNIEN HERZEGOWINA	783	839	56	7,2 %
ARGENTINIEN	133	180	47	35,3 %
LIBYEN	176	223	47	26,7 %
MYANMAR	40	76	36	90,0 %
LETTLAND	230	259	29	12,6 %
GRIECHENLAND	778	807	29	3,7 %
TAIWAN	35	61	26	74,3 %
UNGARN	419	445	26	6,2 %
KOREA REPUBLIK	82	107	25	30,5 %
NIEDERLANDE	332	357	25	7,5 %
GAMBIA	140	164	24	17,1 %
JEMEN	94	112	18	19,1 %
TOGO	34	52	18	52,9 %
CHILE	46	60	14	30,4 %
KROATIEN	1.310	1.322	12	0,9 %
TADSCHIKISTAN	49	61	12	24,5 %
FRANKREICH	416	426	10	2,4 %
KONGO	42	51	9	21,4 %
JAMAICA	110	119	9	8,2 %
KIRGISISTAN	36	43	7	19,4 %
MAROKKO	1.861	1.868	7	0,4 %
PERU	112	118	6	5,4 %
LUXEMBURG	11	17	6	54,5 %
FINNLAND	13	19	6	46,2 %
OMAN	10	16	6	60,0 %
LITAUEN	405	411	6	1,5 %

(Sortiert nach Zunahme der Tatverdächtigen)

Verteilung der deutschen Tatverdächtigen auf Deliktgruppen

Deliktgruppen	2019		2020	
	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %
Straftaten gesamt	84.451	54,5	82.447	55,0
Straftaten gegen das Leben	277	62,2	214	56,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2.565	68,3	3.206	71,4
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	335	55,1	385	59,7
Raubdelikte	1.161	57,4	1.125	57,1
- Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	92	59,4	86	62,8
- Handtaschenraub	13	36,1	27	65,9
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	496	59,0	496	59,7
Körperverletzung (KV)	17.191	61,6	16.761	60,8
- Gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.796	57,6	2.653	56,1
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	6.367	67,6	6.843	67,0
„Einfacher“ Diebstahl	12.500	56,9	11.240	56,7
- in/aus Büroräumen	592	66,3	465	68,8
- Ladendiebstahl	8.079	54,2	7.258	53,9
- in/aus Wohnungen	1.123	66,9	992	68,8
- an/aus Kraftfahrzeugen (Kfz)	484	64,4	538	66,1
- an Kraftfahrzeugen	272	70,5	285	72,5
- Taschendiebstahl	61	35,7	33	16,4
- von motorisierten Zweirädern	85	80,2	93	75,6
- von Fahrrädern	343	66,0	300	64,9
- von unbaren Zahlungsmitteln	484	58,8	464	61,1
„Schwerer“ Diebstahl	2.658	54,0	2.452	53,3
- in/aus Büroräumen	518	64,5	468	62,3
- in/aus Gaststätten	165	61,3	175	63,2
- Wohnungseinbruchdiebstahl	406	51,7	387	55,8
- in/aus Boden-/Kellerräumen	129	67,5	155	69,8
- an/aus Kraftfahrzeugen	188	48,1	213	49,8
- von Kraftwagen	153	52,4	124	49,6
- von motorisierten Zweirädern	191	78,3	195	78,0
- von Fahrrädern	347	61,1	368	60,7
- von unbaren Zahlungsmitteln	122	55,0	68	41,0
- von/aus Automaten	125	66,1	120	65,2
Leistungerschleichung	5.817	50,6	5.675	47,7
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	696	61,4	702	62,6
Urkundenfälschung	1.770	33,5	1.665	34,7
Erpressung	287	62,9	229	58,7
Brandstiftung	527	78,5	579	76,4
Sachbeschädigung	4.846	72,5	4.917	72,7

Straftaten gegen das AufenthG, AsylG, FreizügG/EU	142	0,6	117	0,6
Straftaten gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrG	2.317	66,7	2.171	71,8
Rauschgiftdelikte	13.664	67,0	13.239	68,1

Verteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf Deliktgruppen

Deliktgruppen	2019				2020			
	nichtdeutsche Tatverdächtige gesamt		Ohne illegale, Stationierungsstreit- kräfte, Touristen und durchreisende TV		nicht deutsche Tatverdächtige gesamt		Ohne illegale, Stationierungsstreit- kräfte, Touristen und durchreisende TV	
	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %
Straftaten gesamt	70.639	45,5	49.141	31,7	67.467	45,0	47.073	31,4
Straftaten gegen das Leben	168	37,8	165	37,1	168	44,0	161	42,1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1.189	31,7	1.165	31,0	1.282	28,6	1.254	27,9
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	273	44,9	267	43,9	260	40,3	256	39,7
Raubdelikte	863	42,6	826	40,8	845	42,9	805	40,9
- Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	63	40,6	59	38,1	51	37,2	50	36,5
- Handtaschenraub	23	63,9	22	61,1	14	34,1	14	34,1
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	344	41,0	331	39,4	335	40,3	315	37,9
Körperverletzung (KV)	10.723	38,4	10.568	37,9	10.813	39,2	10.646	38,6
- Gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.061	42,4	2.023	41,7	2.076	43,9	2.036	43,1
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	3.045	32,4	3.009	32,0	3.374	33,0	3.316	32,5
„Einfacher“ Diebstahl	9.471	43,1	9.105	41,4	8.591	43,3	8.233	41,5
- in/aus Büroräumen	301	33,7	295	33,0	211	31,2	207	30,6
- Ladendiebstahl	6.840	45,8	6.548	43,9	6.204	46,1	5.913	43,9
- in/aus Wohnungen	556	33,1	545	32,5	450	31,2	442	30,7
- an/aus Kraftfahrzeugen (Kfz)	268	35,6	263	35,0	276	33,9	262	32,2
- an Kraftfahrzeugen	114	29,5	114	29,5	108	27,5	103	26,2
- Taschendiebstahl	110	64,3	98	57,3	168	83,6	139	69,2
- von motorisierten Zweirädern	21	19,8	21	19,8	30	24,4	30	24,4
- von Fahrrädern	177	34,0	177	34,0	162	35,1	157	34,0
- von unbaren Zahlungsmitteln	339	41,2	327	39,7	295	38,9	284	37,4
„Schwerer“ Diebstahl	2.267	46,0	2.175	44,2	2.152	46,7	2.028	44,0
- in/aus Büroräumen	285	35,5	278	34,6	283	37,7	278	37,0
- in/aus Gaststätten	104	38,7	99	36,8	102	36,8	99	35,7
- Wohnungseinbruchdiebstahl	379	48,3	367	46,8	306	44,2	296	42,7
- in/aus Boden-/Kellerräumen	62	32,5	61	31,9	67	30,2	66	29,7
- an/aus Kraftfahrzeugen	203	51,9	195	49,9	215	50,2	201	47,0
- von Kraftwagen	139	47,6	135	46,2	126	50,4	122	48,8
- von motorisierten Zweirädern	53	21,7	52	21,3	55	22,0	55	22,0
- von Fahrrädern	221	38,9	220	38,7	238	39,3	233	38,4
- von unbaren Zahlungsmitteln	100	45,0	95	42,8	98	59,0	91	54,8
- von/aus Automaten	64	33,9	64	33,9	64	34,8	62	33,7
Leistungerschleichung	5.680	49,4	5.252	45,7	6.226	52,3	5.752	48,3
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	438	38,6	427	37,7	420	37,4	409	36,5
Urkundenfälschung	3.517	66,5	2.141	40,5	3.129	65,3	1.857	38,7

Erpressung	169	37,1	167	36,6	161	41,3	159	40,8
Brandstiftung	144	21,5	143	21,3	179	23,6	177	23,4
Sachbeschädigung	1.842	27,5	1.807	27,0	1.844	27,3	1.814	26,8
Straftaten gegen das AufenthG, AsylG, FreizügG/EU	22.259	99,4	1.176	5,2	21.074	99,4	919	4,3
Straftaten gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrG	1.159	33,3	1.151	33,1	852	28,2	844	27,9
Rauschgiftdelikte	6.743	33,0	6.426	31,5	6.209	31,9	5.930	30,5

Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Delikt	Art	Gesamt	Kinder 0–13 Jahre		Jugendliche		Heran- wachsende		Erwachsene			
									21–59 Jahre		ab 60 Jahre	
			m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Straftaten gesamt	versucht	3.995	156	120	163	116	181	90	1.851	945	228	145
	vollendet	56.159	1.696	1.667	2.093	1.725	2.376	1.792	23.172	17.417	2.401	1.820
Mord	versucht	236	18	27	6	8	4	10	64	67	17	15
	vollendet	36	1	0	0	0	0	1	20	4	3	7
Totschlag und Tötung auf Verlangen	versucht	211	8	2	6	0	13	3	123	31	13	12
	vollendet	98	1	1	0	0	0	1	9	4	39	43
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle sexueller Nötigung	versucht	132	0	3	1	19	0	20	3	85	0	1
	vollendet	1.879	9	72	28	410	19	273	49	979	4	36
Sexuelle Nötigung	versucht	28	0	2	0	5	0	4	0	16	0	1
	vollendet	184	1	3	3	36	4	24	6	102	1	4
Sexueller Missbrauch von Kindern	versucht	52	18	34	0	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	957	258	699	0	0	0	0	0	0	0	0
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	versucht	597	44	9	71	9	44	5	245	119	27	24
	vollendet	2.239	70	9	233	21	175	32	1.133	369	106	91
<u>darunter:</u>												
- Handtaschenraub	versucht	28	0	0	2	2	0	1	1	14	0	8
	vollendet	61	0	0	3	2	1	2	9	17	1	26
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen oder Plätzen	versucht	288	32	9	51	2	30	2	123	28	6	5
	vollendet	1.013	50	3	162	9	118	11	512	76	51	21
- Raubüberfälle in Wohnungen	versucht	34	1	0	0	1	2	0	13	10	2	5
	vollendet	141	1	1	6	1	2	4	62	30	14	20
Körperverletzung	versucht	2.552	63	37	74	47	116	45	1.350	575	158	87
	vollendet	32.582	1.086	652	1.448	876	1.746	1.023	13.283	10.011	1.381	1.076
<u>darunter:</u>												
- gefährliche/schwere Körperverletzung	versucht	1.621	47	25	55	35	88	31	900	307	84	49
	vollendet	9.902	221	133	594	222	873	246	5.190	1.869	340	214
<u>darunter:</u>												
- auf Straßen, Wegen oder Plätzen	versucht	733	24	6	30	20	41	13	451	99	31	18
	vollendet	4.780	95	41	416	112	632	112	2.774	456	122	20
Misshandlung von Schutzbefohlenen	versucht	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	452	174	133	29	54	3	2	9	4	10	34
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	versucht	190	3	4	5	20	4	7	63	65	13	6
	vollendet	13.284	230	201	352	284	332	375	5.369	4.821	821	499
Geiselnahme	versucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	10	0	0	0	0	0	0	8	1	1	0
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	vollendet	3.969	1	0	3	1	80	24	3.137	713	10	0
Gewaltkriminalität	versucht	2.738	117	63	139	59	149	61	1.335	574	141	100
	vollendet	12.923	295	158	831	380	1.051	374	6.377	2.597	490	370

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung⁴

Delikt	Opfer gesamt	Ehe, Partnerschaft, Familie, Angehörige		Informelle soziale Beziehung		Formelle soziale Beziehung		Keine Beziehung		Ungeklärte Beziehung	
		m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Straftaten gesamt	60.154	3.633	10.652	7.363	5.176	2.494	1.673	19.450	7.757	1.377	579
m+w-% von gesamt			23,7		20,8		6,9		45,2		3,3
Mord	272	11	11	17	12	9	10	91	105	5	1
m+w-% von gesamt			8,1		10,7		7,0		72,1		2,2
Totschlag und Tötung auf Verlangen	309	24	43	64	4	38	40	67	7	19	3
m+w-% von gesamt			21,7		22,0		25,2		23,9		7,1
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	701	2	179	15	354	1	27	6	93	3	21
m+w-% von gesamt			25,8		52,6		4,0		14,1		3,4
Sonstige sexuelle Nötigung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
m+w-% von gesamt			0,0		0,0		0,0		0,0		0,0
Sexueller Missbrauch von Kindern	1.009	75	204	97	234	16	29	75	228	13	38
m+w-% von gesamt			27,7		32,8		4,5		30,0		5,1
Raub, räuber. Erpressung, räuberischer Angriff	2.836	19	72	364	72	35	11	1.654	508	76	25
m+w-% von gesamt			3,2		15,4		1,6		76,2		3,6
<u>darunter:</u>											
-Handtaschenraub	89	0	0	2	2	0	0	13	66	2	4
m+w-% von gesamt			0,0		4,5		0,0		88,8		6,7
-sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen oder Plätzen	1.301	3	15	199	23	9	1	888	119	36	8
m+w-% von gesamt			1,4		17,1		0,8		77,4		3,4
-Raubüberfälle in Wohnungen	175	7	25	42	11	3	3	43	32	8	1
m+w-% von gesamt			18,3		30,3		3,4		42,9		5,1
Körperverletzung	35.134	2.822	7.565	5.080	2.698	1.623	938	10.190	2.959	990	269
m+w-% von gesamt			29,6		22,1		7,3		37,4		3,6
<u>darunter:</u>											
-gefährliche/schwere KV	11.523	711	1.202	2.060	689	544	314	4.566	838	511	88
m+w-% von gesamt			16,6		23,9		7,4		46,9		5,2
<u>darunter:</u>											
-KV auf Straßen/Wegen oder Plätzen	5.513	96	112	962	250	106	36	3.139	463	313	36
m+w-% von gesamt			3,8		22,0		2,6		65,3		6,3
Misshandlung von Schutzbefohlenen	454	183	198	3	1	34	26	2	1	4	2
m+w-% von gesamt			83,9		0,9		13,2		0,7		1,3
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	13.474	603	2.417	1.669	1.380	645	429	4.023	1.885	252	171
m+w-% von gesamt			22,4		22,6		8,0		43,8		3,1
Geiselnahme	10	0	1	8	0	0	0	1	0	0	0
m+w-% von gesamt			10,0		80,0		0,0		10,0		0,0
Gewaltkriminalität	15.661	767	1.511	2.531	1.131	627	403	6.386	1.553	614	138
m+w-% von gesamt			14,5		23,4		6,6		50,7		4,8

⁴ Vorrang hat stets die engste Beziehung.

Kriminalitätsentwicklung in den Polizeidienstbezirken

Straftaten, Wohnbevölkerung und Häufigkeitszahlen in den einzelnen Polizeidienstbezirken										
Dienstbezirk	Straftaten insgesamt		Aufgeklärte Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Wohnbevölkerung		Häufigkeitszahl	
	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	2020
PP Südhessen	41.856	39.936	26.727	63,9	26.274	65,8	1.097.624	1.100.491	3.813	3.629
PD Darmstadt-Dieburg	19.778	18.093	12.571	63,6	11.653	64,4	456.606	457.722	4.332	3.953
Stadt Darmstadt	10.445	9.600	6.900	66,1	6.112	63,7	159.207	159.878	6.561	6.005
LK Darmstadt-Dieburg	9.333	8.493	5.671	60,8	5.541	65,2	297.399	297.844	3.138	2.851
PD Groß-Gerau	10.778	10.843	6.853	63,6	7.219	66,6	274.526	275.726	3.926	3.933
PD Bergstraße	8.721	8.442	5.579	64,0	5.610	66,5	269.694	270.340	3.234	3.123
PD Odenwald	2.579	2.558	1.724	66,8	1.792	70,1	96.798	96.703	2.664	2.645
PP Frankfurt	114.421	102.897	79.149	69,2	70.000	68,0	753.056	763.380	15.194	13.479
PP Südosthessen	42.139	40.006	26.967	64,0	25.761	64,4	901.786	906.645	4.673	4.413
PD Offenbach	24.818	23.541	15.651	63,1	14.696	62,4	482.836	486.093	5.140	4.843
Stadt Offenbach	9.927	9.481	6.895	69,5	6.259	66,0	128.744	130.280	7.711	7.277
LK Offenbach	14.891	14.060	8.756	58,8	8.437	60,0	354.092	355.813	4.205	3.952
PD Main-Kinzig	17.321	16.465	11.316	65,3	11.065	67,2	418.950	420.552	4.134	3.915
PP Westhessen	52.222	49.560	33.012	63,2	32.271	65,1	1.111.881	1.113.018	4.697	4.453
PD Wiesbaden	20.131	19.218	12.981	64,5	12.612	65,6	278.342	278.474	7.232	6.901
PD Rheingau-Taunus	5.472	5.197	3.653	66,8	3.626	69,8	187.157	187.160	2.924	2.777
PD Main-Taunus	10.032	9.625	6.010	59,9	5.839	60,7	237.735	238.558	4.220	4.035
PD Hochtaunus	9.035	8.698	5.308	58,7	5.525	63,5	236.564	236.914	3.819	3.671
PD Limburg-Weilburg	7.552	6.822	5.060	67,0	4.669	68,4	172.083	171.912	4.389	3.968
PP Mittelhessen	46.043	44.700	30.615	66,5	30.122	67,4	1.075.761	1.079.430	4.280	4.141
PD Gießen (mit Stadt GI)	16.362	15.801	11.588	70,8	11.247	71,2	268.876	270.688	6.085	5.837
Stadt Gießen	11.479	10.934	8.510	74,1	8.110	74,2	88.546	89.802	12.964	12.176
PD Lahn-Dill	8.781	8.607	5.739	65,4	5.916	68,7	253.777	253.319	3.460	3.398
PD Marburg-Biedenkopf	10.276	10.137	6.647	64,7	6.450	63,6	246.648	247.084	4.166	4.103
PD Wetterau	10.624	10.155	6.641	62,5	6.509	64,1	306.460	308.339	3.467	3.293
PP Osthessen	18.055	18.671	12.565	69,6	13.011	69,7	449.291	449.507	4.019	4.154
PD Fulda	9.119	9.608	6.444	70,7	6.926	72,1	222.584	223.145	4.097	4.306
PD Hersfeld-Rotenburg	4.813	5.119	3.271	68,0	3.400	66,4	120.829	120.719	3.983	4.240
PD Vogelsberg	4.123	3.944	2.850	69,1	2.685	68,1	105.878	105.643	3.894	3.733
PP Nordhessen	41.910	38.744	26.717	63,7	24.973	64,5	876.410	875.609	4.782	4.425
PD Kassel	25.638	23.356	15.971	62,3	14.609	62,5	438.218	438.901	5.851	5.321
Stadt Kassel	18.358	16.257	11.578	63,1	10.104	62,2	201.585	202.137	9.107	8.043
Landkreis Kassel	7.280	7.099	4.393	60,3	4.505	63,5	236.633	236.764	3.076	2.998
PD Waldeck-Frankenberg	5.702	5.217	3.835	67,3	3.520	67,5	156.953	156.406	3.633	3.336
PD Schwalm-Eder	6.135	6.343	4.068	66,3	4.352	68,6	180.222	179.673	3.404	3.530
PD Werra-Meißner	4.435	3.828	2.843	64,1	2.492	65,1	101.017	100.629	4.390	3.804
Land Hessen*	364.833	342.423	237.736	65,2	224.397	65,5	6.265.809	6.288.080	5.823	5.446

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Straftaten und Aufklärungsquoten (AQ) im Vergleich zum Vorjahr in den Polizeidienstbezirken									
Dienstbezirk	2019			2020			Zu-/Abnahme		
	Straftaten erfasst	geklärt	AQ in %	Straftaten erfasst	geklärt	AQ in %	Straftaten Anzahl	in %	AQ %- Pkt.
PP Südhessen	41.856	26.727	63,9	39.936	26.274	65,8	-1.920	-4,6	1,9
PD Darmstadt-Dieburg	19.778	12.571	63,6	18.093	11.653	64,4	-1.685	-8,5	0,8
Stadt Darmstadt	10.445	6.900	66,1	9.600	6.112	63,7	-845	-8,1	-2,4
LK Darmstadt-Dieburg	9.333	5.671	60,8	8.493	5.541	65,2	-840	-9,0	4,4
PD Groß-Gerau	10.778	6.853	63,6	10.843	7.219	66,6	65	0,6	3,0
PD Bergstraße	8.721	5.579	64,0	8.442	5.610	66,5	-279	-3,2	2,5
PD Odenwald	2.579	1.724	66,8	2.558	1.792	70,1	-21	-0,8	3,3
PP Frankfurt	114.421	79.149	69,2	102.897	70.000	68,0	-11.524	-10,1	-1,2
PP Südosthessen	42.139	26.967	64,0	40.006	25.761	64,4	-2.133	-5,1	0,4
PD Offenbach	24.818	15.651	63,1	23.541	14.696	62,4	-1.277	-5,1	-0,7
Stadt Offenbach	9.927	6.895	69,5	9.481	6.259	66,0	-446	-4,5	-3,5
LK Offenbach	14.891	8.756	58,8	14.060	8.437	60,0	-831	-5,6	1,2
PD Main-Kinzig	17.321	11.316	65,3	16.465	11.065	67,2	-856	-4,9	1,9
PP Westhessen	52.222	33.012	63,2	49.560	32.271	65,1	-2.662	-5,1	1,9
PD Wiesbaden	20.131	12.981	64,5	19.218	12.612	65,6	-913	-4,5	1,1
PD Rheingau-Taunus	5.472	3.653	66,8	5.197	3.626	69,8	-275	-5,0	3,0
PD Main-Taunus	10.032	6.010	59,9	9.625	5.839	60,7	-407	-4,1	0,8
PD Hochtaunus	9.035	5.308	58,7	8.698	5.525	63,5	-337	-3,7	4,8
PD Limburg-Weilburg	7.552	5.060	67,0	6.822	4.669	68,4	-730	-9,7	1,4
PP Mittelhessen	46.043	30.615	66,5	44.700	30.122	67,4	-1.343	-2,9	0,9
PD Gießen (mit Stadt GI)	16.362	11.588	70,8	15.801	11.247	71,2	-561	-3,4	0,4
Stadt Gießen	11.479	8.510	74,1	10.934	8.110	74,2	-545	-4,7	0,1
PD Lahn-Dill	8.781	5.739	65,4	8.607	5.916	68,7	-174	-2,0	3,3
PD Marburg-Biedenkopf	10.276	6.647	64,7	10.137	6.450	63,6	-139	-1,4	-1,1
PD Wetterau	10.624	6.641	62,5	10.155	6.509	64,1	-469	-4,4	1,6
PP Osthessen	18.055	12.565	69,6	18.671	13.011	69,7	616	3,4	0,1
PD Fulda	9.119	6.444	70,7	9.608	6.926	72,1	489	5,4	1,4
PD Hersfeld-Rotenburg	4.813	3.271	68,0	5.119	3.400	66,4	306	6,4	-1,6
PD Vogelsberg	4.123	2.850	69,1	3.944	2.685	68,1	-179	-4,3	-1,0
PP Nordhessen	41.910	26.717	63,7	38.744	24.973	64,5	-3.166	-7,6	0,8
PD Kassel	25.638	15.971	62,3	23.356	14.609	62,5	-2.282	-8,9	0,2
Stadt Kassel	18.358	11.578	63,1	16.257	10.104	62,2	-2.101	-11,4	-0,9
Landkreis Kassel	7.280	4.393	60,3	7.099	4.505	63,5	-181	-2,5	3,2
PD Waldeck-Frankenberg	5.702	3.835	67,3	5.217	3.520	67,5	-485	-8,5	0,2
PD Schwalm-Eder	6.135	4.068	66,3	6.343	4.352	68,6	208	3,4	2,3
PD Werra-Meißner	4.435	2.843	64,1	3.828	2.492	65,1	-607	-13,7	1,0
Land Hessen*	364.833	237.736	65,2	342.423	224.397	65,5	-22.410	-6,1	0,3

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Straftaten gegen das Leben (000000)						Mord (010000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	40	90,0	29	100,0	4	3	4	100,0	6	100,0	0	1
PD Darmstadt-Dieburg	11	81,8	7	100,0	2	2	1	100,0	0	0,0	0	0
Stadt Darmstadt	6	83,3	5	100,0	4	3	1	100,0	0	0,0	1	0
LK Darmstadt-Dieburg	5	80,0	2	100,0	2	1	0	0,0	0	0,0	0	0
PD Groß-Gerau	17	94,1	13	100,0	6	5	2	100,0	4	100,0	1	1
PD Bergstraße	9	100,0	7	100,0	3	3	0	0,0	1	100,0	0	0
PD Odenwald	3	66,7	2	100,0	3	2	1	100,0	1	100,0	1	1
PP Frankfurt	78	84,6	67	85,1	10	9	13	100,0	11	90,9	2	1
PP Südosthessen	46	93,5	55	94,5	5	6	11	100,0	21	100,0	1	2
PD Offenbach	21	95,2	15	86,7	4	3	4	100,0	4	100,0	1	1
Stadt Offenbach	9	88,9	5	80,0	7	4	1	100,0	2	100,0	1	2
LK Offenbach	12	100,0	10	90,0	3	3	3	100,0	2	100,0	1	1
PD Main-Kinzig	25	92,0	40	97,5	6	10	7	100,0	17	100,0	2	4
PP Westhessen	45	95,6	60	98,3	4	5	9	100,0	11	100,0	1	1
PD Wiesbaden	10	90,0	19	100,0	4	7	3	100,0	3	100,0	1	1
PD Rheingau-Taunus	6	100,0	4	100,0	3	2	1	100,0	1	100,0	1	1
PD Main-Taunus	12	100,0	9	100,0	5	4	2	100,0	2	100,0	1	1
PD Hochtaunus	8	87,5	16	100,0	3	7	0	0,0	2	100,0	0	1
PD Limburg-Weilburg	9	100,0	12	91,7	5	7	3	100,0	3	100,0	2	2
PP Mittelhessen	65	86,2	63	92,1	6	6	12	100,0	21	95,2	1	2
PD Gießen (mit Stadt GI)	20	90,0	18	88,9	7	7	4	100,0	5	80,0	1	2
Stadt Gießen	15	86,7	7	100,0	17	8	2	100,0	0	0,0	2	0
PD Lahn-Dill	15	60,0	9	88,9	6	4	7	42,9	6	100,0	3	2
PD Marburg-Biedenkopf	13	100,0	22	95,5	5	9	0	0,0	7	100,0	0	3
PD Wetterau	17	94,1	14	92,9	6	5	1	500,0	3	100,0	0	1
PP Osthessen	26	88,5	21	85,7	6	5	3	100,0	3	100,0	1	1
PD Fulda	9	100,0	5	80,0	4	2	1	100,0	1	100,0	0	0
PD Hersfeld-Rotenburg	13	76,9	7	85,7	11	6	1	100,0	1	100,0	1	1
PD Vogelsberg	4	100,0	9	88,9	4	9	1	100,0	1	100,0	1	1
PP Nordhessen	54	83,3	133	96,2	6	15	10	90,0	25	96,0	1	3
PD Kassel	33	81,8	17	82,4	8	4	8	87,5	3	100,0	2	1
Stadt Kassel	25	76,0	11	72,7	12	5	7	85,7	3	100,0	3	1
Landkreis Kassel	8	100,0	6	100,0	3	3	1	100,0	0	0,0	0	0
PD Waldeck-Frankenberg	5	100,0	6	100,0	3	4	0	0,0	3	100,0	0	2
PD Schwalm-Eder	9	88,9	102	99,0	5	57	1	100,0	19	94,7	1	11
PD Werra-Meißner	7	71,4	8	87,5	7	8	1	100,0	0	0,0	1	0
Land Hessen*	355	88,2	430	93,3	6	7	63	98,4	99	96,0	1	2

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Totschlag und Tötung auf Verlangen (020000)						Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (100000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	24	95,8	16	100,0	2	1	587	83,5	693	90,5	53	63
PD Darmstadt-Dieburg	5	80,0	5	100,0	1	1	260	81,5	270	90,4	57	59
Stadt Darmstadt	4	75,0	4	100,0	3	3	123	74,0	135	85,9	77	84
LK Darmstadt-Dieburg	1	100,0	1	100,0	0	0	137	88,3	135	94,8	46	45
PD Groß-Gerau	11	100,0	6	100,0	4	2	155	81,9	177	85,9	56	64
PD Bergstraße	7	100,0	4	100,0	3	1	122	85,2	165	92,7	45	61
PD Odenwald	1	100,0	1	100,0	1	1	50	94,0	81	96,3	52	84
PP Frankfurt	55	87,3	46	91,3	7	6	671	76,9	758	78,8	89	99
PP Südosthessen	26	100,0	23	91,3	3	3	578	83,6	742	85,0	64	82
PD Offenbach	13	100,0	11	81,8	3	2	283	81,6	381	82,4	59	78
Stadt Offenbach	6	100,0	3	66,7	5	2	101	76,2	135	86,7	78	104
LK Offenbach	7	100,0	8	87,5	2	2	182	84,6	246	80,1	51	69
PD Main-Kinzig	13	100,0	12	100,0	3	3	295	85,4	361	87,8	70	86
PP Westhessen	30	96,7	39	97,4	3	4	919	93,4	878	92,7	83	79
PD Wiesbaden	7	85,7	13	100,0	3	5	254	96,9	258	94,6	91	93
PD Rheingau-Taunus	5	100,0	2	100,0	3	1	133	99,2	152	96,1	71	81
PD Main-Taunus	8	100,0	6	100,0	3	3	157	87,3	147	93,9	66	62
PD Hochtaunus	6	100,0	12	100,0	3	5	154	92,2	181	90,6	65	76
PD Limburg-Weilburg	4	100,0	6	83,3	2	3	221	91,0	140	87,1	128	81
PP Mittelhessen	35	97,1	27	96,3	3	3	856	86,1	996	87,6	80	92
PD Gießen (mit Stadt GI)	11	100,0	7	85,7	4	3	240	82,5	330	85,8	89	122
Stadt Gießen	9	100,0	2	100,0	10	2	121	73,6	155	78,7	137	173
PD Lahn-Dill	5	100,0	1	100,0	2	0	165	87,9	216	93,5	65	85
PD Marburg-Biedenkopf	11	100,0	11	100,0	4	4	206	86,4	203	86,2	84	82
PD Wetterau	8	87,5	8	100,0	3	3	245	88,2	247	85,8	80	80
PP Osthessen	19	94,7	12	91,7	4	3	320	87,8	493	89,9	71	110
PD Fulda	7	100,0	2	100,0	3	1	109	84,4	186	78,5	49	83
PD Hersfeld-Rotenburg	10	90,0	5	100,0	8	4	87	90,8	124	96,8	72	103
PD Vogelsberg	2	100,0	5	80,0	2	5	124	88,7	183	96,7	117	173
PP Nordhessen	35	91,4	99	97,0	4	11	776	88,4	887	87,8	89	101
PD Kassel	21	85,7	12	75,0	5	3	383	88,0	443	85,3	87	101
Stadt Kassel	15	80,0	8	62,5	7	4	239	86,2	285	80,0	119	141
Landkreis Kassel	6	100,0	4	100,0	3	2	144	91,0	158	94,9	61	67
PD Waldeck-Frankenberg	4	100,0	1	100,0	3	1	161	86,3	175	89,1	103	112
PD Schwalm-Eder	7	100,0	81	100,0	4	45	138	88,4	189	91,5	77	105
PD Werra-Meißner	3	100,0	5	100,0	3	5	94	93,6	80	90,0	93	79
Land Hessen*	224	93,8	262	95,4	4	4	4.803	85,7	5.595	86,7	77	89

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (111000)						Sexueller Missbrauch von Kindern (131000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	78	91,0	93	93,5	7	8	93	84,9	103	97,1	8	9
PD Darmstadt-Dieburg	32	87,5	32	96,9	7	7	40	82,5	25	104,0	9	5
Stadt Darmstadt	14	78,6	18	94,4	9	11	11	72,7	8	112,5	7	5
LK Darmstadt-Dieburg	18	94,4	14	100,0	6	5	29	86,2	17	100,0	10	6
PD Groß-Gerau	16	87,5	22	90,9	6	8	20	90,0	35	94,3	7	13
PD Bergstraße	17	94,1	23	91,3	6	9	23	82,6	25	96,0	9	9
PD Odenwald	13	100,0	16	93,8	13	17	10	90,0	18	94,4	10	19
PP Frankfurt	92	79,3	98	78,6	12	13	53	88,7	62	85,5	7	8
PP Südosthessen	86	89,5	76	84,2	10	8	112	91,1	151	88,1	12	17
PD Offenbach	44	93,2	47	85,1	9	10	39	89,7	64	82,8	8	13
Stadt Offenbach	13	84,6	17	94,1	10	13	10	90,0	20	85,0	8	15
LK Offenbach	31	96,8	30	80,0	9	8	29	89,7	44	81,8	8	12
PD Main-Kinzig	42	85,7	29	82,8	10	7	73	91,8	87	92,0	17	21
PP Westhessen	103	100,0	118	95,8	9	11	178	94,4	151	93,4	16	14
PD Wiesbaden	37	105,4	44	95,5	13	16	49	100,0	38	92,1	18	14
PD Rheingau-Taunus	11	100,0	17	100,0	6	9	34	94,1	36	100,0	18	19
PD Main-Taunus	22	100,0	16	100,0	9	7	36	83,3	42	92,9	15	18
PD Hochtaunus	19	94,7	28	89,3	8	12	39	97,4	21	90,5	16	9
PD Limburg-Weilburg	14	92,9	13	100,0	8	8	20	95,0	14	85,7	12	8
PP Mittelhessen	132	82,6	119	89,1	12	11	154	89,6	172	93,0	14	16
PD Gießen (mit Stadt GI)	44	93,2	36	91,7	16	13	38	84,2	68	94,1	14	25
Stadt Gießen	20	85,0	20	85,0	23	22	19	78,9	22	90,9	21	24
PD Lahn-Dill	27	81,5	30	83,3	11	12	29	89,7	32	96,9	11	13
PD Marburg-Biedenkopf	30	73,3	27	85,2	12	11	32	90,6	26	92,3	13	11
PD Wetterau	31	77,4	26	96,2	10	8	55	92,7	46	89,1	18	15
PP Osthessen	34	91,2	49	87,8	8	11	68	88,2	90	94,4	15	20
PD Fulda	14	92,9	23	82,6	6	10	19	94,7	29	79,3	9	13
PD Hersfeld-Rotenburg	9	100,0	10	100,0	7	8	23	87,0	22	100,0	19	18
PD Vogelsberg	11	81,8	16	87,5	10	15	26	84,6	39	102,6	25	37
PP Nordhessen	112	89,3	133	91,7	13	15	128	97,7	145	95,2	15	17
PD Kassel	61	85,2	77	89,6	14	18	54	94,4	75	94,7	12	17
Stadt Kassel	46	84,8	59	88,1	23	29	37	97,3	43	93,0	18	21
Landkreis Kassel	15	86,7	18	94,4	6	8	17	88,2	32	96,9	7	14
PD Waldeck-Frankenberg	22	86,4	21	90,5	14	13	30	100,0	20	100,0	19	13
PD Schwalm-Eder	20	100,0	21	100,0	11	12	19	100,0	35	91,4	11	19
PD Werra-Meißner	9	100,0	14	92,9	9	14	25	100,0	15	100,0	25	15
Land Hessen*	647	88,4	695	88,3	10	11	810	91,0	904	91,3	13	14

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses (132000)						Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (210000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	70	65,7	56	71,4	6	5	297	71,7	338	69,2	27	31
PD Darmstadt-Dieburg	25	76,0	25	72,0	5	5	138	73,9	168	73,8	30	37
Stadt Darmstadt	14	71,4	16	75,0	9	10	85	75,3	85	74,1	53	53
LK Darmstadt-Dieburg	11	81,8	9	66,7	4	3	53	71,7	83	73,5	18	28
PD Groß-Gerau	36	61,1	13	38,5	13	5	89	67,4	83	62,7	32	30
PD Bergstraße	8	62,5	17	94,1	3	6	58	70,7	71	67,6	22	26
PD Odenwald	1	0,0	1	100,0	1	1	12	83,3	16	62,5	12	17
PP Frankfurt	114	70,2	152	59,2	15	20	831	49,3	887	44,3	110	116
PP Südosthessen	70	50,0	95	49,5	8	10	314	63,1	312	67,0	35	34
PD Offenbach	38	44,7	55	49,1	8	11	214	60,3	195	62,1	44	40
Stadt Offenbach	16	50,0	16	62,5	12	12	84	71,4	76	53,9	65	58
LK Offenbach	22	40,9	39	43,6	6	11	130	53,1	119	67,2	37	33
PD Main-Kinzig	32	56,3	40	50,0	8	10	100	69,0	117	75,2	24	28
PP Westhessen	68	67,6	78	75,6	6	7	387	77,0	331	75,2	35	30
PD Wiesbaden	21	81,0	20	85,0	8	7	202	79,7	136	78,7	73	49
PD Rheingau-Taunus	6	116,7	13	84,6	3	7	30	83,3	26	84,6	16	14
PD Main-Taunus	13	46,2	19	78,9	5	8	58	67,2	65	80,0	24	27
PD Hochtaunus	14	78,6	18	72,2	6	8	53	77,4	52	71,2	22	22
PD Limburg-Weilburg	14	35,7	8	37,5	8	5	44	72,7	52	59,6	26	30
PP Mittelhessen	80	63,8	105	48,6	7	10	272	72,1	263	74,5	25	24
PD Gießen (mit Stadt GI)	29	62,1	41	53,7	11	15	95	68,4	107	77,6	35	40
Stadt Gießen	27	59,3	26	61,5	30	29	72	62,5	88	79,5	81	98
PD Lahn-Dill	14	85,7	9	77,8	6	4	46	84,8	52	69,2	18	21
PD Marburg-Biedenkopf	22	63,6	22	36,4	9	9	78	74,4	51	82,4	32	21
PD Wetterau	15	46,7	33	42,4	5	11	53	64,2	53	66,0	17	17
PP Osthessen	36	61,1	41	48,8	8	9	125	73,6	120	71,7	28	27
PD Fulda	23	69,6	25	36,0	10	11	72	76,4	62	64,5	32	28
PD Hersfeld-Rotenburg	3	66,7	8	75,0	2	7	33	69,7	40	72,5	27	33
PD Vogelsberg	10	40,0	8	62,5	9	8	20	70,0	18	94,4	19	17
PP Nordhessen	77	50,6	83	44,6	9	9	324	71,3	287	72,5	37	33
PD Kassel	38	65,8	37	51,4	9	8	228	68,4	211	72,5	52	48
Stadt Kassel	30	63,3	27	48,1	15	13	188	71,8	165	70,9	93	82
Landkreis Kassel	8	75,0	10	60,0	3	4	40	52,5	46	78,3	17	19
PD Waldeck-Frankenberg	19	47,4	20	40,0	12	13	28	67,9	26	80,8	18	17
PD Schwalm-Eder	15	20,0	19	36,8	8	11	41	80,5	39	61,5	23	22
PD Werra-Meißner	5	40,0	7	42,9	5	7	27	85,2	11	90,9	27	11
Land Hessen*	521	61,8	618	56,3	8	10	2.551	64,2	2.543	62,1	41	40

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Körperverletzung (220000)						Gefährliche und schwere Körperverletzung (222000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	4.260	93,1	4.387	93,5	388	399	1.199	90,0	1.227	89,2	109	111
PD Darmstadt-Dieburg	1.951	92,2	2.002	92,2	427	437	533	87,6	574	87,1	117	125
Stadt Darmstadt	928	90,0	987	89,9	583	617	268	86,2	307	83,4	168	192
LK Darmstadt-Dieburg	1.023	94,1	1.015	94,5	344	341	265	89,1	267	91,4	89	90
PD Groß-Gerau	1.037	93,9	1.238	94,9	378	449	264	91,3	353	90,9	96	128
PD Bergstraße	898	94,1	744	94,2	333	275	298	91,9	192	91,1	110	71
PD Odenwald	374	93,6	403	94,5	386	417	104	93,3	108	91,7	107	112
PP Frankfurt	6.674	83,8	6.962	82,6	886	912	2.245	76,6	2.441	72,8	298	320
PP Südosthessen	3.741	92,3	3.557	92,3	415	392	1.008	86,3	1.002	87,1	112	111
PD Offenbach	2.007	92,6	1.974	92,5	416	406	567	87,5	562	87,7	117	116
Stadt Offenbach	762	90,9	764	91,5	592	586	251	84,9	229	87,3	195	176
LK Offenbach	1.245	93,7	1.210	93,1	352	340	316	89,6	333	88,0	89	94
PD Main-Kinzig	1.734	91,9	1.583	92,0	414	376	441	84,8	440	86,4	105	105
PP Westhessen	6.150	90,6	6.239	92,3	553	561	1.779	87,7	1.765	89,9	160	159
PD Wiesbaden	2.523	88,8	2.647	91,6	906	951	752	85,4	770	88,2	270	277
PD Rheingau-Taunus	658	95,0	597	94,6	352	319	167	96,4	165	97,0	89	88
PD Main-Taunus	1.173	89,3	1.178	91,1	493	494	356	85,1	296	86,8	150	124
PD Hochtaunus	1.093	93,3	1.104	94,7	462	466	281	92,2	312	95,2	119	132
PD Limburg-Weilburg	703	91,3	713	91,0	409	415	223	87,9	222	87,4	130	129
PP Mittelhessen	4.610	92,1	4.542	92,9	429	421	1.237	87,6	1.239	89,0	115	115
PD Gießen (mit Stadt GI)	1.371	89,7	1.466	91,2	510	542	395	85,8	435	87,8	147	161
Stadt Gießen	829	86,6	928	88,4	936	1.033	251	81,7	303	85,8	283	337
PD Lahn-Dill	924	93,1	934	94,6	364	369	248	87,5	261	92,0	98	103
PD Marburg-Biedenkopf	1.198	92,1	1.040	92,3	486	421	287	87,1	241	87,6	116	98
PD Wetterau	1.117	94,4	1.102	94,2	364	357	307	90,6	302	89,4	100	98
PP Osthessen	2.009	93,4	1.882	93,9	447	419	528	90,0	483	88,8	118	107
PD Fulda	948	92,4	829	92,5	426	372	264	89,0	221	86,4	119	99
PD Hersfeld-Rotenburg	557	93,5	557	95,0	461	461	139	89,2	137	94,9	115	113
PD Vogelsberg	504	95,0	496	95,2	476	470	125	92,8	125	86,4	118	118
PP Nordhessen	4.280	91,3	4.374	93,2	488	500	1.243	85,4	1.463	90,0	142	167
PD Kassel	2.446	89,9	2.520	91,4	558	574	763	83,5	838	86,9	174	191
Stadt Kassel	1.685	87,1	1.806	89,7	836	893	570	80,5	632	84,0	283	313
Landkreis Kassel	761	96,1	714	95,8	322	302	193	92,2	206	95,6	82	87
PD Waldeck-Frankenberg	714	93,0	593	94,3	455	379	172	90,1	161	91,9	110	103
PD Schwalm-Eder	692	93,8	798	96,2	384	444	193	88,1	341	95,6	107	190
PD Werra-Meißner	428	92,3	463	96,3	424	460	115	87,0	123	92,7	114	122
Land Hessen*	31.746	90,2	31.976	90,6	507	509	9.244	85,0	9.627	85,0	148	153

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Straftaten gegen die persönliche Freiheit (230000)						Diebstahl insgesamt (*****)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	1.699	89,6	1.810	90,4	155	164	13.989	36,1	12.709	41,2	1.274	1.155
PD Darmstadt-Dieburg	713	90,0	710	90,4	156	155	7.055	39,3	6.449	44,0	1.545	1.409
Stadt Darmstadt	306	89,2	307	87,6	192	192	3.937	44,8	3.879	46,5	2.473	2.426
LK Darmstadt-Dieburg	407	90,7	403	92,6	137	135	3.118	32,3	2.570	40,3	1.048	863
PD Groß-Gerau	472	87,9	522	89,5	172	189	3.345	30,9	2.889	36,8	1.218	1.048
PD Bergstraße	402	89,8	406	88,9	149	150	2.923	34,5	2.772	39,5	1.084	1.025
PD Odenwald	112	93,8	172	97,1	116	178	666	35,4	599	40,9	688	619
PP Frankfurt	1.742	84,5	1.901	85,5	231	249	30.958	27,5	29.647	32,0	4.111	3.884
PP Südosthessen	1.351	91,0	1.347	90,5	150	149	13.171	32,1	11.890	31,7	1.461	1.311
PD Offenbach	725	91,6	682	91,1	150	140	8.072	30,1	7.401	28,9	1.672	1.523
Stadt Offenbach	233	91,0	227	92,1	181	174	2.915	36,7	2.986	35,8	2.264	2.292
LK Offenbach	492	91,9	455	90,5	139	128	5.157	26,3	4.415	24,2	1.456	1.241
PD Main-Kinzig	626	90,4	665	89,9	149	158	5.099	35,3	4.489	36,3	1.217	1.067
PP Westhessen	2.185	92,2	2.546	93,1	197	229	17.387	36,7	14.617	34,9	1.564	1.313
PD Wiesbaden	795	93,1	944	94,4	286	339	6.905	37,3	6.146	36,7	2.481	2.207
PD Rheingau-Taunus	270	92,2	285	94,0	144	152	1.373	30,6	1.111	34,2	734	594
PD Main-Taunus	418	90,0	461	90,5	176	193	3.747	39,3	2.959	28,0	1.576	1.240
PD Hochtaunus	390	92,8	455	92,1	165	192	3.091	30,2	2.482	30,2	1.307	1.048
PD Limburg-Weilburg	312	92,0	401	93,5	181	233	2.271	43,2	1.919	46,4	1.320	1.116
PP Mittelhessen	1.694	91,1	1.826	92,7	157	169	12.839	35,1	12.074	35,6	1.193	1.119
PD Gießen (mit Stadt GI)	483	90,1	589	93,5	180	218	4.087	34,3	3.875	38,6	1.520	1.432
Stadt Gießen	245	91,8	301	93,4	277	335	2.754	37,1	2.621	40,8	3.110	2.919
PD Lahn-Dill	378	91,8	377	93,4	149	149	2.594	38,4	2.273	39,6	1.022	897
PD Marburg-Biedenkopf	415	91,1	430	91,4	168	174	3.020	38,3	3.032	33,6	1.224	1.227
PD Wetterau	418	91,9	430	92,1	136	139	3.138	30,5	2.894	30,5	1.024	939
PP Osthessen	793	91,9	864	90,6	177	192	4.634	37,5	4.372	35,6	1.031	973
PD Fulda	311	94,5	338	91,7	140	151	2.403	41,0	2.234	39,9	1.080	1.001
PD Hersfeld-Rotenburg	251	87,6	266	90,6	208	220	1.254	34,8	1.298	29,4	1.038	1.075
PD Vogelsberg	231	93,1	260	89,2	218	246	977	32,2	840	33,8	923	795
PP Nordhessen	1.438	92,8	1.625	94,3	164	186	13.754	39,1	11.810	37,6	1.569	1.349
PD Kassel	859	91,4	938	93,5	196	214	9.311	40,7	7.692	37,9	2.125	1.753
Stadt Kassel	538	91,6	583	92,5	267	288	7.229	44,2	5.806	39,9	3.586	2.872
Landkreis Kassel	321	91,0	355	95,2	136	150	2.082	28,6	1.886	31,7	880	797
PD Waldeck-Frankenberg	176	95,5	219	94,5	112	140	1.628	34,5	1.474	36,8	1.037	942
PD Schwalm-Eder	240	96,7	277	93,9	133	154	1.589	37,4	1.603	40,2	882	892
PD Werra-Meißner	163	91,4	191	99,0	161	190	1.226	35,2	1.041	32,9	1.214	1.034
Land Hessen*	11.107	89,7	12.135	90,4	177	193	107.541	33,4	97.867	34,7	1.716	1.556

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3*****)						Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4*****)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	7.900	45,0	7.369	50,5	720	670	6.089	24,5	5.340	28,5	555	485
PD Darmstadt-Dieburg	4.149	47,2	3.812	53,1	909	833	2.906	27,9	2.637	30,9	636	576
Stadt Darmstadt	2.466	52,5	2.360	57,6	1.549	1.476	1.471	32,0	1.519	29,3	924	950
LK Darmstadt-Dieburg	1.683	39,6	1.452	45,8	566	488	1.435	23,7	1.118	33,1	483	375
PD Groß-Gerau	1.812	40,1	1.591	46,3	660	577	1.533	20,0	1.298	25,2	558	471
PD Bergstraße	1.534	45,0	1.632	49,1	569	604	1.389	22,8	1.140	25,6	515	422
PD Odenwald	405	44,0	334	46,4	418	345	261	22,2	265	34,0	270	274
PP Frankfurt	18.301	39,7	17.168	44,9	2.430	2.249	12.657	9,8	12.479	14,3	1.681	1.635
PP Südosthessen	7.075	43,5	6.184	47,2	785	682	6.096	18,8	5.706	14,9	676	629
PD Offenbach	4.113	41,1	3.595	45,5	852	740	3.959	18,6	3.806	13,3	820	783
Stadt Offenbach	1.701	50,7	1.633	53,0	1.321	1.253	1.214	17,0	1.353	15,1	943	1.039
LK Offenbach	2.412	34,3	1.962	39,2	681	551	2.745	19,3	2.453	12,3	775	689
PD Main-Kinzig	2.962	46,9	2.589	49,5	707	616	2.137	19,2	1.900	18,3	510	452
PP Westhessen	10.501	45,3	8.911	44,5	944	801	6.886	23,7	5.706	19,9	619	513
PD Wiesbaden	4.518	47,4	3.968	47,0	1.623	1.425	2.387	18,1	2.178	17,9	858	782
PD Rheingau-Taunus	835	41,6	721	41,1	446	385	538	13,6	390	21,5	287	208
PD Main-Taunus	2.096	41,6	1.665	38,6	882	698	1.651	36,5	1.294	14,5	694	542
PD Hochtaunus	1.583	42,1	1.341	40,4	669	566	1.508	17,7	1.141	18,2	637	482
PD Limburg-Weilburg	1.469	49,5	1.216	51,2	854	707	802	31,8	703	38,1	466	409
PP Mittelhessen	8.083	43,5	7.551	46,7	751	700	4.756	20,9	4.523	17,0	442	419
PD Gießen (mit Stadt GI)	2.580	42,3	2.476	50,6	960	915	1.507	20,4	1.399	17,4	560	517
Stadt Gießen	1.826	44,6	1.691	54,1	2.062	1.883	928	22,4	930	16,6	1.048	1.036
PD Lahn-Dill	1.711	45,2	1.551	49,9	674	612	883	25,3	722	17,3	348	285
PD Marburg-Biedenkopf	2.013	46,5	1.854	43,4	816	750	1.007	21,8	1.178	18,2	408	477
PD Wetterau	1.779	40,2	1.670	41,7	580	542	1.359	17,7	1.224	15,4	443	397
PP Osthessen	3.026	46,8	2.637	46,0	674	587	1.608	19,8	1.735	19,9	358	386
PD Fulda	1.576	50,7	1.347	50,9	708	604	827	22,5	887	23,3	372	397
PD Hersfeld-Rotenburg	866	42,5	782	39,0	717	648	388	17,5	516	14,7	321	427
PD Vogelsberg	584	42,8	508	43,7	552	481	393	16,5	332	18,7	371	314
PP Nordhessen	8.225	48,5	7.087	47,0	938	809	5.529	25,2	4.723	23,5	631	539
PD Kassel	5.461	51,2	4.560	49,5	1.246	1.039	3.850	25,8	3.132	21,0	879	714
Stadt Kassel	4.265	54,5	3.443	52,4	2.116	1.703	2.964	29,4	2.363	21,7	1.470	1.169
Landkreis Kassel	1.196	39,5	1.117	40,6	505	472	886	13,9	769	18,7	374	325
PD Waldeck-Frankenberg	1.099	41,0	923	43,2	700	590	529	21,0	551	26,0	337	352
PD Schwalm-Eder	973	48,1	979	45,7	540	545	616	20,5	624	31,7	342	347
PD Werra-Meißner	692	39,2	625	37,0	685	621	534	30,1	416	26,9	529	413
Land Hessen*	63.885	43,3	57.623	45,9	1.020	916	43.656	18,8	40.244	18,7	697	640

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (*10 ^{***})						Diebstahl insgesamt in/aus Verkaufsräumen (*25 ^{***})					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	1.051	25,7	858	29,3	96	78	2.678	86,0	2.940	86,7	244	267
PD Darmstadt-Dieburg	589	25,3	427	22,5	129	93	1.504	89,0	1.703	88,9	329	372
Stadt Darmstadt	340	23,5	243	21,4	214	152	1.079	92,3	1.302	91,6	678	814
LK Darmstadt-Dieburg	249	27,7	184	23,9	84	62	425	80,5	401	80,3	143	135
PD Groß-Gerau	222	29,3	209	35,4	81	76	541	82,8	498	82,7	197	181
PD Bergstraße	186	22,6	156	32,7	69	58	499	83,0	604	87,4	185	223
PD Odenwald	54	25,9	66	45,5	56	68	134	76,1	135	70,4	138	140
PP Frankfurt	1.469	15,9	1.255	20,9	195	164	6.515	86,0	6.603	89,1	865	865
PP Südosthessen	753	23,2	784	22,1	84	86	2.824	82,0	2.659	83,0	313	293
PD Offenbach	455	25,5	430	19,3	94	88	1.525	83,9	1.475	84,0	316	303
Stadt Offenbach	125	24,0	124	23,4	97	95	806	91,1	840	90,4	626	645
LK Offenbach	330	26,1	306	17,6	93	86	719	75,8	635	75,6	203	178
PD Main-Kinzig	298	19,8	354	25,4	71	84	1.299	79,8	1.184	81,8	310	282
PP Westhessen	1.789	22,1	1.309	22,7	161	118	4.281	82,0	3.473	79,8	385	312
PD Wiesbaden	700	18,1	517	18,8	251	186	2.065	84,3	1.748	84,0	742	628
PD Rheingau-Taunus	179	17,9	123	31,7	96	66	248	71,4	188	66,0	133	100
PD Main-Taunus	387	27,1	248	16,9	163	104	867	79,0	637	71,3	365	267
PD Hochtaunus	333	18,6	268	20,5	141	113	574	78,9	475	78,5	243	200
PD Limburg-Weilburg	190	36,8	153	41,8	110	89	527	86,5	425	82,8	306	247
PP Mittelhessen	1.066	23,5	743	21,7	99	69	2.992	80,8	3.070	81,3	278	284
PD Gießen (mit Stadt GI)	306	23,5	224	25,9	114	83	1.018	80,6	1.053	85,5	379	389
Stadt Gießen	193	23,3	135	19,3	218	150	831	82,8	876	87,6	938	975
PD Lahn-Dill	251	31,1	145	22,8	99	57	631	81,1	736	79,6	249	291
PD Marburg-Biedenkopf	255	19,6	186	11,8	103	75	821	83,7	704	82,4	333	285
PD Wetterau	254	20,1	188	25,5	83	61	522	76,2	577	74,7	170	187
PP Osthessen	441	26,8	490	24,5	98	109	1.147	84,1	987	77,9	255	220
PD Fulda	187	21,4	197	27,4	84	88	708	88,3	629	81,2	318	282
PD Hersfeld-Rotenburg	100	27,0	182	18,1	83	151	306	79,7	215	71,2	253	178
PD Vogelsberg	154	33,1	111	29,7	145	105	133	72,2	143	73,4	126	135
PP Nordhessen	1.751	22,8	1.232	27,4	200	141	4.118	85,0	3.115	81,7	470	356
PD Kassel	1.185	20,9	685	23,5	270	156	3.132	88,3	2.222	85,6	715	506
Stadt Kassel	826	21,2	436	24,1	410	216	2.752	90,4	1.851	88,2	1.365	916
Landkreis Kassel	359	20,3	249	22,5	152	105	380	73,4	371	73,0	161	157
PD Waldeck-Frankenberg	222	26,6	211	31,3	141	135	404	72,5	332	75,3	257	212
PD Schwalm-Eder	188	18,6	215	35,8	104	120	398	76,6	386	74,9	221	215
PD Werra-Meißner	156	37,2	121	28,1	154	120	184	73,9	175	59,4	182	174
Land Hessen*	8.330	22,1	6.675	24,0	133	106	24.581	84,0	22.866	84,2	392	364

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen (*35***)						Wohnungseinbruchdiebstahl (435***)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	1.296	28,9	1.005	42,7	118	91	915	19,6	663	35,6	83	60
PD Darmstadt-Dieburg	508	37,2	411	45,5	111	90	311	31,2	248	41,1	68	54
Stadt Darmstadt	181	34,3	175	40,0	114	109	112	31,3	85	27,1	70	53
LK Darmstadt-Dieburg	327	38,8	236	49,6	110	79	199	31,2	163	48,5	67	55
PD Groß-Gerau	402	19,2	301	40,5	146	109	312	12,2	231	30,3	114	84
PD Bergstraße	292	25,0	226	46,5	108	84	235	15,7	143	41,3	87	53
PD Odenwald	94	37,2	67	22,4	97	69	57	12,3	41	12,2	59	42
PP Frankfurt	1.581	20,9	1.524	17,0	210	200	1.072	11,1	1.041	10,0	142	136
PP Südosthessen	1.726	25,1	1.443	28,2	191	159	1.243	17,3	1.032	18,7	138	114
PD Offenbach	944	28,7	907	27,0	196	187	683	23,0	690	18,3	141	142
Stadt Offenbach	284	27,8	224	25,4	221	172	209	23,0	159	12,6	162	122
LK Offenbach	660	29,1	683	27,5	186	192	474	23,0	531	20,0	134	149
PD Main-Kinzig	782	20,8	536	30,2	187	127	560	10,4	342	19,6	134	81
PP Westhessen	2.286	29,0	1.692	28,4	206	152	1.559	20,2	998	16,2	140	90
PD Wiesbaden	687	31,6	611	25,4	247	219	387	20,2	316	12,7	139	113
PD Rheingau-Taunus	257	28,4	138	44,9	137	74	177	11,3	56	28,6	95	30
PD Main-Taunus	513	29,4	367	24,5	216	154	371	24,8	230	9,1	156	96
PD Hochtaunus	615	23,7	387	25,3	260	163	476	18,1	281	18,5	201	119
PD Limburg-Weilburg	214	36,0	189	40,2	124	110	148	26,4	115	28,7	86	67
PP Mittelhessen	1.457	33,2	1.040	30,6	135	96	925	21,8	622	15,0	86	58
PD Gießen (mit Stadt GI)	431	32,5	266	30,1	160	98	280	22,1	156	13,5	104	58
Stadt Gießen	166	44,0	124	29,0	187	138	87	40,2	68	17,6	98	76
PD Lahn-Dill	322	37,6	193	31,1	127	76	191	22,0	107	17,8	75	42
PD Marburg-Biedenkopf	212	39,2	201	29,4	86	81	102	25,5	124	12,9	41	50
PD Wetterau	492	28,5	380	31,3	161	123	352	20,5	235	15,7	115	76
PP Osthessen	400	33,8	409	27,9	89	91	224	16,1	269	16,7	50	60
PD Fulda	170	34,1	174	29,3	76	78	91	18,7	114	16,7	41	51
PD Hersfeld-Rotenburg	117	28,2	125	23,2	97	104	64	17,2	82	12,2	53	68
PD Vogelsberg	113	38,9	110	30,9	107	104	69	11,6	73	21,9	65	69
PP Nordhessen	1.379	32,3	1.067	39,6	157	122	830	17,0	540	27,2	95	62
PD Kassel	885	28,2	637	38,5	202	145	549	13,8	332	25,9	125	76
Stadt Kassel	599	27,7	394	40,9	297	195	373	13,7	217	31,3	185	107
Landkreis Kassel	286	29,4	243	34,6	121	103	176	14,2	115	15,7	74	49
PD Waldeck-Frankenberg	160	33,1	149	39,6	102	95	86	15,1	71	25,4	55	45
PD Schwalm-Eder	187	32,1	179	43,6	104	100	114	11,4	86	31,4	63	48
PD Werra-Meißner	147	55,8	102	40,2	146	101	81	48,1	51	31,4	80	51
Land Hessen*	10.126	28,3	8.181	29,7	162	130	6.768	17,8	5.165	19,0	108	82

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen (*53***)						Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen (*550**)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	1.011	30,8	1.280	38,4	92	116	647	17,2	575	17,2	59	52
PD Darmstadt-Dieburg	504	34,7	678	48,4	110	148	250	14,4	218	11,9	55	48
Stadt Darmstadt	170	41,8	294	43,2	107	184	95	11,6	92	13,0	60	58
LK Darmstadt-Dieburg	334	31,1	384	52,3	112	129	155	16,1	126	11,1	52	42
PD Groß-Gerau	233	15,0	240	17,5	85	87	214	19,2	178	16,3	78	65
PD Bergstraße	230	41,7	295	29,5	85	109	139	20,9	156	24,4	52	58
PD Odenwald	44	11,4	67	50,7	45	69	44	11,4	23	26,1	45	24
PP Frankfurt	2.656	9,2	2.409	15,6	353	316	838	7,3	848	5,2	111	111
PP Südosthessen	1.078	32,6	1.140	13,9	120	126	983	7,1	802	15,3	109	88
PD Offenbach	688	23,4	755	13,0	142	155	632	6,3	525	15,0	131	108
Stadt Offenbach	199	19,1	265	20,8	155	203	209	9,1	160	4,4	162	123
LK Offenbach	489	25,2	490	8,8	138	138	423	5,0	365	19,7	119	103
PD Main-Kinzig	390	48,7	385	15,6	93	92	351	8,5	277	15,9	84	66
PP Westhessen	1.608	35,4	1.331	22,6	145	120	1.004	14,7	856	10,2	90	77
PD Wiesbaden	634	18,9	527	8,0	228	189	277	7,9	289	9,0	100	104
PD Rheingau-Taunus	110	9,1	104	14,4	59	56	90	17,8	86	14,0	48	46
PD Main-Taunus	369	80,2	282	14,2	155	118	259	10,4	199	5,5	109	83
PD Hochtaunus	212	21,7	148	22,3	90	62	199	14,1	142	5,6	84	60
PD Limburg-Weilburg	283	34,6	270	63,3	164	157	179	30,7	140	21,4	104	81
PP Mittelhessen	764	22,6	992	22,7	71	92	706	16,9	723	17,7	66	67
PD Gießen (mit Stadt GI)	228	21,1	325	23,4	85	120	170	11,2	168	19,6	63	62
Stadt Gießen	139	29,5	159	14,5	157	177	76	13,2	71	25,4	86	79
PD Lahn-Dill	188	39,9	110	15,5	74	43	160	11,9	168	14,9	63	66
PD Marburg-Biedenkopf	114	11,4	311	30,5	46	126	168	10,1	164	21,3	68	66
PD Wetterau	234	15,8	246	15,0	76	80	208	30,8	223	15,7	68	72
PP Osthessen	321	18,1	245	14,7	71	55	294	6,8	220	18,2	65	49
PD Fulda	114	24,6	117	19,7	51	52	137	7,3	92	15,2	62	41
PD Hersfeld-Rotenburg	76	14,5	69	10,1	63	57	96	5,2	83	20,5	79	69
PD Vogelsberg	131	14,5	59	10,2	124	56	61	8,2	45	20,0	58	43
PP Nordhessen	764	13,6	830	11,6	87	95	636	10,2	633	15,2	73	72
PD Kassel	469	13,0	511	9,8	107	116	394	9,4	376	14,1	90	86
Stadt Kassel	307	12,1	363	10,5	152	180	242	8,3	243	16,0	120	120
Landkreis Kassel	162	14,8	148	8,1	68	63	152	11,2	133	10,5	64	56
PD Waldeck-Frankenberg	121	24,8	127	10,2	77	81	83	14,5	80	20,0	53	51
PD Schwalm-Eder	106	4,7	131	22,1	59	73	103	10,7	104	12,5	57	58
PD Werra-Meißner	68	11,8	61	6,6	67	61	56	8,9	73	19,2	55	73
Land Hessen*	8.257	22,0	8.261	20,4	132	131	5.144	11,6	4.680	13,2	82	74

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***1**)						Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***2**)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	159	43,4	138	41,3	14	13	205	33,2	199	35,2	19	18
PD Darmstadt-Dieburg	76	36,8	73	23,3	17	16	107	33,6	103	25,2	23	23
Stadt Darmstadt	27	33,3	35	20,0	17	22	49	20,4	61	26,2	31	38
LK Darmstadt-Dieburg	49	38,8	38	26,3	16	13	58	44,8	42	23,8	20	14
PD Groß-Gerau	42	47,6	38	60,5	15	14	39	56,4	45	42,2	14	16
PD Bergstraße	28	50,0	17	58,8	10	6	38	15,8	42	45,2	14	16
PD Odenwald	13	53,8	10	70,0	13	10	21	19,0	9	66,7	22	9
PP Frankfurt	198	35,9	217	41,9	26	28	436	11,7	491	11,8	58	64
PP Südosthessen	197	38,1	121	43,0	22	13	217	18,9	224	24,1	24	25
PD Offenbach	112	29,5	63	44,4	23	13	101	16,8	146	24,7	21	30
Stadt Offenbach	32	37,5	16	43,8	25	12	39	12,8	65	41,5	30	50
LK Offenbach	80	26,3	47	44,7	23	13	62	19,4	81	11,1	18	23
PD Main-Kinzig	85	49,4	58	41,4	20	14	116	20,7	78	23,1	28	19
PP Westhessen	206	43,2	175	60,0	19	16	357	19,0	408	14,2	32	37
PD Wiesbaden	45	42,2	62	75,8	16	22	128	8,6	213	8,9	46	76
PD Rheingau-Taunus	30	53,3	21	66,7	16	11	18	16,7	30	0,0	10	16
PD Main-Taunus	33	30,3	35	40,0	14	15	62	12,9	62	17,7	26	26
PD Hochtaunus	68	32,4	36	47,2	29	15	82	30,5	66	28,8	35	28
PD Limburg-Weilburg	30	73,3	21	61,9	17	12	67	31,3	37	24,3	39	22
PP Mittelhessen	155	45,2	109	57,8	14	10	121	20,7	143	23,8	11	13
PD Gießen (mit Stadt GI)	50	48,0	30	46,7	19	11	27	18,5	20	35,0	10	7
Stadt Gießen	20	50,0	13	30,8	23	14	16	12,5	11	45,5	18	12
PD Lahn-Dill	24	41,7	14	64,3	9	6	25	24,0	38	21,1	10	15
PD Marburg-Biedenkopf	25	48,0	19	42,1	10	8	27	22,2	44	29,5	11	18
PD Wetterau	56	42,9	46	69,6	18	15	42	19,0	41	14,6	14	13
PP Osthessen	66	40,9	44	56,8	15	10	86	40,7	69	37,7	19	15
PD Fulda	31	16,1	27	48,1	14	12	65	41,5	48	43,8	29	22
PD Hersfeld-Rotenburg	13	38,5	8	75,0	11	7	9	11,1	11	18,2	7	9
PD Vogelsberg	22	77,3	9	66,7	21	9	12	58,3	10	30,0	11	9
PP Nordhessen	202	35,6	142	47,2	23	16	98	14,3	183	19,1	11	21
PD Kassel	131	25,2	80	46,3	30	18	54	9,3	119	20,2	12	27
Stadt Kassel	65	27,7	41	56,1	32	20	34	8,8	102	20,6	17	50
Landkreis Kassel	66	22,7	39	35,9	28	16	20	10,0	17	17,6	8	7
PD Waldeck-Frankenberg	25	44,0	24	45,8	16	15	24	12,5	18	16,7	15	12
PD Schwalm-Eder	24	62,5	28	53,6	13	16	12	33,3	25	20,0	7	14
PD Werra-Meißner	22	59,1	10	40,0	22	10	8	25,0	21	14,3	8	21
Land Hessen*	1.184	39,9	948	48,6	19	15	1.522	19,8	1.719	19,5	24	27

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***3**)						Diebstahl insgesamt von/aus Automaten (***7**)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	2.432	16,7	2.085	15,3	222	189	134	25,4	109	48,6	12	10
PD Darmstadt-Dieburg	1.363	22,4	1.166	20,2	299	255	42	21,4	41	65,9	9	9
Stadt Darmstadt	737	27,8	724	19,8	463	453	23	21,7	9	66,7	14	6
LK Darmstadt-Dieburg	626	16,0	442	21,0	210	148	19	21,1	32	65,6	6	11
PD Groß-Gerau	540	9,8	478	9,4	197	173	40	15,0	23	21,7	15	8
PD Bergstraße	479	9,4	401	8,7	178	148	46	34,8	31	51,6	17	11
PD Odenwald	50	8,0	40	10,0	52	41	6	50,0	14	35,7	6	14
PP Frankfurt	4.050	5,6	4.407	6,2	538	577	134	36,6	159	34,6	18	21
PP Südosthessen	1.886	12,8	1.635	7,9	209	180	111	19,8	134	20,9	12	15
PD Offenbach	1.446	14,4	1.215	7,2	299	250	71	26,8	68	19,1	15	14
Stadt Offenbach	352	5,7	454	7,7	273	348	27	14,8	25	36,0	21	19
LK Offenbach	1.094	17,2	761	6,8	309	214	44	34,1	43	9,3	12	12
PD Main-Kinzig	440	7,5	420	10,0	105	100	40	7,5	66	22,7	10	16
PP Westhessen	1.553	10,2	1.554	13,2	140	140	162	23,5	117	24,8	15	11
PD Wiesbaden	616	9,9	545	19,3	221	196	28	14,3	30	16,7	10	11
PD Rheingau-Taunus	96	17,7	90	21,1	51	48	20	5,0	21	28,6	11	11
PD Main-Taunus	403	8,7	438	7,3	170	184	41	34,1	24	20,8	17	10
PD Hochtaunus	356	7,6	397	9,6	150	168	25	8,0	20	35,0	11	8
PD Limburg-Weilburg	82	22,0	84	13,1	48	49	48	35,4	22	27,3	28	13
PP Mittelhessen	1.150	10,9	1.324	9,4	107	123	110	17,3	136	12,5	10	13
PD Gießen (mit Stadt GI)	447	6,5	520	8,7	166	192	18	33,3	28	10,7	7	10
Stadt Gießen	359	6,1	429	7,5	405	478	13	23,1	14	0,0	15	16
PD Lahn-Dill	117	22,2	113	19,5	46	45	31	25,8	62	8,1	12	24
PD Marburg-Biedenkopf	257	18,7	312	9,0	104	126	47	6,4	26	11,5	19	11
PD Wetterau	329	6,7	379	7,9	107	123	14	14,3	20	30,0	5	6
PP Osthessen	283	15,9	294	12,2	63	65	40	17,5	51	19,6	9	11
PD Fulda	177	15,3	176	13,1	80	79	21	14,3	17	23,5	9	8
PD Hersfeld-Rotenburg	70	10,0	86	11,6	58	71	10	40,0	21	14,3	8	17
PD Vogelsberg	36	30,6	32	9,4	34	30	9	0,0	13	23,1	9	12
PP Nordhessen	1.032	10,5	1.106	11,0	118	126	125	13,6	171	55,0	14	20
PD Kassel	792	8,1	886	9,8	181	202	48	16,7	61	29,5	11	14
Stadt Kassel	670	7,0	759	8,7	332	375	30	23,3	22	18,2	15	11
Landkreis Kassel	122	13,9	127	16,5	52	54	18	5,6	39	35,9	8	16
PD Waldeck-Frankenberg	106	21,7	83	15,7	68	53	21	14,3	48	37,5	13	31
PD Schwalm-Eder	65	23,1	71	14,1	36	40	23	17,4	42	59,5	13	23
PD Werra-Meißner	69	8,7	66	18,2	68	66	33	6,1	20	165,0	33	20
Land Hessen*	12.392	10,6	12.424	9,8	198	198	817	22,8	878	32,6	13	14

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln (***) ⁵ **						Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (516000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	862	14,6	825	19,3	79	75	487	52,4	602	52,3	44	55
PD Darmstadt-Dieburg	444	13,3	431	19,7	97	94	249	50,2	283	50,2	55	62
Stadt Darmstadt	268	12,3	252	16,3	168	158	132	43,9	170	45,9	83	106
LK Darmstadt-Dieburg	176	14,8	179	24,6	59	60	117	57,3	113	56,6	39	38
PD Groß-Gerau	176	11,9	144	20,1	64	52	120	52,5	146	55,5	44	53
PD Bergstraße	204	19,6	215	18,6	76	80	101	53,5	142	53,5	37	53
PD Odenwald	38	15,8	35	14,3	39	36	17	76,5	31	51,6	18	32
PP Frankfurt	2.714	9,0	2.374	11,5	360	311	1.298	42,5	1.553	38,3	172	203
PP Südosthessen	988	18,8	883	14,9	110	97	487	49,7	617	45,5	54	68
PD Offenbach	628	18,5	567	14,3	130	117	302	55,3	377	38,2	63	78
Stadt Offenbach	234	18,8	211	15,6	182	162	131	52,7	151	41,1	102	116
LK Offenbach	394	18,3	356	13,5	111	100	171	57,3	226	36,3	48	64
PD Main-Kinzig	360	19,4	316	16,1	86	75	185	40,5	240	57,1	44	57
PP Westhessen	1.505	14,0	1.118	16,2	135	100	443	56,9	511	52,1	40	46
PD Wiesbaden	703	12,2	509	11,4	253	183	209	61,2	222	58,1	75	80
PD Rheingau-Taunus	118	12,7	94	14,9	63	50	43	72,1	36	47,2	23	19
PD Main-Taunus	282	11,0	244	14,3	119	102	71	54,9	75	41,3	30	31
PD Hochtaunus	222	15,3	138	13,8	94	58	47	51,1	104	36,5	20	44
PD Limburg-Weilburg	180	25,0	133	41,4	105	77	73	41,1	74	68,9	42	43
PP Mittelhessen	918	18,6	766	20,2	85	71	429	60,1	591	51,8	40	55
PD Gießen (mit Stadt GI)	314	14,0	236	22,9	117	87	125	62,4	206	43,7	46	76
Stadt Gießen	229	11,8	140	25,0	259	156	78	66,7	123	46,3	88	137
PD Lahn-Dill	241	23,2	168	14,9	95	66	102	52,9	137	59,1	40	54
PD Marburg-Biedenkopf	176	19,9	197	22,3	71	80	86	61,6	114	48,2	35	46
PD Wetterau	187	19,3	165	19,4	61	54	116	62,9	134	59,7	38	43
PP Osthessen	232	17,7	240	10,0	52	53	252	80,6	156	48,7	56	35
PD Fulda	119	14,3	109	9,2	53	49	73	71,2	86	47,7	33	39
PD Hersfeld-Rotenburg	57	10,5	71	9,9	47	59	43	60,5	36	47,2	36	30
PD Vogelsberg	56	32,1	60	11,7	53	57	136	91,9	34	52,9	128	32
PP Nordhessen	1.159	13,7	912	12,5	132	104	394	51,8	427	47,8	45	49
PD Kassel	794	13,4	590	13,1	181	134	281	49,8	309	47,6	64	70
Stadt Kassel	627	12,1	464	13,4	311	230	221	50,2	221	48,4	110	109
Landkreis Kassel	167	18,0	126	11,9	71	53	60	48,3	88	45,5	25	37
PD Waldeck-Frankenberg	142	15,5	115	9,6	90	74	46	52,2	37	54,1	29	24
PD Schwalm-Eder	118	11,0	133	12,0	65	74	28	50,0	51	54,9	16	28
PD Werra-Meißner	105	17,1	74	13,5	104	74	39	66,7	30	30,0	39	30
Land Hessen*	8.518	13,5	7.299	14,4	136	116	4.558	44,9	5.312	40,1	73	84

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Betrug (510000)						Erschleichen von Leistungen (515000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	6.771	83,1	5.862	83,1	617	533	1.962	99,6	1.240	99,4	179	113
PD Darmstadt-Dieburg	3.169	83,8	2.312	83,0	694	505	941	99,5	453	99,6	206	99
Stadt Darmstadt	1.745	88,5	1.129	85,1	1.096	706	781	99,4	367	100,0	491	230
LK Darmstadt-Dieburg	1.424	78,0	1.183	81,1	479	397	160	100,0	86	97,7	54	29
PD Groß-Gerau	1.999	84,9	1.791	80,7	728	650	710	99,9	571	99,6	259	207
PD Bergstraße	1.305	81,1	1.477	85,7	484	546	306	99,7	213	98,6	113	79
PD Odenwald	298	72,5	282	84,4	308	292	5	100,0	3	100,0	5	3
PP Frankfurt	28.319	93,1	20.282	89,2	3.761	2.657	8.416	99,7	10.768	99,6	1.118	1.411
PP Südosthessen	8.428	84,5	7.795	84,4	935	860	2.592	99,0	2.053	98,8	287	226
PD Offenbach	4.773	85,1	4.264	83,7	989	877	1.705	99,4	1.093	99,4	353	225
Stadt Offenbach	1.990	88,2	1.753	85,2	1.546	1.346	979	99,6	700	99,6	760	537
LK Offenbach	2.783	82,9	2.511	82,6	786	706	726	99,2	393	99,0	205	110
PD Main-Kinzig	3.655	83,7	3.531	85,2	872	840	887	98,2	960	98,1	212	228
PP Westhessen	7.913	82,9	7.171	80,5	712	644	2.392	99,5	1.715	99,1	215	154
PD Wiesbaden	3.299	87,2	2.613	83,6	1.185	938	1.548	99,7	805	98,9	556	289
PD Rheingau-Taunus	809	89,6	787	90,1	432	420	241	99,6	204	99,0	129	109
PD Main-Taunus	1.261	82,6	1.489	78,1	530	624	253	98,0	383	100,0	106	161
PD Hochtaunus	1.140	77,8	1.118	75,0	482	472	245	99,6	214	99,1	104	90
PD Limburg-Weilburg	1.404	73,6	1.164	75,4	816	677	105	98,1	109	97,2	61	63
PP Mittelhessen	7.364	84,1	6.753	84,9	685	626	1.885	98,9	1.699	99,6	175	157
PD Gießen (mit Stadt GI)	2.687	83,0	2.268	84,0	999	838	979	98,6	881	99,7	364	325
Stadt Gießen	1.809	84,2	1.532	86,3	2.043	1.706	890	98,8	810	99,6	1.005	902
PD Lahn-Dill	1.339	78,6	1.223	83,4	528	483	145	99,3	87	96,6	57	34
PD Marburg-Biedenkopf	1.262	89,1	1.356	85,8	512	549	300	100,0	269	100,0	122	109
PD Wetterau	2.076	85,9	1.906	86,4	677	618	461	98,9	462	100,0	150	150
PP Osthessen	3.668	85,8	4.289	85,5	816	954	524	99,6	749	98,4	117	167
PD Fulda	2.216	89,6	2.980	90,7	996	1.335	405	99,5	642	98,6	182	288
PD Hersfeld-Rotenburg	786	82,8	781	75,8	651	647	110	100,0	99	97,0	91	82
PD Vogelsberg	666	76,6	528	70,6	629	500	9	100,0	8	100,0	9	8
PP Nordhessen	6.837	78,5	5.755	80,8	780	657	1.148	98,3	985	98,3	131	112
PD Kassel	4.268	77,7	3.300	80,8	974	752	844	98,3	697	98,1	193	159
Stadt Kassel	2.890	80,6	2.062	81,1	1.434	1.020	756	98,8	597	97,8	375	295
Landkreis Kassel	1.378	71,8	1.238	80,3	582	523	88	94,3	100	100,0	37	42
PD Waldeck-Frankenberg	753	90,8	687	88,5	480	439	81	98,8	74	98,6	52	47
PD Schwalm-Eder	1.173	73,6	1.225	73,5	651	682	130	98,5	138	97,8	72	77
PD Werra-Meißner	643	78,7	543	87,7	637	540	93	97,8	76	100,0	92	76
Land Hessen*	74.741	82,2	63.047	80,0	1.193	1.003	18.927	99,4	19.209	99,4	302	305

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Brandstiftung (640000)						Sachbeschädigung (674000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	153	54,2	203	64,0	14	18	4.464	27,2	4.545	25,8	407	413
PD Darmstadt-Dieburg	64	56,3	68	79,4	14	15	2.091	25,9	2.115	22,9	458	462
Stadt Darmstadt	26	46,2	26	42,3	16	16	958	27,1	946	17,3	602	592
LK Darmstadt-Dieburg	38	63,2	42	102,4	13	14	1.133	24,8	1.169	27,4	381	392
PD Groß-Gerau	33	60,6	52	78,8	12	19	1.117	22,6	1.262	27,2	407	458
PD Bergstraße	29	55,2	53	52,8	11	20	988	36,4	859	31,2	366	318
PD Odenwald	27	40,7	30	23,3	28	31	268	22,0	309	24,6	277	320
PP Frankfurt	251	36,3	290	27,2	33	38	6.478	20,3	5.953	20,8	860	780
PP Südothessen	217	50,2	218	44,0	24	24	3.963	21,3	3.947	23,7	439	435
PD Offenbach	120	63,3	109	35,8	25	22	2.233	20,5	2.295	22,6	462	472
Stadt Offenbach	57	91,2	43	37,2	44	33	719	22,9	836	26,6	558	642
LK Offenbach	63	38,1	66	34,8	18	19	1.514	19,4	1.459	20,3	428	410
PD Main-Kinzig	97	34,0	109	52,3	23	26	1.730	22,4	1.652	25,2	413	393
PP Westhessen	127	51,2	155	52,9	11	14	6.143	27,3	5.791	28,6	552	520
PD Wiesbaden	24	70,8	34	64,7	9	12	2.204	30,0	2.104	29,6	792	756
PD Rheingau-Taunus	12	66,7	20	50,0	6	11	831	34,1	784	31,6	444	419
PD Main-Taunus	17	23,5	30	46,7	7	13	1.261	18,6	1.138	21,1	530	477
PD Hochtaunus	45	51,1	25	44,0	19	11	1.204	26,3	1.146	33,2	509	484
PD Limburg-Weilburg	29	44,8	46	54,3	17	27	643	28,5	619	26,8	374	360
PP Mittelhessen	251	53,0	260	60,0	23	24	4.734	22,8	4.689	23,1	440	434
PD Gießen (mit Stadt GI)	50	66,0	59	57,6	19	22	1.186	23,4	1.432	22,6	441	529
Stadt Gießen	13	61,5	23	60,9	15	26	622	23,2	821	23,8	702	914
PD Lahn-Dill	62	54,8	66	66,7	24	26	948	25,9	959	27,9	374	379
PD Marburg-Biedenkopf	59	49,2	59	64,4	24	24	1.321	23,2	1.197	21,6	536	484
PD Wetterau	80	46,3	76	52,6	26	25	1.279	19,5	1.101	21,3	417	357
PP Osthessen	110	61,8	88	53,4	24	20	1.696	28,2	1.736	27,5	377	386
PD Fulda	57	54,4	32	53,1	26	14	831	23,5	837	26,0	373	375
PD Hersfeld-Rotenburg	19	68,4	18	27,8	16	15	445	29,2	448	29,5	368	371
PD Vogelsberg	34	70,6	38	65,8	32	36	420	36,7	451	28,2	397	427
PP Nordhessen	226	58,4	221	61,5	26	25	4.469	26,3	4.535	24,9	510	518
PD Kassel	82	51,2	91	50,5	19	21	2.547	23,2	2.819	22,3	581	642
Stadt Kassel	42	52,4	51	39,2	21	25	1.711	23,7	1.798	21,1	849	889
Landkreis Kassel	40	50,0	40	65,0	17	17	836	22,1	1.021	24,4	353	431
PD Waldeck-Frankenberg	67	53,7	49	51,0	43	31	653	30,5	605	30,4	416	387
PD Schwalm-Eder	42	85,7	52	78,8	23	29	736	29,6	629	28,6	408	350
PD Werra-Meißner	35	51,4	29	82,8	35	29	533	31,7	482	28,6	528	479
Land Hessen*	1.335	51,0	1.435	50,6	21	23	32.056	24,3	31.294	24,6	512	498

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB (676000)						Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU (725000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	89	68,5	92	62,0	8	8	385	100	402	95	35	37
PD Darmstadt-Dieburg	24	75,0	24	66,7	5	5	196	99,5	252	100,4	43	55
Stadt Darmstadt	7	100,0	5	60,0	4	3	100	99,0	159	100,6	63	99
LK Darmstadt-Dieburg	17	64,7	19	68,4	6	6	96	100,0	93	100,0	32	31
PD Groß-Gerau	30	53,3	37	67,6	11	13	138	100,0	113	84,1	50	41
PD Bergstraße	22	72,7	20	50,0	8	7	44	97,7	31	93,5	16	11
PD Odenwald	13	84,6	11	54,5	13	11	7	100,0	6	100,0	7	6
PP Frankfurt	248	35,5	225	36,9	33	29	17.750	99,9	17.140	99,8	2.357	2.245
PP Südosthessen	100	62,0	85	55,3	11	9	822	99,6	810	99,1	91	89
PD Offenbach	45	53,3	43	44,2	9	9	465	99,8	537	99,1	96	110
Stadt Offenbach	17	70,6	16	50,0	13	12	244	100,0	297	99,3	190	228
LK Offenbach	28	42,9	27	40,7	8	8	221	99,5	240	98,8	62	67
PD Main-Kinzig	55	69,1	42	66,7	13	10	357	99,4	273	99,3	85	65
PP Westhessen	79	40,5	93	43,0	7	8	361	99,2	350	98,0	32	31
PD Wiesbaden	24	29,2	22	36,4	9	8	166	100,0	113	97,3	60	41
PD Rheingau-Taunus	18	33,3	38	36,8	10	20	59	100,0	37	97,3	32	20
PD Main-Taunus	15	46,7	8	75,0	6	3	53	98,1	118	97,5	22	49
PD Hochtaunus	8	75,0	11	45,5	3	5	27	92,6	26	100,0	11	11
PD Limburg-Weilburg	14	42,9	14	50,0	8	8	56	100,0	56	100,0	33	33
PP Mittelhessen	133	51,9	120	50,8	12	11	3.312	99,9	3.012	99,0	308	279
PD Gießen (mit Stadt GI)	23	56,5	28	67,9	9	10	3.150	99,9	2.833	99,5	1.172	1.047
Stadt Gießen	6	50,0	6	33,3	7	7	3.133	99,9	2.802	99,9	3.538	3.120
PD Lahn-Dill	28	50,0	33	42,4	11	13	42	100,0	53	100,0	17	21
PD Marburg-Biedenkopf	36	52,8	33	54,5	15	13	40	97,5	57	94,7	16	23
PD Wetterau	46	50,0	26	38,5	15	8	80	100,0	69	84,1	26	22
PP Osthessen	44	56,8	63	44,4	10	14	213	99,5	172	99,4	47	38
PD Fulda	11	63,6	28	42,9	5	13	156	99,4	134	100,7	70	60
PD Hersfeld-Rotenburg	10	50,0	10	30,0	8	8	47	100,0	26	100,0	39	22
PD Vogelsberg	23	56,5	25	52,0	22	24	10	100,0	12	83,3	9	11
PP Nordhessen	122	48,4	135	52,6	14	15	441	99,8	315	97,1	50	36
PD Kassel	53	43,4	54	57,4	12	12	263	99,6	229	99,1	60	52
Stadt Kassel	20	35,0	25	60,0	10	12	229	99,6	191	99,5	114	94
Landkreis Kassel	33	48,5	29	55,2	14	12	34	100,0	38	97,4	14	16
PD Waldeck-Frankenberg	25	60,0	29	37,9	16	19	13	100,0	17	88,2	8	11
PD Schwalm-Eder	26	57,7	37	56,8	14	21	81	100,0	37	86,5	45	21
PD Werra-Meißner	18	33,3	15	53,3	18	15	84	100,0	32	100,0	83	32
Land Hessen*	815	48,6	813	47,6	13	13	23.392	99,8	22.251	99,6	373	354

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Rauschgiftdelikte nach dem BtMG (730000)						Straftaten insgesamt - ohne Verstöße gg. Aufenthaltsgesetz, das Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU (890000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	3.368	95	3.039	94	307	276	41.471	64	39.534	66	3.778	3.592
PD Darmstadt-Dieburg	1.595	93,9	1.392	92,5	349	304	19.582	63,2	17.841	63,9	4.289	3.898
Stadt Darmstadt	999	93,4	877	92,4	627	549	10.345	65,7	9.441	63,0	6.498	5.905
LK Darmstadt-Dieburg	596	94,8	515	92,8	200	173	9.237	60,4	8.400	64,9	3.106	2.820
PD Groß-Gerau	840	96,5	884	94,0	306	321	10.640	63,1	10.730	66,4	3.876	3.892
PD Bergstraße	676	95,3	582	94,0	251	215	8.677	63,8	8.411	66,4	3.217	3.111
PD Odenwald	257	100,0	181	100,0	266	187	2.572	66,8	2.552	70,0	2.657	2.639
PP Frankfurt	8.033	83,7	7.151	82,4	1.067	937	96.671	63,5	85.757	61,7	12.837	11.234
PP Südosthessen	4.181	95,8	3.770	95,6	464	416	41.317	63,3	39.196	63,7	4.582	4.323
PD Offenbach	2.824	95,7	2.537	95,6	585	522	24.353	62,4	23.004	61,6	5.044	4.732
Stadt Offenbach	1.614	97,5	1.192	96,4	1.254	915	9.683	68,7	9.184	64,9	7.521	7.049
LK Offenbach	1.210	93,4	1.345	94,9	342	378	14.670	58,2	13.820	59,3	4.143	3.884
PD Main-Kinzig	1.357	96,0	1.233	95,7	324	293	16.964	64,6	16.192	66,7	4.049	3.850
PP Westhessen	2.813	96,5	3.168	96,8	253	285	51.861	63,0	49.210	64,9	4.664	4.421
PD Wiesbaden	912	98,7	1.014	97,7	328	364	19.965	64,2	19.105	65,4	7.173	6.861
PD Rheingau-Taunus	373	99,2	383	98,4	199	205	5.413	66,4	5.160	69,6	2.892	2.757
PD Main-Taunus	525	92,2	588	95,4	221	246	9.979	59,7	9.507	60,2	4.198	3.985
PD Hochtaunus	498	96,2	667	97,8	211	282	9.008	58,6	8.672	63,4	3.808	3.660
PD Limburg-Weilburg	505	95,4	516	94,4	293	300	7.496	66,8	6.766	68,2	4.356	3.936
PP Mittelhessen	3.183	95,0	3.186	97,1	296	295	42.731	63,9	41.688	65,1	3.972	3.862
PD Gießen (mit Stadt GI)	883	90,7	802	95,9	328	296	13.212	63,9	12.968	65,0	4.914	4.791
Stadt Gießen	551	88,4	471	95,8	622	524	8.346	64,5	8.132	65,3	9.426	9.055
PD Lahn-Dill	789	96,7	776	97,6	311	306	8.739	65,2	8.554	68,5	3.444	3.377
PD Marburg-Biedenkopf	1.014	96,8	1.079	97,7	411	437	10.236	64,6	10.080	63,5	4.150	4.080
PD Wetterau	497	96,2	529	97,4	162	172	10.544	62,2	10.086	64,0	3.441	3.271
PP Osthessen	1.360	96,5	1.518	94,9	303	338	17.842	69,2	18.499	69,4	3.971	4.115
PD Fulda	600	96,2	634	93,5	270	284	8.963	70,2	9.474	71,7	4.027	4.246
PD Hersfeld-Rotenburg	420	97,1	539	94,6	348	446	4.766	67,6	5.093	66,2	3.944	4.219
PD Vogelsberg	340	96,5	345	97,7	321	327	4.113	69,0	3.932	68,0	3.885	3.722
PP Nordhessen	3.120	96,4	2.826	95,2	356	323	41.469	63,4	38.429	64,2	4.732	4.389
PD Kassel	1.753	95,4	1.645	94,3	400	375	25.375	61,9	23.127	62,2	5.790	5.269
Stadt Kassel	1.274	95,4	1.246	93,5	632	616	18.129	62,6	16.066	61,7	8.993	7.948
Landkreis Kassel	479	95,4	399	96,7	202	169	7.246	60,2	7.061	63,3	3.062	2.982
PD Waldeck-Frankenberg	586	96,6	527	97,5	373	337	5.689	67,2	5.200	67,4	3.625	3.325
PD Schwalm-Eder	431	98,1	430	97,2	239	239	6.054	65,9	6.306	68,5	3.359	3.510
PD Werra-Meißner	350	98,9	224	92,9	346	223	4.351	63,4	3.796	64,8	4.307	3.772
Land Hessen*	26.298	91,8	24.891	91,6	420	396	341.441	62,8	320.172	63,2	5.449	5.092

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Gewaltkriminalität (892000)						Wirtschaftskriminalität (893000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	1.603	87	1.682	86	146	153	77	97	356	98	7	32
PD Darmstadt-Dieburg	710	84,9	780	84,7	155	170	24	95,8	73	95,9	5	16
Stadt Darmstadt	372	83,3	415	82,2	234	260	10	100,0	33	97,0	6	21
LK Darmstadt-Dieburg	338	86,7	365	87,7	114	123	14	92,9	40	95,0	5	13
PD Groß-Gerau	382	85,9	468	86,1	139	170	30	96,7	26	100,0	11	9
PD Bergstraße	380	88,9	292	85,6	141	108	16	100,0	250	99,2	6	92
PD Odenwald	131	93,1	142	88,7	135	147	7	100,0	7	71,4	7	7
PP Frankfurt	3.240	70,0	3.487	66,0	430	457	253	98,0	203	89,7	34	27
PP Südosthessen	1.448	81,8	1.437	82,9	161	158	486	98,6	681	99,4	54	75
PD Offenbach	844	81,2	820	81,5	175	169	426	98,4	577	99,5	88	119
Stadt Offenbach	357	82,1	327	79,8	277	251	36	100,0	71	100,0	28	54
LK Offenbach	487	80,5	493	82,6	138	139	390	98,2	506	99,4	110	142
PD Main-Kinzig	604	82,8	617	84,8	144	147	60	100,0	104	99,0	14	25
PP Westhessen	2.309	86,7	2.266	88,3	208	204	291	99,0	237	98,7	26	21
PD Wiesbaden	1.002	85,0	966	87,4	360	347	125	99,2	69	100,0	45	25
PD Rheingau-Taunus	214	94,9	211	95,7	114	113	33	97,0	20	95,0	18	11
PD Main-Taunus	446	83,9	386	86,5	188	162	34	100,0	23	100,0	14	10
PD Hochtaunus	359	90,3	407	91,9	152	172	71	100,0	62	96,8	30	26
PD Limburg-Weilburg	288	86,1	296	83,1	167	172	28	96,4	63	100,0	16	37
PP Mittelhessen	1.692	85,0	1.672	87,0	157	155	292	99,3	344	98,8	27	32
PD Gießen (mit Stadt GI)	551	83,7	593	86,2	205	219	96	100,0	59	93,2	36	22
Stadt Gießen	354	78,5	415	84,6	400	462	51	100,0	26	88,5	58	29
PD Lahn-Dill	334	85,9	350	88,0	132	138	92	98,9	131	100,0	36	52
PD Marburg-Biedenkopf	406	84,0	337	87,2	165	136	25	100,0	44	100,0	10	18
PD Wetterau	401	87,0	392	87,0	131	127	79	98,7	110	100,0	26	36
PP Osthessen	710	87,3	667	85,8	158	148	57	87,7	98	87,8	13	22
PD Fulda	359	86,9	309	81,9	161	138	42	83,3	64	90,6	19	29
PD Hersfeld-Rotenburg	192	86,5	193	90,7	159	160	12	100,0	13	76,9	10	11
PD Vogelsberg	159	89,3	165	87,3	150	156	3	100,0	21	85,7	3	20
PP Nordhessen	1.726	83,2	2.007	88,0	197	229	127	99,2	170	95,9	14	19
PD Kassel	1.082	80,5	1.141	84,3	247	260	57	100,0	112	93,8	13	26
Stadt Kassel	826	78,8	867	81,7	410	429	40	100,0	58	87,9	20	29
Landkreis Kassel	256	85,9	274	92,7	108	116	17	100,0	54	100,0	7	23
PD Waldeck-Frankenberg	226	87,2	212	90,6	144	136	10	100,0	20	100,0	6	13
PD Schwalm-Eder	263	88,2	501	93,8	146	279	20	95,0	20	100,0	11	11
PD Werra-Meißner	155	87,7	153	92,8	153	152	40	100,0	18	100,0	40	18
Land Hessen*	12.745	81,2	13.240	81,1	203	211	1.615	97,9	2.107	97,2	26	34

* Einschließlich Tatort unbekannt.

Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Computerkriminalität (897000)						Straßenkriminalität (899000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020	2019	AQ	2020	AQ	2019	2020
PP Südhessen	981	69	883	69	89	80	8.427	28	8.168	29	768	742
PD Darmstadt-Dieburg	466	70,4	388	71,4	102	85	4.222	29,9	4.081	30,6	925	892
Stadt Darmstadt	225	67,1	170	62,9	141	106	2.074	34,5	2.086	28,2	1.303	1.305
LK Darmstadt-Dieburg	241	73,4	218	78,0	81	73	2.148	25,6	1.995	33,1	722	670
PD Groß-Gerau	297	65,7	230	64,8	108	83	2.013	21,4	2.013	23,6	733	730
PD Bergstraße	161	69,6	171	66,7	60	63	1.781	31,7	1.664	27,4	660	616
PD Odenwald	57	80,7	94	75,5	59	97	411	24,1	410	36,6	425	424
PP Frankfurt	751	42,5	1.057	44,5	100	138	15.829	17,3	15.480	19,3	2.102	2.028
PP Südosthessen	978	64,1	816	61,3	108	90	8.190	22,6	7.547	21,5	908	832
PD Offenbach	546	60,6	501	54,5	113	103	5.201	20,9	4.816	19,8	1.077	991
Stadt Offenbach	198	59,6	171	52,6	154	131	1.630	21,5	1.712	22,3	1.266	1.314
LK Offenbach	348	61,2	330	55,5	98	93	3.571	20,6	3.104	18,4	1.008	872
PD Main-Kinzig	432	68,5	315	72,1	103	75	2.989	25,6	2.731	24,5	713	649
PP Westhessen	655	68,7	940	57,9	59	84	10.279	27,5	9.370	26,7	924	842
PD Wiesbaden	260	75,8	293	61,4	93	105	3.858	25,3	3.693	25,9	1.386	1.326
PD Rheingau-Taunus	53	77,4	104	71,2	28	56	1.017	32,1	968	29,2	543	517
PD Main-Taunus	126	56,3	295	50,2	53	124	2.276	29,3	1.992	19,7	957	835
PD Hochtaunus	115	77,4	142	57,0	49	60	1.884	22,9	1.670	28,0	796	705
PD Limburg-Weilburg	101	51,5	106	57,5	59	62	1.244	34,3	1.047	38,8	723	609
PP Mittelhessen	858	71,1	896	64,7	80	83	6.841	24,3	6.932	23,2	636	642
PD Gießen (mit Stadt GI)	250	71,2	259	54,8	93	96	2.036	23,5	2.323	22,8	757	858
Stadt Gießen	107	71,0	126	51,6	121	140	1.314	23,9	1.479	22,4	1.484	1.647
PD Lahn-Dill	190	61,1	213	66,7	75	84	1.323	28,3	1.225	26,4	521	484
PD Marburg-Biedenkopf	166	65,7	187	65,8	67	76	1.560	24,4	1.635	24,3	632	662
PD Wetterau	252	82,1	237	73,0	82	77	1.922	22,2	1.749	20,2	627	567
PP Osthessen	481	83,4	523	70,0	107	116	2.405	27,1	2.145	27,7	535	477
PD Fulda	241	89,6	277	79,1	108	124	1.264	27,3	1.117	27,8	568	501
PD Hersfeld-Rotenburg	101	70,3	148	62,8	84	123	620	24,0	591	26,1	513	490
PD Vogelsberg	139	82,0	98	55,1	131	93	521	30,1	437	30,0	492	414
PP Nordhessen	627	71,3	641	64,1	72	73	6.411	23,8	6.553	24,1	732	748
PD Kassel	285	55,1	341	56,3	65	78	3.852	21,2	4.149	21,4	879	945
Stadt Kassel	204	53,9	242	47,9	101	120	2.733	21,4	2.944	21,6	1.356	1.456
Landkreis Kassel	81	58,0	99	76,8	34	42	1.119	20,5	1.205	20,7	473	509
PD Waldeck-Frankenberg	154	87,7	98	76,5	98	63	1.091	29,0	1.044	29,7	695	667
PD Schwalm-Eder	128	82,8	140	74,3	71	78	847	27,9	828	29,0	470	461
PD Werra-Meißner	60	81,7	62	64,5	59	62	621	25,9	532	26,5	615	529
Land Hessen*	7.832	47,7	8.116	45,2	125	129	58.641	23,2	56.438	23,5	936	898

* Einschließlich Tatort unbekannt.



2020

Polizeiliche Kriminalstatistik